



Mitteilungen

ISSN 2943-0356

Amtsblatt der Freien Universität Berlin

12/2026, 8. Mai 2026

INHALTSÜBERSICHT

Bekanntmachung: Einrichtung des Masterstudiengangs Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften und Aufhebung der folgenden Masterstudiengänge: Klassische Archäologie, Geschichte und Kulturen Alt Vorderasiens mit Schwerpunkt Altorientalistik und Schwerpunkt Vorderasiatische Archäologie, Prähistorische Archäologie und Ägyptologie	381
Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin	381
Bekanntmachung: Einrichtung des Masterstudiengangs Climate and Atmospheric Sciences und Aufhebung des Masterstudiengangs Meteorologie	450
Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin	450

Bekanntmachung:

Einrichtung des Masterstudiengangs

Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften und Aufhebung der folgenden Masterstudiengänge: Klassische Archäologie, Geschichte und Kulturen Altvorderasiens mit Schwerpunkt Altorientalistik und Schwerpunkt Vorderasiatische Archäologie, Prähistorische Archäologie und Ägyptologie

Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege hat mit Schreiben vom 17. April 2026 ihre Zustimmung zur Einrichtung des Masterstudiengangs Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin zum Wintersemester 2026 / 2027 erteilt.

Gleichzeitig hat die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege ihre Zustimmung zur Aufhebung der folgenden Masterstudiengänge des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin mit Wirkung zum 30. September 2031 erteilt: Klassische Archäologie, Geschichte und Kulturen Altvorderasiens mit Schwerpunkt Altorientalistik und Schwerpunkt Vorderasiatische Archäologie, Prähistorische Archäologie und Ägyptologie.

Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang

Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin

Präambel

Aufgrund von § 17 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Grundordnung der Freien Universität Berlin vom 10. Juli 2024 (FU-Mitteilungen Nr. 8 / 2025, S. 146) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin am 22. Oktober 2025 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin erlassen:¹

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Regelstudienzeit
- § 7 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 8 Lehr- und Lernformen
- § 9 Masterarbeit
- § 10 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 11 Elektronische Prüfungsleistungen
- § 12 Auslandsstudium
- § 13 Studienabschluss
- § 14 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften
- Anlage 3: Zeugnis (Muster)
- Anlage 4: Urkunde (Muster)

¹ Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 20. Januar 2026 bestätigt worden.

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Masterstudiengangs Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin (Masterstudiengang) und in Ergänzung zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Masterstudiengang.

**§ 2
Qualifikationsziele**

(1) Die Absolvent*innen des Masterstudiengangs verfügen über methodisch breite und fachlich vertiefte Kompetenzen in Geschichte, Archäologie, Philologie, Kultur- und Wissensgeschichte der Antike. Sie kennen materielle Ausdrucksformen, Sprach- und Schriftsysteme und / oder Wissensordnungen vergangener Gesellschaften und die Vielfalt methodischer Zugänge zu deren Erforschung. Sie besitzen Kenntnisse in den altertumswissenschaftlichen Disziplinen, die innerhalb des Masterstudiengangs vertreten sind. Dazu gehören Alt-orientalistik, Ägyptologie, Archäoinformatik, Klassische Archäologie, Prähistorische Archäologie, Vorderasiatische Archäologie und Wissensgeschichte. Diese Disziplinen eröffnen unterschiedliche historische, methodische und räumliche Zugänge zum Verständnis früherer Gesellschaften und deren Rezeption bis in die Gegenwart. Die Absolvent*innen sind in der Lage, altertumswissenschaftliche Fragestellungen in raum- und zeitspezifischen Kontexten methodisch kompetent nachzugehen, insbesondere zu den frühen Gesellschaften und Lebenswelten Europas, des Mittelmeerraums, Westasiens, Nordafrikas und Nordeuropas, als auch diese fachübergreifend zu reflektieren. Dabei integrieren sie disziplinspezifische Zugänge ebenso wie übergreifende Forschungsansätze. Sie beherrschen wissenschaftliche Arbeitsweisen sowie fachspezifische Methoden auf fortgeschrittenem Niveau und können diese auf bisher unvertraute Probleme unter Berücksichtigung einer interdisziplinären Perspektive anwenden. Dazu gehören die qualitative und quantitative Analyse von Sprachen, Schriften, Texten, Bildern, Bau- bzw. Bodendenkmälern und / oder archäologischen Funden und Befunden. Die Absolvent*innen kennen die Grundsätze und allgemeinen Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens sowie guter wissenschaftlicher Praxis und berücksichtigen diese ebenso wie ethische Aspekte im verantwortungsvollen Umgang mit kulturellem Erbe. Sie haben grundlegende Kompetenzen in der digitalen Datenverarbeitung, -analyse und -visualisierung erworben, wie sie im Bereich der Archäoinformatik, der computationalen Philologie oder der kulturwissenschaftlichen Datenmodellierung zum Einsatz kommen. Sie kennen zentrale digitale Werkzeuge und offene Datenformate, die im Kontext einer offenen Wissenschaftspraxis eingesetzt werden, und können diese unter Berücksichtigung von

Transparenz und Nachnutzbarkeit kontextbezogen anwenden. Sie können gleichermaßen etablierte als auch Methoden der angewandten Informatik zur Behandlung altertumswissenschaftlicher Fragestellungen einsetzen – einschließlich der Erfassung, Strukturierung, Analyse und Präsentation von Forschungsdaten. Darüber hinaus können die Absolvent*innen ihre Kenntnisse in alt- und neusprachlichen Fremdsprachen ergänzen und vertiefen sowie ihre Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten als integrierte Bestandteile des Studiums erweitern.

(2) Die Absolvent*innen verfügen über soziale Kompetenzen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit über Fachgrenzen hinweg sowie über Selbstkompetenzen wie Lernbereitschaft, Selbstorganisation und kritisches Denken. Sie können in kooperativen, interdisziplinären Teams Koordinations- und Leitungsaufgaben übernehmen und Ergebnisse verantworten. Sie zeigen darüber hinaus Diskussions- und Argumentationsfähigkeit, arbeiten kooperativ in interdisziplinären Teams, übernehmen Verantwortung für ihr Handeln und reflektieren dieses unter ethischen Gesichtspunkten. Sie sind in der Lage, sich selbständig in komplexe, ihnen bislang weitgehend unvertraute Sachverhalte einzuarbeiten, diese in einen größeren kultur-, sozial- und geistesgeschichtlichen Kontext einzuordnen und dabei die Tragweite und Zeitgebundenheit von Interpretationen kritisch zu reflektieren. Sie verfügen über ausgeprägte interkulturelle Kompetenzen und können mit Diversität und unterschiedlichen Identitätsmerkmalen in Arbeitskontexten reflektiert und wertschätzend umzugehen. Darüber hinaus beherrschen sie die adressatengerechte Aufbereitung wissenschaftlicher Inhalte und können Informationen, Ideen oder Forschungsergebnisse mediengestützt klar und überzeugend präsentieren. Sie setzen Präsentationstechniken und rhetorische Mittel zielgerichtet ein. Für neue anwendungs- oder forschungsorientierte Aufgaben definieren sie Ziele, wählen geeignete Mittel, treffen begründete Entscheidungen auch bei unvollständigen Informationen und reflektieren mögliche gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Auswirkungen. Ergänzend verfügen sie über Methoden- und Analysekompetenz, Quellen- sowie Sprach- und Schriftkompetenzen, die sie auch unter Einsatz digitaler und datenbezogener Verfahren reflektiert anwenden und in fachliche wie interdisziplinäre Kontexte einordnen können.

**§ 3
Studieninhalte**

(1) Der Masterstudiengang bietet eine forschungs- und praxisorientierte, interdisziplinäre Spezialisierung in einem oder mehreren Fächern der Altertumswissenschaften, einschließlich Wissensgeschichte und Archäoinformatik. Im Zentrum steht das Studium früherer Gesellschaften in Europa, dem Mittelmeerraum, Westasien, Nordafrika und Nordeuropas. Der zeitliche Rahmen reicht vom Paläolithikum bis zur Spätantike. Die vielfältigen Formen antiken Wissens in ihren materiellen und schriftlichen Ausdrucksformen bilden einen übergeord-

neten inhaltlichen Rahmen des Studiums. Ein wichtiger methodischer Aspekt besteht in der Auseinandersetzung mit digitalen Arbeitsweisen und Methoden der angewandten Informatik. Die archäologischen Profile umfassen die Prähistorische Archäologie, die Klassische Archäologie sowie die Vorderasiatische Archäologie und die Ägyptologie; untersucht werden die materiellen Hinterlassenschaften unterschiedlicher Kulturen, wobei archäologische Funde, Bauten, Objekte und Bildwerke mit kulturhistorischen und theoretischen Ansätzen in ihre sozialen, religiösen, politischen und ökonomischen Kontexte eingeordnet werden. Die philologischen Profile Ägyptologie und die Altorientalistik widmen sich den Textkulturen des Alten Orients und des antiken Ägyptens mit besonderem Gewicht auf der Verbindung von Text und Textobjekt sowie auf der Analyse sprachlicher und literarischer Zeugnisse im kulturellen und politischen Zusammenhang. Die vielfältigen Formen antiken Wissens in ihren materiellen und schriftlichen Ausdrucksformen bilden einen übergeordneten inhaltlichen Rahmen des Studiums. Dabei werden materielle, visuelle, sprachliche, intellektuelle, soziale, wirtschaftliche, naturräumliche und kulturelle Entwicklungen und Phänomene untersucht. Besonderes Augenmerk gilt interkulturellen Dynamiken, technologischen und ideologischen Transferleistungen sowie der Transformation von Wissen und lebensweltlichen Praktiken in vergangenen Gesellschaften, deren Rezeption und gegenwartsbezogener Relevanz. Analysen werden mit praktischen Methoden kombiniert, beispielsweise in Form von Ausgrabungen, Objektstudien und Archivarbeit. Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen und projektbezogene Formate schulen die Fähigkeit, verschiedene disziplinäre Zugänge zu den Lebenswelten früher Gesellschaften reflektiert zu verbinden und Transferkompetenzen zu erwerben. Ergänzend können alt- und neusprachliche Kompetenzen systematisch vertieft werden. Darüber hinaus werden die altertumswissenschaftlichen Disziplinen historisch eingeordnet und ihre Rolle in gesellschaftlichen und politischen Kontexten reflektiert. Archäoinformatische Methoden ergänzen diesen Bereich und werden in methodologischen, forschungsgeschichtlichen und computergestützten Entwicklungskontexten behandelt, unter besonderer Berücksichtigung offener Datenformate, FAIRer Datenpraktiken, Transparenz und Nachnutzbarkeit; vermittelt werden qualitative und quantitative sowie algorithmische Verfahren – wie z. B. Statistik, Netzwerkanalyse, 3D- und Geodatenverarbeitung zur Analyse und Visualisierung.

(2) Die Studierenden arbeiten forschungs- und anwendungsorientiert in spezialisierten Bereichen der Altertumswissenschaften und an deren Schnittstellen; in Veranstaltungen, projekt- und praxisbezogenen Formaten u. a. Quellen-, Objekt- und Datenarbeit, Exkursionen, Sammlungs-/Museumsarbeit, ordnen sie aktuelle Entwicklungen methodisch-kritisch ein, übertragen sie auf komplexe Problemstellungen und wenden Verfahren der Dokumentation, Edition, Übersetzung, Klassifikation sowie transparente, digitale Workflows wie Nachvoll-

ziehbarkeit, Versionierung, Daten- und Publikationsethik an. Sie übernehmen in kooperativen Lehr-Lern-Arrangements Rollen mit Koordinations- und Verantwortungsanteilen: organisieren und leiten kleine Teams, definieren Arbeitspakete, planen Zeit- und Ressourcenrahmen, steuern Meilensteine und Reviews, moderieren Arbeitsphasen, dokumentieren Entscheidungen und Qualitätskriterien, lösen Konflikte konstruktiv und sichern Ergebnisse; sie bereiten komplexe Sachverhalte zielgruppenorientiert auf. Unter Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten kommunizieren sie Befunde klar in fachlichen wie außerfachlichen Kontexten, argumentieren evidenzbasiert, führen disziplinspezifische und -übergreifende Diskussionen, reagieren souverän auf Rückfragen und setzen Präsentationstechniken und rhetorische Mittel zielgerichtet ein, wobei Darstellungen einschließlich Visualisierungen adressatengerecht justiert werden. Für neue anwendungs- oder forschungsorientierte Aufgaben definieren sie Ziele, reflektieren mögliche gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Auswirkungen, wählen geeignete Mittel und erschließen hierfür Wissen eigenständig; zugleich fördern sie die fachliche Entwicklung anderer durch konstruktives Feedback und vertreten gemeinsame Arbeitsergebnisse nach innen und außen. Inter- und transdisziplinäre Perspektiven, Qualitäts- und Prozesssicherung sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Kulturerbe und Daten stärken interkulturelle Sensibilität, Team- und Diskursfähigkeit, Selbstorganisation und Entscheidungsfähigkeit unter Unsicherheit.

§ 4

Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Die Studienfachberatung wird durch die Hochschullehrer*innen, die Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang anbieten, sowie mindestens einer* einem studentischen Beschäftigten, zu den regelmäßigen Sprechstunden durchgeführt. Es wird empfohlen, in jedem Semester mindestens einmal die Studienfachberatung in Anspruch zu nehmen, um über den erreichten Leistungsstand sowie die Planung des weiteren Studienverlaufs zu sprechen.

(3) Für alle Studierenden ist eine Studienfachberatung zu Beginn des ersten Fachsemesters verpflichtend. Es wird beraten, welche Profildomänen die Studierenden erfolgreich absolvieren können. Das Ergebnis der Studienfachberatung ist schriftlich zu dokumentieren und beim Prüfungsausschuss einzureichen.

(4) Es wird insbesondere Studierenden, die die Studienziele des bisherigen Studiums zu weniger als einem Drittel der zu erbringenden Leistungspunkte erreicht haben, spätestens nach Ablauf der Hälfte der Regelstudienzeit die Teilnahme an Studienfachberatungen zur Förderung eines erfolgreichen weiteren Studienverlaufs angeboten.

**§ 5
Prüfungsausschuss**

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in der RSPO genannten Aufgaben ist der vom Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang eingesetzte Prüfungsausschuss.

**§ 6
Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

**§ 7
Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen**

(1) Im Masterstudiengang sind insgesamt Leistungen im Umfang von 120 Leistungspunkten (LP) nachzuweisen. Der Masterstudiengang gliedert sich in:

1. den integrativen Bereich im Umfang von 15 LP
2. einen Profilbereich im Umfang von 45 LP,
3. den Ergänzungsbereich im Umfang von 35 LP und
4. die Masterarbeit mit Präsentation der Ergebnisse im Umfang von 25 LP

(2) Im integrativen Bereich sind Module im Umfang von 15 LP wie folgt zu absolvieren:

- Modul: Einführung in die Antiken Welten I (5 LP),
- Modul: Einführung in die Antiken Welten II (5 LP) und
- Modul: Konzeption und Umsetzung altertumswissenschaftlichen Arbeitens (5 LP).

(3) Im Profilbereich ist ein Profil im Umfang von 45 LP zu wählen und zu absolvieren. Es stehen folgende Profile zur Verfügung:

1. Im Profilbereich **Ägyptologie** sind folgende Module zu absolvieren:
 - Modul: Sprach- und Schriftgeschichte des antiken Ägyptischen (10 LP),
 - Modul: Philologie und Textkultur des antiken Ägypten (15 LP),
 - Modul: Ägyptische Archäologie und Denkmälerkunde (10 LP),
 - Modul: Theorie und Interpretation in der Ägyptischen Archäologie (5 LP) und
 - Modul: Geschichte und Kulturgeschichte des antiken Ägypten (5 LP).
2. Im Profilbereich **Altorientalistik** sind folgende Module zu absolvieren:
 - Modul: Sprachen, Schriften und Literaturen der Altorientalistik (10 LP),
 - Modul: Textquellen der Altorientalistik (10 LP),
 - Modul: Politische Geschichte, Recht, Wirtschaft und Gesellschaft des alten Vorderasiens (10 LP),

- Modul: Religion, Wissenschaft und Weltbild des alten Vorderasiens (10 LP) und
 - Modul: Aktuelle Forschung zum alten Vorderasien (5 LP).
3. Im Profilbereich **Archäoinformatik** sind Module wie folgt zu absolvieren:
 - a) Es sind Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 30 LP wie folgt zu absolvieren:
 - Modul: Entwicklung digitaler Werkzeuge für die Geisteswissenschaften I (10 LP),
 - Modul: Entwicklung digitaler Werkzeuge für die Geisteswissenschaften II (5 LP),
 - Modul: Einführung in die Materialität und Digitalität antiker Sprachen I (5 LP),
 - Modul: Einführung in die Materialität und Digitalität antiker Sprachen II (5 LP) und
 - Modul: Einführung in archäologische Methoden für die Digital Humanities (5 LP).
 - b) Ferner sind Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt 15 LP unter Berücksichtigung der Zugangsvoraussetzungen der jeweiligen Module aus dem folgenden Angebot zu wählen und zu absolvieren:
 - Modul: Quantitative Analyse und Modellierung in den Altertumswissenschaften (5 LP)
 - Modul: Datenanalytische Verfahren in der Archäoinformatik (5 LP)
 - Modul: Messtechnische Grundlagen für die archäologische Forschung (5 LP)
 - Modul: Erstellung, Nutzung und Analyse von 3D-Daten in der Archäologie (5 LP)
 - Modul: Aufbau von Datensätzen in den Altertumswissenschaften (5 LP)
 - Modul: Datenverarbeitung in den Altertumswissenschaften (5 LP)
 - Modul: Datensätze und Datenpraktiken in der Archäoinformatik (5 LP)
 - Modul: Kommunikation computergestützter Methoden und Daten (5 LP)
 - Modul: Herausforderungen der Archäoinformatik (5 LP)
 - Modul: Kritische Aspekte digitaler Technologien in den Geisteswissenschaften (5 LP)
 4. Im Profilbereich **Klassische Archäologie** sind drei aus den folgenden vier Modulen zu wählen und zu absolvieren:
 - Modul 1: Architektur und Topographie der Klassischen Antike (15 LP)
 - Modul 2: Bildwissenschaft in der Klassischen Archäologie (15 LP)

- Modul 3: Multimodale Analysen in der Klassischen Archäologie (15 LP)
 - Modul 4: Forschungsdiskurse in der Klassischen Archäologie (15 LP)
5. Im Profilbereich **Prähistorische Archäologie** sind folgende Module zu absolvieren:
- Modul: Angewandte Methodik in der Prähistorischen Archäologie (15 LP),
 - Modul: Archäologisches Arbeiten als Prozess (15 LP) und
 - Modul: Sachkultur und Chronologie einer Epoche (15 LP).
6. Im Profilbereich **Vorderasiatische Archäologie** sind folgende Module zu absolvieren:
- Modul: Forschungsfelder der Vorderasiatischen Archäologie (10 LP),
 - Modul: Raum und Zeit im alten Westasien (10 LP),
 - Modul: Materielle Kultur in sozialen Kontexten des alten Westasiens (10 LP),
 - Modul: Bildlichkeit und visuelle Kultur im alten Westasien (10 LP) und
 - Modul: Aktuelle Forschung zum alten Vorderasien (5 LP).
7. Im Profilbereich **Wissensgeschichte** sind Module wie folgt zu absolvieren:
- a) Es sind Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 30 LP wie folgt zu absolvieren:
- Modul: Interdisziplinäre Annäherungen an die Wissensgeschichte (15 LP) und
 - Modul: Notation, Schreibsysteme und Bewusstsein (15 LP).
- b) Ferner sind Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt 15 LP unter Berücksichtigung der Zugangsvoraussetzungen der jeweiligen Module aus dem folgenden Angebot zu wählen und zu absolvieren:
- Modul: Astrale Wissenschaften, Numeralität und Mathematik in Antiken Welten (15 LP)
 - Modul: Rezeption des Alten Orients und Ägyptens in der griechisch-römischen Welt (15 LP)
 - Modul: Divination in Antiken Welten (15 LP)
 - Modul: Medizin und Heilpraktiken in Antiken Welten (15 LP)
8. Im Profilbereich **Antike Welten** sind Module im Umfang von insgesamt 45 LP aus den Profilbereich der Nr. 1 bis 7 unter Berücksichtigung der Zugangsvoraussetzungen der jeweiligen Module zu wählen und zu absolvieren.
- (4) Im Ergänzungsbereich müssen Module im Umfang von insgesamt 35 LP unter Berücksichtigung der Zugangsvoraussetzungen der jeweiligen Module absolviert werden. Davon dürfen maximal 15 LP aus dem praktischen Themenfeld ausgewählt und absolviert werden.
1. Theoretisches Themenfeld:
- Modul: Materialität von Schrift und Bild (5 LP)
 - Modul: Interdisziplinäre Forschungsdiskurse (10 LP)
 - Modul: Interdisziplinäre Perspektiven der Altertumswissenschaften (10 LP)
 - Modul: Aktuelle Themen der Wissensgeschichte (10 LP)
 - Modul: Vertiefung ägyptologischer Methoden (5 LP)
 - Modul: Philologie A (5 LP)
 - Modul: Philologie B (10 LP)
 - Modul: Konzepte und Theorien in der Archäologie (5 LP)
 - Modul: Aktuelle Forschungsfelder in der Archäologie (10 LP)
 - Modul: Field Lab (5 LP)
 - Modul: Tool Lab Archäoinformatik (10 LP)
 - Modul: Tool Lab+ Softwareentwicklung in den Geisteswissenschaften (5 LP)
 - Modul: Data Lab A – Erkunden und Visualisieren (5 LP)
 - Modul: Data Lab B – Datenpraxis (5 LP)
 - Modul: Spracherwerb alte Sprachen A (5 LP)
 - Modul: Spracherwerb alte Sprachen B (10 LP)
 - Modul: Komplementärstudium A (5 LP)
 - Modul: Komplementärstudium B (10 LP)
 - Modul: Objektorientiertes Arbeiten in Museum und Sammlung (5 LP)
 - Modul: Wissenschaft und Öffentlichkeit A (5 LP)
 - Modul: Wissenschaft und Öffentlichkeit B (10 LP)
- Es können nach vorheriger Beratung durch die*den Masterbeauftragte*n Leistungen aus Modulen anderer Profilbereiche oder anderer Studiengänge (z. B. Alte Geschichte, Historische Bauforschung, Iranistik, Judaistik, Klassische Philologie, Kunstgeschichte, Religionswissenschaft, Semitistik etc.) für dieses Themenfeld anerkannt werden. Die Anerkennung des Erwerbs einer Alten Sprache (z. B. Latein, Altgriechisch, Althebräisch) ist hier ebenfalls möglich.
2. Themenfeld Spracherwerb der modernen Sprachen:
- Modul: Spracherwerb moderne Sprachen A (5 LP)
 - Modul: Spracherwerb moderne Sprachen B (10 LP)

3. Praktisches Themenfeld: In diesem Themenfeld können maximal Module im Umfang von insgesamt 15 LP absolviert werden:

- Modul: Externes Praktikum A (5 LP)
- Modul: Externes Praktikum B (10 LP)
- Modul: Feldarchäologisches Praktikum A (5 LP)
- Modul: Feldarchäologisches Praktikum B (10 LP)
- Modul: Internes Praktikum A (5 LP)
- Modul: Internes Praktikum B (10 LP)

(5) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren die Modulbeschreibungen in der Anlage 1. Für die Module anderer Studiengänge wird auf die jeweilige Studien- und Prüfungsordnung verwiesen.

(6) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums im Masterstudiengang unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2.

§ 8

Lehr- und Lernformen

Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Vorlesungen (V), ggf. auch in Form einer Ringvorlesung, vermitteln Kenntnisse über ein Stoffgebiet, seine Forschungsproblematik und die aktuelle Forschungsrelevanz. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft mit anschließender Diskussion.
2. Einführungskurse (EK) vermitteln einen Überblick über die methodischen bzw. theoretischen Grundlagen eines Faches. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft.
3. Grundkurse (GK) weisen einen einführenden oder grundlegenden Charakter auf. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft im Präsenzunterricht sowie von ihnen moderierten Gesprächen und Diskussionen zu grundlegenden Themen, Problemen oder Fragestellungen.
4. Übungen (Ü) dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten und Arbeitstechniken. Die Studierenden lernen eine Aufgabe selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die Übung dient dem vielseitigen Durchdenken in Variationen, um das Verständnis zu erweitern. Die vorrangige Arbeitsformen sind das Üben von Arbeitstechniken, Praxis- oder Sprachkenntnissen, vertiefende Gespräche sowie Gruppenarbeit und die praktische Einübung von fachspezifischen Fertigkeiten. Übungen begleiten oftmals eine Vorlesung oder ein Praktikum. Die Lehrkraft leitet an und kontrolliert die Tätigkeiten.
5. Seminare (S) dienen der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, Fachliteratur und Quellen sowie die Gruppenarbeit.
6. Methodenübungen (MÜ) dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von praktischen Fertigkeiten und Arbeitstechniken. Die vorrangigen Arbeitsformen sind das methodische Üben von Arbeitstechniken und Praxiskenntnissen, vertiefende Gespräche sowie Gruppenarbeit und die praktische Einübung von fachspezifischen Fertigkeiten. Übungen begleiten oftmals eine Vorlesung oder ein Praktikum. Die Lehrkraft leitet an und kontrolliert die Tätigkeiten.
7. Konversationsübung (KoÜ) ist eine materialreiche Lernumgebung, in deren Zentrum praktisches und eigenaktives Lernen sowie Lernen durch eigene Erfahrungen steht. Die Lernwerkstatt kann in Form von Laboratorien, Simulations-einrichtungen und Übungswerkstätten mit dem Ziel der Vermittlung von Einsichten in ganzheitlich-komplexe Zusammenhänge gestaltet sein. Die vorrangige Arbeitsform ist die Vermittlung berufspraktischer oder forschungsmethodischer Kompetenzen und deren Anwendung an vielfältigen Beispielen.
8. Kolloquien (Ko) dienen der Präsentation und Diskussion selbstständig erarbeiteter Fachkenntnisse vornehmlich im Hinblick auf die Masterarbeit sowie aktueller Probleme der internationalen Forschung.
9. Lernwerkstatt (LW) ist eine materialreiche Lernumgebung, in deren Zentrum praktisches und eigenaktives Lernen sowie Lernen durch eigene Erfahrungen steht. Die Lernwerkstatt kann in Form von Laboratorien, Simulations-einrichtungen und Übungswerkstätten mit dem Ziel der Vermittlung von Einsichten in ganzheitlich-komplexe Zusammenhänge gestaltet sein. Die vorrangige Arbeitsform ist die Vermittlung berufspraktischer oder forschungsmethodischer Kompetenzen und deren Anwendung an vielfältigen Beispielen.
10. Seminaristischer Unterricht (sU) dient der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes; dabei wird eine Aufgabe selbstständig bearbeitet und deren Ergebnisse werden von den Studierenden dargestellt und kritisch gemeinsam diskutiert.

11. Seminar am PC (S-PC) dient in der Präsenzzeit der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangige Arbeitsform ist das gemeinsame Arbeiten am PC unter Einführung und Anwendung von Spezialsoftware.
12. Praxisseminare (PrS) dient der Anwendung der Lehr- und Lerninhalte und der Arbeitsmethoden einer wissenschaftlichen Disziplin in einem praktischen Projekt. Die vorrangige Arbeitsform ist die angeleitete Durchführung eines in praktischen Feldern begleiteten Projekts.
13. Hauptseminare (HS) dienen der gründlichen, vertiefenden Auseinandersetzung mit exemplarischen Themenbereichen und dem Erwerb der Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten.
14. Externes Praktikum (eP) bezeichnet eine auf eine bestimmte Dauer ausgelegte Vertiefung erworbener oder zu erwerbender Kenntnisse in praktischer Anwendung bzw. das Erlernen neuer Kenntnisse und Fähigkeiten durch praktische Tätigkeiten bei einer Grabung, in einer Organisation, in einem Arbeitsprozess oder einer Institution.
15. Wahlveranstaltungen (WV) sind Veranstaltungen mit überfachlichem oder fachlichem Kompetenzerwerb, die die Studierenden aus dem Veranstaltungstyp Vorlesung aus dem Lehrangebot wählen können.
16. Integrative Veranstaltungen (iV) sind integrierte Lehrveranstaltung ist eine Mischform von Veranstaltungstypen. Die vorrangige Arbeitsform ist eine aktive Teilnahme in gemeinsamen Diskussionen, Übungen oder Projekten sowie Praxisanwendungen. Meist werden in Integrierten Lehrveranstaltungen neben Vorlesungen oder Seminaren auch Projekte ausgestaltet. Die tatsächliche Mischform definiert jede*r Dozent*in für sich selbst.
17. Vertiefungsseminare (VS) dienen der vertieften Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, Fachliteratur und Quellen sowie die Gruppenarbeit.
18. Lektürekurse (LK) dienen der exemplarischen Anleitung zu selbstständigem Lesen, Analysieren und Interpretieren vollständiger Texte, dem Erlernen selbstständiger Lektürefähigkeit und dem Lesen größerer Textcorpora. Wichtige Aufgaben sind dabei einerseits die genaue Klärung der in den Texten verwendeten Begriffe sowie andererseits die Herausarbeitung der Bezüge, die aus den Texten heraus auf andere Texte und auf sonstige Informationsquellen verweisen.
19. Projektmodule (Pm) sind Lehrveranstaltungen und dienen der Aneignung von praktischen Handlungskompetenzen. Über einen festgelegten Zeitraum bearbeiten Studierende eigenständig ein internes oder externes Projekt. Die vorrangige Lehrform ist die Betreuung bei der Planung und der Durchführung.
- (2) Die Lehr- und Lernformen gemäß Abs. 1 können in Blended-Learning-Arrangements umgesetzt werden. Das Präsenzstudium wird hierbei mit elektronischen internetbasierten Medien (E-Learning) verknüpft. Dabei werden ausgewählte Lehr- und Lernaktivitäten über die zentralen E-Learning-Anwendungen der Freien Universität Berlin angeboten und von den Studierenden einzeln oder in einer Gruppe selbstständig und / oder betreut bearbeitet. Blended Learning kann in der Durchführungsphase (Austausch und Diskussion von Lernobjekten, Lösung von Aufgaben, Intensivierung der Kommunikation zwischen den Lernenden und Lehrenden) bzw. in der Nachbereitungsphase (Lernerfolgskontrolle, Transferunterstützung) eingesetzt werden.

§ 9 Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die*der Studierende in der Lage ist, eine Fragestellung aus dem Gebiet des gemäß § 7 Abs. 3 gewählten Profils auf fortgeschrittenem wissenschaftlichem Niveau selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse angemessen schriftlich und mündlich darzustellen, wissenschaftlich einzuordnen und zu dokumentieren.

(2) Studierende werden auf Antrag zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie bei Antragstellung nachweisen, dass sie

1. im Masterstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. bereits Module im Umfang von insgesamt mindestens 60 LP im Masterstudiengang absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Masterarbeit. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Masterarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine*n Betreuer*in ein. In der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen, die einschlägig qualifiziert sind, können zu Prüfer*innen bestellt werden.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der*dem Betreuer*in das Thema der Masterarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Gegenstand der Betreuung ist die Anleitung zur Einhaltung der Regeln für gute wissenschaftliche Praxis unter Berücksichtigung der Besonderheiten des eigenen Fachgebiets. Ausgabe und Fristeinhaltung sind aktenkundig zu machen.

(5) Der schriftliche Teil der Masterarbeit soll 16.000 Wörter umfassen und kann neben dem Haupttext zusätzlich folgende Komponenten enthalten:

1. entwickeltes Tool, Programmcode oder Datenmodell, der digitalen Edition o.ä. inklusive einer schriftlichen Dokumentation bzw. Kommentierung des Codes, die auf den Umfang der Arbeit angerechnet wird und / oder
2. zugehörige Datensätze, sofern sie nicht bereits anderweitig publiziert wurden.

Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt 20 Wochen. Die Masterarbeit kann in deutscher Sprache sowie auf Antrag und mit Zustimmung durch den Prüfungsausschuss in einer anderen Sprache abgefasst werden. War ein*e Studierende*r über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten aus triftigem Grund an der Bearbeitung gehindert, entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die Masterarbeit neu erbracht werden muss. Die Prüfungsleistung hinsichtlich der Masterarbeit gilt für den Fall, dass der Prüfungsausschuss eine erneute Erbringung verlangt, als nicht unternommen.

(6) Als Beginn der Bearbeitungsfrist gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten zwei Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat die*der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie*er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Außerdem werden die Studierenden angehalten, folgende Erklärung schriftlich unterzeichnet abzugeben: „Als Alttertumswissenschaftler*in ist es für mich selbstverständlich, mein während des Studiums erworbenes Wissen künftig nur im Einklang mit den Prinzipien der UNESCO-Konvention zum Kulturgüterschutz von 1970 und dem ICOM-Code of Ethics von 2001 zu nutzen. Hierzu zählt insbesondere, dass ich mich für den Erhalt, die wissenschaftliche Erschließung und Veröffentlichung von archäologischem Kulturgut einsetze. Unsachgemäße und illegale Praktiken der Gewinnung archäologischer Objekte und des Handels mit solchen Gegenständen werde ich weder direkt noch indirekt fördern.“ Die Masterarbeit ist in elektronischer Form im Portable Document Format (PDF) abzugeben. Die PDF-Datei muss den Text maschinenlesbar und nicht nur grafisch enthalten; ferner darf sie keine Rechtebeschränkung aufweisen.

(7) Die Masterarbeit ist innerhalb von sechs Wochen von zwei vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfungsberechtigten mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Dabei soll die*der Betreuer*in der Masterarbeit eine*r der Prüfungsberechtigten sein. Mindestens eine der beiden Bewertungen soll von einer prüfungsberechtigten Lehrkraft sein, die am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin hauptberuflich tätig ist.

(8) Die Ergebnisse des schriftlichen Teils der Masterarbeit werden als mündlicher Teil der Masterarbeit

(ca. 20 Minuten) präsentiert. Der Termin wird unmittelbar nach Einreichung der Arbeit vom Prüfungsausschuss festgelegt und der*dem Kandidatin*Kandidaten in geeigneter Form bekannt gegeben. Der mündliche Teil der Masterarbeit wird von zwei bestellten Prüfer*innen abgenommen und differenziert bewertet. Sie sollen mit den Prüfer*innen der Masterarbeit identisch sein. Die Note für den mündlichen Teil der Masterarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelnoten.

(9) Die Note des schriftlichen Teils der Masterarbeit fließt mit drei Vierteln und die Note für den mündlichen Teil der Masterarbeit mit einem Viertel in die zusammengefasste Note für die Masterarbeit ein.

(10) Die Masterarbeit ist bestanden, wenn sowohl der schriftliche Teil als auch der mündliche Teil jeweils mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden und damit die zusammengefasste Note für die Masterarbeit ebenfalls mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.

(11) Die Anerkennung einer Leistung auf die Masterarbeit ist zulässig und kann beim Prüfungsausschuss beantragt werden. Voraussetzung für eine solche Anerkennung ist, dass sich die Prüfungsbedingungen und die Aufgabenstellung der vorgelegten Leistung bezüglich der Qualität, des Niveaus, der Lernergebnisse, des Umfangs und des Profils nicht wesentlich von den Prüfungsbedingungen und der Aufgabenstellung einer im Masterstudiengang zu erbringenden Masterarbeit, die das Qualifikationsprofil des Masterstudiengangs in besonderer Weise prägt, unterscheidet.

§ 10

Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Im Falle des Nichtbestehens dürfen studienbegleitende Prüfungsleistungen und die Masterarbeit jeweils zweimal wiederholt werden.

(2) Mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Prüfungsleistungen dürfen nicht wiederholt werden.

§ 11

Elektronische Prüfungsleistungen

(1) Bei elektronischen Prüfungsleistungen erfolgt die Durchführung und Auswertung unter Verwendung von digitalen Technologien.

(2) Vor einer Prüfungsleistung unter Verwendung von digitalen Technologien ist die Eignung dieser Technologien im Hinblick auf die vorgesehenen Prüfungsaufgaben und die Durchführung der elektronischen Prüfungsleistung von zwei Prüfer*innen festzustellen.

(3) Die Authentizität der Urheberin*des Urhebers und die Integrität der Prüfungsergebnisse sind sicherzustellen. Hierfür werden die Prüfungsergebnisse in Form von elektronischen Daten eindeutig identifiziert sowie unverwechselbar und dauerhaft der*dem Studierenden zugeordnet. Es ist zu gewährleisten, dass die elektronischen Daten für die Bewerbung und Nachprüfbarkeit unverändert und vollständig sind.

(4) Eine automatisch erstellte Bewertung einer Prüfungsleistung ist auf Antrag der*des geprüften Studierenden von einer*einem Prüfer*in zu überprüfen.

§ 12 Auslandsstudium

(1) Den Studierenden wird ein Auslandsstudienaufenthalt empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Leistungen erbracht werden, die für den Masterstudiengang anerkannt sind.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der*dem Studierenden, der*dem Vorsitzenden des für den Studiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Masterstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen werden anerkannt.

(3) Es wird empfohlen, das Auslandsstudium während des zweiten oder dritten Fachsemesters des Studiengangs zu absolvieren.

§ 13 Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß §§ 7 und 9 geforderten Leistungen erbracht worden sind.

(2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, soweit die*der Studierende an einer Hochschule im gleichen Studiengang oder in einem Modul, welches mit einem der im Masterstudiengang zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

(3) Dem Antrag auf Feststellung des Studienabschlusses sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Person der Antragstellerin*des Antragstellers keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der Hochschulgrad Master of Arts (M. A.) verliehen. Die Studierenden erhalten ein Zeugnis und eine Urkunde (Anlagen 3 und 4), sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt. Auf Antrag werden ergänzend englische Versionen von Zeugnis und Urkunde ausgehändigt.

§ 14

Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig treten die Studien- und Prüfungsordnungen für die Masterstudiengänge Klassische Archäologie 12. Juli 2023 (FU-Mitteilungen Nr. 38 / 2023, S. 1768), Geschichte und Kulturen Altvorderasiens mit Schwerpunkt Altorientalistik und Schwerpunkt Vorderasiatische Archäologie vom 17. April 2024 (FU-Mitteilungen Nr. 14 / 2024, S. 581), Prähistorische Archäologie vom 17. April 2024 (FU-Mitteilungen Nr. 14 / 2024, S. 601) und Ägyptologie vom 29. Mai 2019 (FU-Mitteilungen Nr. 13 / 2019, S. 162) außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studierende, die nach deren Inkrafttreten im Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert werden. Studierende, die vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung für einen der in Abs. 2 genannten Masterstudiengänge an der Freien Universität Berlin immatrikuliert worden sind, studieren und erbringen die Leistungen auf der Grundlage der entsprechenden Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums und die Erbringung der Leistungen gemäß dieser Ordnung beim Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag hin erfolgenden Umschreibung entscheidet der Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen oder über deren Anrechnung auf nach Maßgabe dieser Ordnung zu erbringende Leistungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird. Die Entscheidung über den Umschreibungsantrag wird zum Beginn der Vorlesungszeit des auf seine Stellung folgenden Semesters wirksam. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(4) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage einer Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2028 gewährleistet.

Anlage 1: Modulbeschreibungen**Erläuterungen:**

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Masterstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls,
- die*den Verantwortliche*n des Moduls,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
- Lehr- und Lernformen des Moduls,
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird,
- Formen der aktiven Teilnahme,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme,
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte,
- die Regeldauer des Moduls,
- die Häufigkeit des Angebots,
- die Verwendbarkeit des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung,
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen,
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen,
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studierenden Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 85 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzpflcht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen. In Modulen, in denen alternative Formen der aktiven Teilnahme vorgesehen sind, sind die entsprechend dem studentischen Arbeitsaufwand zu bestimmenden Formen der aktiven Teilnahme für das jeweilige Semester von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Zu jedem Modul muss – soweit vorgesehen – die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Bewertete Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und – soweit vorgesehen – regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

1. Integrativer Bereich

Modul: Einführung in die Antiken Welten I				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen grundlegende interdisziplinäre Arbeitsweisen der Altertumswissenschaften und können diese auf Funde, Befunde und Texte aus verschiedenen antiken Kulturen anwenden. Sie sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen materiellen, räumlichen und schriftlichen Zeugnissen herzustellen und aus unterschiedlichen Perspektiven zu beschreiben. Sie verfügen über ein erstes Verständnis für wissenschaftliche Fragestellungen und fachgeschichtliche Entwicklungen und können grundlegende Beziehungen zwischen antiken Wissenssystemen und modernen Forschungsperspektiven nachvollziehen. Darüber hinaus sind sie mit elementaren digitalen Methoden bekannt, wie sie in der Dokumentation, Vernetzung und Analyse altertumswissenschaftlicher Daten Anwendung finden.				
Inhalte: Das Modul führt in grundlegende Fragestellung, Methoden und Theorien des interdisziplinären Arbeitens innerhalb der Altertumswissenschaften ein. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Methoden werden exemplarische Fund- und Befundkategorien sowie schriftliche Quellen, die aus verschiedenen Disziplinen der Altertumswissenschaften stammen, diskutiert und miteinander in Beziehung gesetzt. Im Fokus stehen interdisziplinäre Zugänge zur Analyse antiker Kulturen sowie die theoretische Reflexion ihrer Erforschung in Geschichte und Gegenwart. Wissenschaftliche Perspektiven eröffnen den Zugang zu fachgeschichtlichen Entwicklungen und Fragestellungen, während digitale Arbeitsformen – einschließlich ihrer Verankerung in der Technikgeschichte (u.a. der Archäoinformatik) – als Erweiterung altertumswissenschaftlicher Methoden und Forschung thematisiert werden.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	1	Lektüre, Diskussionsteilnahme	Präsenzzeit V	15
			Vor- und Nachbereitung V	20
Seminar	1		Präsenzzeit S	15
			Vor- und Nachbereitung S	40
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Referat (ca. 10 Minuten) mit Ausarbeitung (ca. 1.500 Wörter) oder Klausur (90 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen / Seminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Einführung in die Antiken Welten II			
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Altertumswissenschaften			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
<p>Qualifikationsziele: Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten im interdisziplinären Arbeiten in den Altertumswissenschaften und können komplexe Zusammenhänge zwischen materiellen Kulturen, schriftlichen Überlieferungen und historischen Forschungsperspektiven analysieren und darstellen. Sie sind in der Lage, theoretische und methodische Ansätze aus unterschiedlichen Disziplinen kritisch zu bewerten und auf interdisziplinäre Fragestellungen anwenden. Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis für historische Wissenschaftspraktiken und deren kulturelle Einbettung sowie über Transformationsprozesse in der Geschichte des Wissens und der Technologie. Zudem können sie digitale Verfahren zur Erschließung und Modellierung altertumswissenschaftlicher Quellen differenziert einordnen.</p>			
<p>Inhalte: Das Modul behandelt vertiefende Fallbeispiele aus verschiedenen Disziplinen der Altertumswissenschaften, bei denen materielle, sprachliche und wissenshistorische Quellen erschlossen werden. Vermittelt werden Methoden zur Rekonstruktion kultureller, technologischer und wissensgeschichtlicher Phänomene im historischen Längsschnitt. Es werden Theorieanwendungen, disziplinenübergreifende Analyseverfahren und digitale Modellierungstechniken exemplarisch aufgezeigt. Ergänzend wird die Rezeption und Instrumentalisierung antiker Wissenssysteme in politischen und gesellschaftlichen Kontext der Gegenwart diskutiert.</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	1		Präsenzzeit V 15 Vor- und Nachbereitung V 20
Vertiefungsseminar	1	Lektüre, Diskussionsteilnahme	Präsenzzeit VS 15 Vor- und Nachbereitung VS 40
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten) oder Referat (ca. 10 Minuten) mit Ausarbeitung (ca. 1.500 Wörter)	
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen / Seminar: ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften	

FU-Mitteilungen

Modul: Konzeption und Umsetzung altertumswissenschaftlichen Arbeitens				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, ein eigenständig entwickeltes Arbeitsvorhaben zielgerichtet zu planen, systematisch durchzuführen und nachvollziehbar zu präsentieren. Sie können die Fragestellung, den theoretischen Rahmen, die methodische Vorgehensweise und gegebenenfalls die konkrete Quellenarbeit im wissenschaftlichen Diskurs fundiert begründen und im Licht aktueller Forschungslagen kritisch reflektieren. Sie sind außerdem in der Lage, den Erkenntnisgewinn ihrer theoretischen und methodischen Entscheidungen überzeugend darzustellen, indem sie diese begründet mit alternativen, gegenstandsadäquaten Ansätzen kontrastieren und die Relevanz für das eigene Arbeitsvorhaben herausarbeiten.				
Inhalte: Die Studierenden haben die Möglichkeit, ein Arbeitsvorhaben im Verlauf des Prozesses kontinuierlich weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen die Vorstellung und Diskussion der eigenen Fragestellungen, theoretische und methodische Ansätze sowie erste Ergebnisse. Der Austausch mit Studierenden und Lehrenden dient der kritischen Reflexion des Arbeits- und Schreibprozesses, der durch regelmäßiges Feedback gezielt unterstützt wird. Es fördert so sowohl die wissenschaftliche Argumentationsfähigkeit als auch die Entwicklung einer reflektierten Praxis.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Kolloquium	2	Lektüre, Diskussionsteilnahme, Präsentation eines Themas, von Fragestellung und These, Exposé	Präsenzzeit Ko	30
			Vor- und Nachbereitung Ko	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Klausur (60 Minuten) oder Referat (ca. 10 Minuten) mit Ausarbeitung (ca. 1.500 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

2. Profilbereiche

a) Ägyptologie

Modul: Sprach- und Schriftgeschichte des antiken Ägyptischen				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse der mittelägyptischen Sprache				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse zusätzlicher Sprach- und Schriftformen wie Neuägyptisch und Hieratisch und können mit Texten dieser Sprach- und Schriftformen erfolgreich und selbstständig umgehen. Sie sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Entwicklungen, Probleme und Fragestellungen zu erkennen und zu lösen. Sie können Zeugnisse verschiedener Sprach- und Schriftstufen unterscheiden und einordnen. Sie stellen anhand ausgesuchter Text- und Schriftzeugnisse selbstständig Kriterien zu deren Klassifikation auf.				
Inhalte: Inhalte sind das Neuägyptische sowie die hieratische Schreibschrift. Basierend auf Grammatik und Lektürekennntnissen der mittelägyptischen Sprache und Schrift wird in die Sprachstufe des Neuägyptischen und in das Schriftformat des hieratischen eingeführt. Es werden die linguistischen Charakteristika und Zusammenhänge des Neuägyptischen sowie die historische Differenzierung der hieratischen Schrift (Paläographie) behandelt.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Einführungskurs	2	Gespräch, regelmäßige Vorbereitung ausgewählter Textabschnitte und Pflichtlektüre	Präsenzzeit EK Vor- und Nachbereitung EK	30 70
Methodenübung	2	Gespräch, regelmäßige Vorbereitung ausgewählter Textabschnitte	Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 70 100
Modulprüfung		Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Philologie und Textkultur des antiken Ägypten
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Altertumswissenschaften
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Sprach- und Schriftgeschichte des antiken Ägyptischen“
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Methoden und Kategorien der Beschreibung und Analyse der überlieferten Texte und besitzen vertiefte Kenntnisse der philologischen Editionstechnik und Textkritik. Sie sind in der Lage, die originale Überlieferung des ägyptischen Schrifttums sachgerecht zu beurteilen, das Textgut kompetent aufzubereiten, zu edieren und zu kommentieren sowie in seiner historischen und kulturhistorischen Aussage methodisch gesichert zu interpretieren. Zudem haben sie Grundkenntnisse in verschiedenen Sprachstufen des Ägyptischen (wie z. B. Frühägyptisch, Demotisch oder Koptisch).
Inhalte: Gegenstand des Moduls sind die Texte und Textsorten, die aus dem antiken Ägypten überliefert sind, sowie ihre Einbettung in den sozialen und epistemischen Kontext der Kultur. Dabei werden grundlegende philologische Methoden, Editionstechnik und Textkritik, die Analyse poetischer Gestaltung sowie die textabhängige Differenzierung sprachlicher Register behandelt. In intensiver Lektüre von Originaltexten werden die theoretischen und methodischen Inhalte an konkreten Texten erarbeitet, geprüft und eingeübt. In der kulturwissenschaftlichen Literaturkritik wird der Einfluss von Gender sowie von Formen sozialer Diversität auf die Darstellung im literarischen Medium thematisiert.

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Diskussionen und Gespräche, Präsentationen, Lektüreaufgaben, schriftliche Aufgaben, Referat	Präsenzzeit S	30
			Vor- und Nachbereitung S	120
Methodenübung	2		Präsenzzeit MÜ	30
			Vor- und Nachbereitung MÜ	120
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	150
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten) oder Vortrag (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden		15 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Ägyptische Archäologie und Denkmälerkunde				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können Komplexe originaler Gegenstände eigenständig bearbeiten und vorliegende Publikationen von Feld- und Sachbefunden kritisch einschätzen und weiterverarbeiten. Sie sind in der Lage, sowohl die materielle Überlieferung des Alltagslebens wie die monumentalen Zeugnisse der altägyptischen Kulturen sachgerecht darzustellen und ihre Aussagekraft für die Rekonstruktion des antiken Ägypten auszuschöpfen. Sie können Fundkomplexe klassifizieren, quantifizieren und erklären.				
Inhalte: Im Rahmen des Moduls werden anhand exemplarisch ausgewählter Sachbereiche die archäologische Analyse komplexer archäologischer Befundzusammenhänge sowie die Auswertung zentraler Objektgattungen behandelt. Aktuelle und grundsätzliche Probleme der Feldarchäologie in Ägypten und Fragen der Grabungs- und Publikationsmethode stehen dabei im Vordergrund. Probleme der archäologischen Chronologie, archäologische Gesellschaftsrekonstruktion, Landschaftsarchäologie u. a. m. bilden methodische Schwerpunkte.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	Teilnahme am Gespräch, regelmäßige Pflichtlektüre, Kurzreferat, Blended-Learning-Elemente	Präsenzzeit V	30
			Vor- und Nachbereitung V	30
Seminar	2		Präsenzzeit S	30
			Vor- und Nachbereitung S	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	150
Modulprüfung		schriftliche Arbeit (ca. 4.500 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen / Seminar: ja		

Arbeitsaufwand insgesamt	300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften	

Modul: Theorie und Interpretation in der Ägyptischen Archäologie			
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Ägyptische Archäologie und Denkmälerkunde“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können archäologische Forschungsinhalte und -perspektiven in ihrem Potenzial im Rahmen einer umfassend verstandenen Erforschung des antiken Ägypten einordnen sowie zu den Strömungen archäologischer und sozial- und kulturalanthropologischer Forschung in Beziehung setzen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Theorien und Interpretationen gegenüberzustellen, zu überprüfen und zu beurteilen. Sie können anhand des archäologischen Materials eigene Hypothesen bilden.			
Inhalte Im Rahmen des Moduls sollen anhand ausgewählter, konkreter Fallbeispiele aus dem Gebiet der ägyptischen Archäologie sowie auf der Basis der Lektüre und Diskussion theoretischer und methodologischer Schlüssel-schriften Fragen der archäologischen Theorie, der Geschichtswissenschaft und Sozial- und Kulturalanthropologie (damit auch die Fragen von Gender, Ethnizität, Diversität sowie Kulturkontakt und -austausch) in ihrer Relevanz für die Deutung ägyptologischer Befunde erarbeitet werden. Weiter steht die Integration archäologisch gewonnener Erkenntnisse in ein umfassendes Bild der Kulturen und Geschichte des antiken Ägypten im Zentrum.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Teilnahme am Gespräch, regelmäßige Pflichtlektüre, Kurzreferate, Blended-Learning-Elemente	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung
			30 60 60
Modulprüfung		Vortrag (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.000 Wörter)	
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften	

FU-Mitteilungen

Modul: Geschichte und Kulturgeschichte des antiken Ägypten			
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung der Module „Philologie und Textkultur des antiken Ägypten“ und „Theorie und Interpretation in der Ägyptischen Archäologie“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können auf der Basis komplexer Quellenlagen und Zugangsweisen historische und kulturhistorische Sachverhalte rekonstruieren und dabei die Relevanz von Fragen der Ethnizität, Gender und anderer Formen kultureller, sozialer und biografischer Diversität angemessen berücksichtigen. Sie sind in der Lage, das gesamte Spektrum ägyptischer Quellen heranzuziehen, Unterschiede in der Quellenlage herauszufinden und zu gewichten sowie mögliche Interpretationen in ihren Auswirkungen abzuschätzen, und führen ein individuelles forschungsorientiertes Projekt weitgehend selbstgesteuert durch.			
Inhalte: Im Rahmen des Moduls wird anhand ausgewählter Sachverhalte die Rekonstruktion historischer und kulturhistorischer Phänomene und Epochen erarbeitet. Dabei werden Fragestellungen der historischen Chronologie, der politischen und sozialen Geschichte, der Herrschaftsformen, der Verwaltungsstruktur und politischen Ideologie, der Außenpolitik und Kulturkontakte, der Ökonomie, aber auch der Religion u. a. m. in ihrem Zusammenspiel in der Rekonstruktion eines umfassenden und empirisch gesicherten Bildes des antiken Ägypten behandelt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar	2	Teilnahme am Gespräch, Referat, regelmäßige Vorbereitung ausgewählter Textabschnitte, Blended-Learning-Elemente	Präsenzzeit HS 30 Vor- und Nachbereitung HS 45 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 75
Modulprüfung		schriftliche Arbeit (ca. 4.500 Wörter)	
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften	

b) Altorientalistik

Modul: Sprachen, Schriften und Literaturen der Altorientalistik			
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse des Akkadischen, Sumerischen, Hethitischen oder einer alternativen altorientalischen Sprache			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse in einer altorientalischen Sprache, ihrer Überlieferung und ihren regionalen und dialektalen Ausprägungen. Sie können sich in der spezifischen Fachliteratur eigenständig und kritisch orientieren. Sie sind in der Lage, entsprechende primärsprachliche Quellen selbstständig epigraphisch und philologisch erschließen, aufzuarbeiten und zu interpretieren.			
Inhalte: Das Modul vermittelt anhand der Lektüre keilschriftlicher Primärquellen in akkadischer, sumerischer, hethitischer oder einer alternativen altorientalischen Sprache fachspezifische Arbeitsweisen zur Erschließung, Dokumentation und Interpretation altorientalischer Textzeugnisse, wie Autographie, Dokumentation, Paläographie, Lexikographie, Prosopographie u. a.			

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Einführungskurs	2	regelmäßige Übersetzung ausgewählter Textabschnitte, Pflichtlektüre, Gespräch	Präsenzzeit EK	30
			Vor- und Nachbereitung EK	75
Methodenübung	1		Präsenzzeit MÜ	15
			Vor- und Nachbereitung MÜ	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120
Modulprüfung	Klausur (90 Minuten) oder schriftliche Arbeit (ca. 3.000) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) oder Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.000 Wörter)			
Modulsprache	Deutsch und / oder Englisch			
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja			
Arbeitsaufwand insgesamt	300 Stunden			10 LP
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften			

Modul: Textquellen der Altorientalistik

Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften

Modulverantwortung: Dozierende des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Sprachen, Schriften und Literaturen der Altorientalistik“

Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der wichtigsten primärsprachlichen Textquellen der Altorientalistik und ihrer diachronen Entwicklung. Sie sind befähigt, primärsprachliche Textquellen hinsichtlich Form, Funktion und Textsorte zu bestimmen, können sich in der Fachliteratur eigenständig orientieren und Textquellen historisch und kulturgeschichtlich interpretieren und kontextualisieren.

Inhalte: Das Modul vermittelt anhand der Lektüre keilschriftlicher Primärquellen in akkadischer, sumerischer, hethitischer oder einer alternativen altorientalischen Sprache einen vertieften Überblick der zentralen Textquellen, ihrer Entwicklung und ihrer historischen und kulturgeschichtlichen Bedeutung.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vertiefungsseminar	2	regelmäßige Übersetzung ausgewählter Textabschnitte, Pflichtlektüre, Gespräch	Präsenzzeit VS	30
			Vor- und Nachbereitung VS	75
Methodenübung	1		Präsenzzeit MÜ	15
			Vor- und Nachbereitung MÜ	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120
Modulprüfung	Klausur (90 Minuten) oder schriftliche Arbeit (ca. 3.000) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) oder Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.000 Wörter)			
Modulsprache	Deutsch und / oder Englisch			
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja			
Arbeitsaufwand insgesamt	300 Stunden			10 LP
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester			
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften			

FU-Mitteilungen

Modul: Politische Geschichte, Recht, Wirtschaft und Gesellschaft des alten Vorderasiens				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Sprachen, Schriften und Literaturen der Alt-orientalistik“				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Methoden und Forschungsansätze der Altorientalistik und anderer Fachrichtungen wie Geschichts-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Sie können diese auf die altorientalischen Primärquellen übertragen, sind in der Lage, politisch-historische, rechtliche, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Themen selbständig und interdisziplinär zu bearbeiten, und erkennen das Potenzial interdisziplinärer Forschungsansätze.				
Inhalte: Dieses Modul behandelt die primärsprachlichen Textquellen in akkadischer, sumerischer, hethitischer oder einer alternativen altorientalischen Sprache, die politische Geschichte, Recht, Wirtschaft und Gesellschaft des alten Vorderasiens betreffen. Es vermittelt Methoden und Forschungsansätze der Altorientalistik und anderer Fachrichtungen mitsamt ihrer Anwendung auf primärsprachliche Textquellen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	regelmäßige Übersetzung ausgewählter Textabschnitte und Pflichtlektüre, Diskussionen und Gespräche, Kurzreferat	Präsenzzeit S	30
			Vor- und Nachbereitung S	75
Methodenübung	1		Präsenzzeit MÜ	15
			Vor- und Nachbereitung MÜ	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120
Modulprüfung		schriftliche Arbeit (ca. 3.000) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) oder Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Religion, Wissenschaft und Weltbild des alten Vorderasiens				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Sprachen, Schriften und Literaturen der Alt-orientalistik“				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Methoden und Forschungsansätze der Altorientalistik und anderer Fachrichtungen wie Geschichts-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Sie können diese auf die altorientalischen Primärquellen übertragen, sind in der Lage, Fragestellungen zu den Themenbereichen Religion, Wissenschaft und Weltbild des alten Vorderasiens selbständig und interdisziplinär zu bearbeiten, und erkennen das Potenzial interdisziplinärer Forschungsansätze.				
Inhalte: Dieses Modul behandelt die primärsprachlichen Textquellen in akkadischer, sumerischer, hethitischer oder einer alternativen altorientalischen Sprache, die Religion, Wissenschaft und Weltbild des alten Vorderasiens betreffen. Es vermittelt Methoden und Forschungsansätze der Altorientalistik und anderer Fachrichtungen mitsamt ihrer Anwendung auf die Textquellen der Altorientalistik.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	regelmäßige Übersetzung ausgewählter Textabschnitte und Pflichtlektüre, Diskussionen und Gespräche, Kurzreferat	Präsenzzeit S	30
			Vor- und Nachbereitung S	75
Methodenübung	1		Präsenzzeit MÜ	15
			Vor- und Nachbereitung MÜ	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120
Modulprüfung	schriftliche Arbeit (ca. 3.000) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) oder Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.000 Wörter)			
Modulsprache	Deutsch und / oder Englisch			
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja			
Arbeitsaufwand insgesamt	300 Stunden			10 LP
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester			
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften			

Modul: Aktuelle Forschung zum alten Vorderasien				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen aktuelle Forschungsfragen aus der Altorientalistik und Vorderasiatischen Archäologie und können diese im interdisziplinären Rahmen methodisch reflektiert zur Diskussion zu stellen. Sie evaluieren gegenstandsspezifische Herangehensweisen an ein breites Spektrum archäologischer und philologischer Evidenz und können die jeweils spezifischen Vorgehensweisen wissenschaftlichen Arbeitens in komplexen Themenfeldern analysieren und vergleichend gegenüberstellen.				
Inhalte: Das Modul vermittelt anhand aktueller Forschungsfragen die fach- und gegenstandsspezifischen Methoden selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens in der Vorderasiatischen Archäologie und Altorientalistik einschließlich themenbezogener Lektüre, Diskussion und kritischer Evaluation.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Kolloquium	2	Lektüre, Literaturrecherche, Diskussionsteilnahme, Protokolle	Präsenzzeit Ko	30
			Vor- und Nachbereitung Ko	80
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Modulprüfung	Bericht (ca. 4.500 Wörter)			
Modulsprache	Deutsch und / oder Englisch			
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja			
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden			5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester			
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften			

c) Archäoinformatik

1. Pflichtmodule:

Modul: Entwicklung digitaler Werkzeuge für die Geisteswissenschaften I			
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben Grundlagen der Programmierung (z. B. mit Python) und wenden diese auf geistes- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen an. Sie analysieren und verarbeiten fachspezifische Daten, entwickeln einfache Programme zur Automatisierung, Visualisierung und Datenaufbereitung und nutzen externe Bibliotheken, APIs und offene Formate. Ein Projekt stärkt Problemlösungs- und Methodenkompetenz. Das Modul befähigt zur reflektierten Nutzung digitaler Werkzeuge in interdisziplinären Kontexten.			
Inhalt: Einführung in die Programmierung mit einer modernen Sprache (z. B. Python), angewandt auf geistes- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen. Vermittelt werden Grundlagen wie Datentypen, Kontrollstrukturen, Funktionen, Dateiverarbeitung, externe Bibliotheken, APIs und offene Datenformate (CSV, JSON, XML). Anwendungsbeispiele sind Datenverarbeitung, Visualisierung und Automatisierung. Im abschließenden Projekt entwickeln die Studierenden einen einfachen Prototyp zur Bearbeitung eines fachspezifischen Datensatzes.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V
			30 60
Methodenübung	2		Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ
			30 100
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung
			80
Modulprüfung		Bericht (ca. 3.000 Wörter) oder Klausur (90 Minuten)	
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		Wintersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften	

Modul: Entwicklung digitaler Werkzeuge für die Geisteswissenschaften II			
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Entwicklung digitaler Werkzeuge für die Geisteswissenschaften I“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen in der Entwicklung digitaler Werkzeuge für geistes- und kulturwissenschaftliche Anwendungen. Sie lernen zentrale Prinzipien des Software Engineerings kennen – etwa strukturierte Projektorganisation, Versionsverwaltung (z. B. Git) und kollaborative Entwicklung. Sie setzen Entwicklungsumgebungen und Werkzeuge sicher ein, dokumentieren ihre Projekte nachvollziehbar und können auch größere Anwendungen planen und umsetzen, idealerweise im Team. Zudem reflektieren sie den Einsatz alternativer Sprachen und Frameworks. Das Modul befähigt sie, eigene Softwareprojekte methodisch weiterzuentwickeln und nachhaltige digitale Lösungen zu gestalten.			

Inhalte: Das Modul vertieft Programmierkenntnisse und vermittelt grundlegende Prinzipien strukturierter Softwareentwicklung für geistes- und kulturwissenschaftliche Anwendungen. Die Studierenden lernen den Einsatz von Versionskontrollsystemen (z. B. Git) in Einzel- und Teamprojekten sowie die Planung, Umsetzung und Dokumentation kleiner Softwareprojekte. Sie kennen verschiedene Entwicklungsumgebungen und wählen passende Tools und Sprachen projektbezogen aus. Aspekte wie Wartbarkeit, Wiederverwendbarkeit und Nachhaltigkeit von Code im wissenschaftlichen Kontext werden ebenso thematisiert wie Strategien zur eigenständigen Weiterqualifikation über das Basiswissen hinaus.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Methodenübung	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ	30 80
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Modulprüfung		Versuchsbericht mit Protokoll (ca. 1.500 Wörter).		
Modulsprache		Deutsch und /oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Einführung in archäologische Methoden für die Digital Humanities

Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften

Modulverantwortung: Dozierende des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen grundlegende archäologische Arbeitsweisen und können archäologische Funde und Befunde beschreiben und benennen. Sie sind in der Lage, Funde digital aufzuarbeiten, um die gesammelten Daten mithilfe digitaler Methoden zu interpretieren.

Inhalte: Das Modul vermittelt Basiskompetenzen der Archäologie an Studierende ohne einschlägige Vorkenntnisse. Es führt in archäologische Methoden ein und gibt einen Überblick über Fundgattungen und Befunde, um diese für die Verarbeitung und Interpretation mithilfe digitaler Werkzeuge nutzbar zu machen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	1	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	15 30
Seminar	1	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	15 30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten) oder Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP

FU-Mitteilungen

Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften

Modul: Einführung in die Materialität und Digitalität antiker Schriften und Sprachen I				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können ausgewählte antike Schriftdenkmäler geographisch und zeitlich zuordnen und ihre Materialität beschreiben. Sie kennen antike Schrifttypen und ihre Typologien und sind mit Schreibmaterialien und -prozessen einzelner Schriften vertraut. Sie können Verbreitungsräume, assoziierte Sprachen und Schriftträger benennen. Sie sind vertraut mit digitalen Portalen zur Erschließung antiker Schriftartefakte und in der Lage, mit ihrer Hilfe Daten zusammenzutragen und zu interpretieren.				
Inhalte: Das Modul vermittelt einen Überblick über Schriften und Schriftdenkmäler der Antike. Neben einer geographischen und zeitlichen Einordnung von Schriften werden Beschreibprozesse betrachtet und Schriftmedien diskutiert. Eine Einführung in die relevanten digitalen Portale vermittelt die nötigen Hilfsmittel, um Informationen zu einzelnen Schriftartefakten zusammenzutragen und nutzbar zu machen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Einführungskurs	1	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit EK Vor- und Nachbereitung EK	15 30
Seminar	1	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 30 60
Modulprüfung		Referat (ca. 15 Minuten) oder Protokoll (1.500 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Einführung in die Materialität und Digitalität antiker Schriften und Sprachen II				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können ausgewählte antike Sprachdenkmäler geographisch und zeitlich zuordnen und ihre Form beschreiben. Sie kennen antike Sprachen und ihre Zugehörigkeit zu Sprachfamilien und sind mit primären Textgattungen einzelner Sprachen vertraut. Sie können Verbreitungsräume, assoziierte Schriftsysteme und Verwendungskontexte benennen. Sie sind vertraut mit digitalen Portalen zur Erschließung antiker Korpusssprachen und in der Lage, mit ihrer Hilfe Metadaten zu Sprachdenkmälern zusammenzutragen und zu interpretieren.				

Inhalte: Das Modul vermittelt einen Überblick über Sprachen und Sprachdenkmäler der Antike. Neben einer geographischen und zeitlichen Einordnung von Sprachen wird ihre Zugehörigkeit zu Sprachfamilien betrachtet und Textgattungen diskutiert. Eine Einführung in die relevanten digitalen Portale vermittelt die nötigen Hilfsmittel, um Informationen zu einzelnen Sprachdenkmälern zusammenzutragen und nutzbar zu machen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Einführungskurs	1	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit EK Vor- und Nachbereitung EK	15 30
Seminar	1	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	15 45
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45
Modulprüfung		Referat (15 Minuten) oder Protokoll (1.500 Wörter).		
Modulsprache		Deutsch oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

2. Wahlpflichtbereich

Modul: Quantitative Analyse und Modellierung in den Altertumswissenschaften				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können exemplarisch statistische und mathematische Methoden auf altertumswissenschaftliche Fragestellungen anwenden. Sie sind in der Lage, mithilfe unterschiedlicher Programme exemplarisch gesammelte Daten zu strukturieren und zu verstehen und zu vergleichen.				
Inhalte: Das Modul bietet eine Einführung in statistische und mathematische Methoden zur Bearbeitung altertumswissenschaftlicher Fragen. Unterschiedliche Programme zur Sammlung, Strukturierung und Verarbeitung von Daten werden vorgestellt und exemplarisch angewendet, um Daten zu verstehen und Erkenntnisse aus ihnen zu gewinnen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	1	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	15 30
Seminar am PC (mit Anwendung von Spezialsoftware)	1	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit S-PC Vor- und Nachbereitung S-PC	15 30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP

FU-Mitteilungen

Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots	im Abstand von höchstens 4 Semestern
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften

Modul: Datenanalytische Verfahren in der Archäoinformatik				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erhalten einen umfassenden Überblick über datenanalytische Verfahren und deren Anwendung in der Archäoinformatik. Sie verstehen grundlegende Prinzipien der Datenaufbereitung, Analyse und Interpretation. Zudem sind sie befähigt, unterschiedliche datenanalytische Methoden eigenständig anzuwenden und deren Ergebnisse kritisch zu bewerten.				
Inhalte: Vermittelt werden grundlegende Prinzipien der Datenanalyse sowie verschiedene methodische Ansätze (z. B. statistische, explorative und algorithmische Verfahren). Die Studierenden üben die Anwendung dieser Verfahren an archäologischen Datensätzen und nutzen unterschiedliche Softwaretools. Ein Schwerpunkt liegt auf der Interpretation und Kommunikation der Analyseergebnisse.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	1	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	15 30
Methodenübung	1	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ	15 30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 2.000 Wörter) oder Klausur (90 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		im Abstand von höchstens 4 Semestern		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Messtechnische Grundlagen für die archäologische Forschung				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die Grundlagen messtechnischer Verfahren und ihre Anwendung auf archäologische Fallbeispiele. Sie können die Grundzüge von Verfahren wie SLS, SfM, CT, MRT und LiDAR beschreiben und ihre Anwendungsgebiete benennen.				
Inhalte: Das Modul vermittelt grundlegende Verfahren der archäologischen Vermessung und Dokumentation. Behandelt werden digitale Messtechniken sowie deren Anwendungsmöglichkeiten. Praktische Übungen zur Datenerfassung, -verarbeitung und -darstellung vertiefen die theoretischen Inhalte.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	1	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	15 30
Seminar	1	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 30 60
Modulprüfung		Versuchsbericht mit Protokoll (ca. 2.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		Im Abstand von höchstens 4 Semestern		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Erstellung, Nutzung und Analyse von 3D-Daten in der Archäologie				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zur Analyse von 3D-Daten für archäologische Fragestellungen. Sie lernen unterschiedliche Analysemethoden kennen und verstehen deren Bedeutung für die Interpretation. Zudem sind sie befähigt, 3D-Daten selbstständig auszuwerten und zu dokumentieren.				
Inhalte: Vermittelt werden grundlegende Techniken der digitalen Vermessung, Formanalyse und Rekonstruktion. Die Studierenden üben die Analyse und Interpretation von 3D-Daten anhand praktischer Beispiele. Ein besonderer Fokus liegt auf der Qualitätssicherung während der Auswertung.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	1	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	15 30
Methodenübung	1	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 30 60
Modulprüfung		Referat (ca. 10 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 1.500 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		Im Abstand von höchstens 4 Semestern		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

FU-Mitteilungen

Modul: Aufbau von Datensätzen in den Altertumswissenschaften				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können mithilfe einschlägiger Programme Datensätze für die digitalen Altertumswissenschaften erstellen. Sie kennen grundlegende Werkzeuge und deren Anwendungsmöglichkeiten und sind in der Lage, Datensätze zu erstellen, die sich an standardisierten und möglichst freien, offenen Formaten orientieren.				
Inhalte: Das Modul führt in die einschlägigen Programme zur Erstellung von Datensätzen für die digitalen Altertumswissenschaften ein. Anhand von archäologischen Artefakten oder antiken Texten werden Grundkompetenzen der Anwendung vermittelt und die jeweiligen Nutzungsmöglichkeiten illustriert. Es werden erste Datensätze angelegt, die standardisierten und möglichst freien, offenen Formaten folgen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar am PC (mit Anwendung von Spezialsoftware)	2	Diskussionsbeteiligung, praktische Übungen am PC	Präsenzzeit S-PC	30
			Vor- und Nachbereitung S-PC	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		im Abstand von höchstens 4 Semestern		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Datenverarbeitung in den Altertumswissenschaften				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können mithilfe einschlägiger Programme Datensätze aus den digitalen Altertumswissenschaften verarbeiten. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und ihre Nutzungsmöglichkeiten und sind in der Lage, Fragestellungen zu erarbeiten, die mit möglichst freien, offenen Datenverarbeitungsprogrammen beantwortet werden können.				
Inhalte: Das Modul führt in die einschlägigen Programme zur Verarbeitung von Datensätzen in den digitalen Altertumswissenschaften ein. Anhand von Datensätzen zu archäologischen Artefakten oder antiken Texten werden Grundkompetenzen der Anwendung vermittelt und die jeweiligen Nutzungsmöglichkeiten illustriert. Es werden erste Fragestellungen erarbeitet, die mit möglichst freien, offenen Datenverarbeitungsprogrammen beantwortet werden.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Praxisseminar	2	Diskussionsbeteiligung, praktische Übungen am PC	Präsenzzeit	30
			Vor- und Nachbereitung	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60

Modulprüfung	Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)	
Modulsprache	Deutsch und / oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	im Abstand von höchstens 4 Semestern	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften	

Modul: Datensätze und Datenpraktiken in der Archäoinformatik			
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen unterschiedliche Arten von archäologischen Datensätzen kennen und verstehen deren Entstehung und Eigenschaften. Sie sind in der Lage, Datensätze kritisch zu beurteilen und deren Qualität einzuschätzen. Außerdem erwerben sie Kenntnisse, wie Datensätze für weitere Analysen aufbereitet und genutzt werden können.			
Inhalte: Vermittelt werden verschiedene Typen archäologischer Daten (z. B. Textdaten, Bilddaten, räumliche Daten) sowie deren Quellen und Erfassungsmethoden. Die Studierenden analysieren typische Qualitätsmerkmale und Herausforderungen bei der Nutzung von Datensätzen. Zudem wird die Datenaufbereitung und -strukturierung für die Weiterverarbeitung thematisiert			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	1	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S 15 30
Methodenübung	1	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ 15 30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung	Hausarbeit (ca. 2.000 Wörter)		
Modulsprache	Deutsch und /oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja		
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls	ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	im Abstand von höchstens 4 Semestern		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

FU-Mitteilungen

Modul: Kommunikation computergestützter Methoden und Daten				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Entwicklung digitaler Werkzeuge für die Geisteswissenschaften I“ sowie erfolgreiches Absolvieren eines Moduls im praktischen Themenfeld des Ergänzungsbereiches				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können die Ergebnisse zuvor im Rahmen eines Praxisprojektes erhobener Datensätze und Fragestellungen analysieren und synthetisieren. Sie sind in der Lage, ihre Forschungsergebnisse zu evaluieren und wissenschaftlichen Standards folgend in publizierbare Form zu bringen.				
Inhalte: Das Modul leitet die Studierenden an, eigene Ergebnisse eines zuvor absolvierten Praxisprojektes in publizierbare Form zu bringen. Erhobene Daten und auf ihrer Basis gewonnene Erkenntnisse werden analysiert und evaluiert und zu einem Paper nach wissenschaftlichen Standards synkretisiert.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Praxisseminar	2	Diskussionsbeteiligung, Präsentation vorläufiger Arbeitsergebnisse	Präsenzzeit PrS	30
			Vor- und Nachbereitung PrS	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 1.500 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		im Abstand von höchstens 4 Semestern		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Herausforderungen der Archäoinformatik				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können in interdisziplinären Teams zusammenarbeiten, um digitale Anwendungen zu konzipieren und idealerweise erste Prototypen zu entwickeln, die einen Zugang zu altertumswissenschaftlichen Fragestellungen ermöglichen. Sie sind in der Lage, eine eigene geisteswissenschaftliche Forschungsfrage zu formulieren und in ein gemeinsames Projekt einzubringen. Sie können den Aufwand und die Machbarkeit eines solchen Projekts im gegebenen Zeitrahmen realistisch einschätzen und reflektieren.				
Inhalte: Das Modul bietet den Rahmen für die angeleitete Konzeption und Entwicklung eines informatischen Projekts mit altertumswissenschaftlichem Bezug. Gemeinsam wird eine geisteswissenschaftliche Fragestellung erarbeitet, die mithilfe informatischer Methoden bearbeitet werden kann. Die praktische Umsetzung – von der Konzeptphase bis hin zur Prototypentwicklung – wird begleitet und durch eine kritische Evaluation sowie Diskussion der Methodik und der erzielten Ergebnisse ergänzt.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Praxisseminar	2	Diskussion, Referat, Durchführung eines Projekts, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit PrS	30
			Vor- und Nachbereitung PrS	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Projektbericht (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		Im Abstand von höchstens 4 Semestern		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Kritische Aspekte digitaler Technologien in den Geisteswissenschaften				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Technologien in den Geisteswissenschaften beschreiben. Sie sind in der Lage, Probleme und Fragestellungen der Wissenschaftsethik zu skizzieren und zu diskutieren. Sie sind befähigt, die Wechselwirkungen zwischen Mensch und informatischen Verfahren wie Künstlicher Intelligenz bei der Erhebung und Verarbeitung elektronischer Daten kritisch abzuwägen, Technikfolgen zu bewerten und Konzepte wie offene und proprietäre Systeme einzuordnen.				
Inhalte: Das Modul vermittelt einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Technologien und den mit ihrer Hilfe erhobenen Daten in den Geisteswissenschaften. Anhand einschlägiger Literatur werden ethische Fragestellungen, Konzepte der Technikfolgenabschätzung sowie normative Aspekte digitaler Forschung diskutiert. Die Schnittstellen zwischen Mensch und informatischen Verfahren wie Künstlicher Intelligenz werden durch Fallbeispiele veranschaulicht. Dabei werden auch unterschiedliche Modelle von Offenheit und Zugänglichkeit – etwa offene vs. proprietäre Systeme – thematisiert und kritisch eingeordnet.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	1	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit S	15
			Vor- und Nachbereitung S	30
Seminaristischer Unterricht	1	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit sU	15
			Vor- und Nachbereitung sU	30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 1.500 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		im Abstand von höchstens 4 Semestern		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

d) Klassische Archäologie

Modul: Architektur und Topographie der Klassischen Antike			
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module Einführung in die Klassische Archäologie I und II oder Einführung in die Klassische Archäologie III des Bachelorstudiengang Altertumswissenschaften des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin oder gleichwertige Kompetenzen			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Methoden und Techniken der Beschreibung, Analyse und Rekonstruktion antiker Gebäude, Städte oder Kulturräume und sie haben die Fähigkeit, diese mit komplexen politischen, sozialen, religiösen oder geschlechtsabhängigen Strukturen der antiken Gesellschaften in Verbindung zu setzen. Sie sind in der Lage, selbstständig und umfassend Material zu einem begrenzten Thema zusammenzustellen, zu sichten und zu analysieren, das Thema für eine zunehmend informierte Zuhörerschaft kritisch aufzubereiten und wissenschaftliche Texte zu verfassen.			
Inhalte: Gegenstand des Moduls ist eine differenzierte Analyse antiker Gebäude oder Kulturräume auf der Grundlage archäologischer Zeugnisse. Im Mittelpunkt stehen Aspekte der aktiven menschlichen Markierung und Gestaltung von städtischen und extraurbanen Räumen oder geographischen Einheiten. Außerdem werden die symbolische Strukturierung und semantische Aufladung von Räumen und Orten, politische, religiöse, militärische und andere Strategien zur Kontrolle von Herrschaftsgebieten sowie kulturelle und geographische Bedingungen bei der Herausbildung regionaler Unterschiede thematisiert. Es wird exemplarisch eine forschungsorientierte Übersicht zur kulturellen Konstruktion von Raum und Landschaft auf der Grundlage archäologischer Zeugnisse und zu wichtigen Stationen der Theoriebildung vermittelt und die methodischen Grundlagen der Raumanalyse an ausgewählten Beispielen vertieft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Lektüreanalysen, Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V
			30 50
Seminar	2		Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S
			30 140
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung
			200
Modulprüfung		schriftliche Arbeit (ca. 6.000 Wörter) oder Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) oder Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.500 Wörter)	
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften	

Modul: Bildwissenschaft in der Klassischen Archäologie				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module Einführung in die Klassische Archäologie I und II oder Einführung in die Klassische Archäologie III des Bachelorstudiengang Altertumswissenschaften des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin oder gleichwertige Kompetenzen				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen des Umgangs mit Bildern und sie besitzen die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse antiker Bildwerke. Sie können einerseits die ästhetischen und medialen Qualitäten der Bilder als Ergebnis historischer Konstellationen, etwa der sozialen und geschlechterspezifischen Struktur einer Gesellschaft und der Mentalität einer Epoche, erfassen und andererseits den Anteil von Bildern bei der Konstruktion gesellschaftlicher Strukturen beurteilen. Sie sind in der Lage, selbstständig und umfassend Material zu einem begrenzten Thema zusammenzustellen, zu sichten und zu analysieren, das Thema für eine zunehmend informierte Zuhörerschaft kritisch aufzubereiten und wissenschaftliche Texte zu verfassen.				
Inhalte: Gegenstand des Moduls ist die Vermittlung gründlicher Kenntnisse der formalen Eigenschaften und Verwendungszusammenhänge antiker Bildwerke sowie moderner Bild- und Medientheorien. Jenseits der vordergründig inhaltlichen Ebene wird erarbeitet, wie über die formalen Eigenschaften und die grundsätzliche Wahl eines Mediums Inhalte transportiert werden. Es wird eine forschungsorientierte Übersicht zur Gestaltung und Verwendung antiker Bildwerke und zu wichtigen Stationen der Theoriebildung vermittelt und die methodischen Grundlagen der Bildanalyse an ausgewählten Beispielen vertieft.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	Lektüreanalysen, Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 50
Seminar	2		Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 140 200
Modulprüfung		schriftliche Arbeit (ca. 6.000 Wörter) oder Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) oder Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.500 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden	15 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Multimodale Analysen in der Klassischen Archäologie				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module Einführung in die Klassische Archäologie I und II oder Einführung in die Klassische Archäologie III des Bachelorstudiengang Altertumswissenschaften des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin oder gleichwertige Kompetenzen, Kenntnisse in Latein oder Altgriechisch im Umfang des Latinums oder Graecums oder äquivalente Kenntnisse der lateinischen oder altgriechischen Sprache.				

Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über eine vertiefte Kenntnis der Materialbasis der griechisch-römischen Antike. Sie beherrschen den methodischen und theoretischen Umgang mit fragmentarischer Überlieferung von Bildern, Objekten, Texten oder Räumen. Sie können an ausgewählten Beispielen komparatistisch die spezifischen Rezeptionsmöglichkeiten bildlicher, sprachlich-textlicher, haptischer oder räumlicher Modi und ihre semantischen Dimensionen analysieren und beurteilen. Durch die Auseinandersetzung mit den medialen Eigenschaften antiker Zeugnisse in ihren kulturellen Kontexten und Anwendungsbereichen können die Studierenden die konkreten historischen und kulturellen Verhältnisse und Prozesse rekonstruieren und die antike Kultur in ihrer Differenziertheit und Komplexität verstehen. Sie sind in der Lage, ihre exemplarisch erworbenen Kenntnisse auf unbekanntes Material übertragen.

Inhalte: Gegenstand des Moduls ist die Analyse der multimodalen Eigenschaften der antiken Überlieferung. Anwendungsfelder sind etwa beschriftete Bildträger („Ikonotexte“) und andere Bild-Text-Beziehungen, Artefakte in ihren materiellen, visuellen und haptischen Eigenschaften oder die visuellen, auditiven und propriozeptiven Qualitäten von Räumen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	2	Lektüreanalysen, Gespräch, Referat, Diskussionsteilnahme,	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	30 50
Methodenübung	2	Rechercheaufgaben, schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 140 200
Modulprüfung		schriftliche Arbeit (ca. 6.000 Wörtern) oder Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) oder Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.500 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden		15 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Forschungsdiskurse in der Klassischen Archäologie
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung der Module Einführung in die Klassische Archäologie I und II oder Einführung in die Klassische Archäologie III des Bachelorstudiengang Altertumswissenschaften des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin oder gleichwertige Kompetenzen, Kenntnisse in Latein oder Altgriechisch im Umfang des Latinums oder Graecums oder äquivalente Kenntnisse der lateinischen oder altgriechischen Sprache.
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die Möglichkeiten, Besonderheiten und Grenzen der Methoden und Theorien, mit denen die Klassische Archäologie arbeitet. Die kritische Durchdringung fachspezifischer Forschungsdiskurse zielt auf den Erwerb besonderer analytischer Fähigkeiten. Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle kulturhistorische Modelle für die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften und der schriftlichen Quellen der Klassischen Antike heranzuziehen und auf die archäologischen Objekte und Befunde des griechisch-römischen Kulturraums einschließlich der jeweiligen kulturellen Kontakträume anzuwenden.

Inhalte: Gegenstand des Moduls ist es, anhand von Beispielen aus dem Bereich der Klassischen Archäologie grundlegende Methoden und Theorien der Kulturwissenschaften zu erarbeiten, aber auch aktuelle Entwicklungen der Forschung nachzuzeichnen und kritisch zu interpretieren (z. B. Theorien und Methoden der Gender Studies und Intersektionalitätsforschung, der Forschungen zu Kulturkontakten und Identität, der Bild-, Medien- und Kommunikationswissenschaften, der Ritualforschung oder der Stadt- und Raumforschung).				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	2	Referate und Seminar- gespräche, Lektürearbeit, schriftliche und / oder mündliche Arbeitsaufträge	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	30 50
Methodenübung	2		Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ	30 140
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	200
Modulprüfung		schriftliche Arbeit (ca. 6.000 Wörtern) oder Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) oder Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.500 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch, Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden	15 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

e) Prähistorische Archäologie

Modul: Angewandte Methodik in der Prähistorischen Archäologie
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben ihr eigenes Qualifikationsprofil im praktischen Bereich um Methoden erweitert, die aufgrund ihrer Fachspezifik und Komplexität bislang nicht Gegenstand des Studiums waren. Dazu zählen insbesondere der Erwerb von zusätzlichen fachlichen Kompetenzen im IT-Bereich und die Fähigkeit der eigenständigen Anwendung von IT-Programmen, die zur Lösung archäologischer Fragestellungen benötigt werden. Die Studierenden sind in der Lage, komplexe archäologische Sachverhalte eigenständig zu analysieren sowie Aufgabenstellung und Lösungswege in Teams zu diskutieren. Sie kennen die Methoden des Faches, die bei der zukünftigen Bearbeitung von Themenkomplexen in der archäologischen Berufswelt erwartet werden und können diese auf die jeweilige konkrete Fragestellung anwenden.

Inhalte: Das Studium vermittelt vertiefte Kenntnisse z. T. IT-basierter Analysemethoden (Klassifikation, Seriation, stratigraphische Analyse mit Harris-Matrizen, radiometrische Datierung, multivariate und Bayes'sche Statistik etc.). Die erlernten methodischen Verfahren werden anhand konkreter Beispiele diskutiert und angewendet. Dabei kann es sich um komplexe archäologische Befunde, z. B. mehrphasige prähistorische Siedlungen, Gräberfelder oder Opferplätze handeln, die es hinsichtlich ihrer kulturellen, sozialen und historischen Aussagekraft zu analysieren und zu interpretieren gilt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar am PC (mit Anwendung von Spezialsoftware)	2	Teambasiertes Arbeiten, praktische Übungen	Präsenzstudium S-PC Vor- und Nachbereitung S-PC	30 120
Seminar	2	Beteiligung an Diskussion im Plenum, Kurzreferat, schriftlich vorbereitete Stellungnahmen	Präsenzstudium S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 120 150
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 6.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden		15 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Archäologisches Arbeiten als Prozess

Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften

Modulverantwortung: Dozierende des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen neueste Forschungsergebnisse und -fragen. Sie verbinden diese neuen Kenntnisse mit ihrem Vorwissen und entwickeln eigene Fragestellungen. Durch Beobachtungen der aktuellen Orientierungen in der Forschungslandschaft kennen sie zukunftsweisende Forschungstrends und sind daher fähig, sich zu Fragestellungen zu positionieren. Sie sind v. a. mit Projekten vertraut, die hohe methodische und thematische Aktualität und innovatives Potenzial aufweisen. Die Studierenden sind in der Lage, die Pluralität von Positionen und Argumentationsstrategien in aktuellen Forschungsdiskursen vergleichend zu analysieren, umfassend zu präsentieren und kritisch zu reflektieren.

Inhalte: Es werden Stellungnahmen zu aktuellen Konzepten und Theorien vorgestellt und auf aktuelle archäologische Themenbereiche angewendet. Dazu gehören derzeitige Strömungen wie ‚Third-Science-Revolution‘, neo-evolutionistische, postkoloniale und posthumanistische Theorien. Es werden gezielt methodische, interdisziplinäre sowie kontroverse Aspekte aufgegriffen und die Studierenden zur aktiven Teilnahme in eine kritische Reflexion der Forschungsansätze und -ergebnisse im Kontext vergleichbarer Themen eingebunden.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Einführungskurs	2	Beteiligung an Diskussion im Plenum	Präsenzstudium EK Vor- und Nachbereitung EK	30 120
Integrierte Veranstaltung	2	Beteiligung an Diskussion im Plenum, Kurzreferat, schriftlich vorbereitete Stellungnahmen, Thesenpapier u. a.	Präsenzstudium iV Vor- und Nachbereitung iV Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 120 150
Modulprüfung		Schriftliche Arbeit (ca. 4.500 Wörter) oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 4.500 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden		15 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Sachkultur und Chronologie einer Epoche				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über einen erweiterten visuell-kognitiven Wissensfundus, der eine gegenüber dem Bachelorstudium vertiefte Kenntnis zum Fundstoff einer Epoche innerhalb der Metallzeiten sowie ihrer zeitlich-räumlichen Binnendifferenzierung umfasst. Sie besitzen die Fähigkeit zur Interpretation von Chronologiesystemen in historischer / kulturgeschichtlicher Hinsicht. Sie verfügen über eine Transferkompetenz, die das eigenständige Übertragen der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf den Fundstoff und Fragestellungen bislang im Studium nicht intensiv behandelte Epochen ermöglicht.				
Inhalte: Das Modul widmet sich den materiellen Hinterlassenschaften einer kupfer-, bronze- oder eisenzeitlichen Epoche und vertieft damit die bereits im Bachelorstudiengang erworbenen Grundkenntnisse. Zugleich werden die auf dem Fundstoff basierenden Chronologiesysteme vorgestellt und hinsichtlich ihrer methodischen Konsistenz und kulturgeschichtlichen Aussagekraft diskutiert. Die Studierenden beschäftigen sich exemplarisch mit einzelnen Materialgruppen, ihrer typo-chronologischen Einordnung und ihrer Auswertbarkeit in Hinblick auf Kultur-, Technik- und Sozialgeschichte.				
Lehr- und Lernformen	Präsenz-studium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	Diskussion	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 120
Seminar	2	Beteiligung an Diskussion im Plenum, Referat, schriftlich vorbereitete Stellungnahmen u. a.	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 120 150
Modulprüfung		Schriftliche Arbeit (ca. 6.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen / Seminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden		15 LP

FU-Mitteilungen

Dauer des Moduls	ein Semester
Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften

f) Vorderasiatische Archäologie

Modul: Forschungsfelder der Vorderasiatischen Archäologie			
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
<p>Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen, sich mit aktuellen Fragestellungen und Forschungsfeldern in der Vorderasiatischen Archäologie auseinanderzusetzen. Sie können sowohl die zugrunde liegende archäologische Evidenz als auch das methodische Vorgehen und die theoretische Fundierung anhand von Fallstudien zusammenfassen und kritisch vergleichen. Sie identifizieren relevante Fragestellungen und entwickeln diese weiter. Darüber hinaus können sie Fragestellungen in einen größeren methodischen und theoretischen Rahmen einordnen und die Ergebnisse auch in einem inter- und transdisziplinären Forschungsdiskurs angemessen darstellen und unter Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten vermitteln. Studierende erwerben das notwendige Instrumentarium, um theoretisch und methodisch begründete fiktive Forschungsvorhaben in der Vorderasiatischen Archäologie zu entwickeln.</p>			
<p>Inhalte: Es werden Forschungsfelder in historisch übergreifender Perspektive, etwa Siedlungsarchäologie, Umweltarchäologie, Religionsarchäologie, Genderarchäologie, Bau- und Bildgeschichte behandelt. Aktuelle Methoden und Forschungsansätze der Vorderasiatischen Archäologie werden vorgestellt, um sie in die eigene wissenschaftliche Vorgehensweise integrieren zu können. Kultur- und sozialwissenschaftliche Theorien werden vermittelt, um die kritische Interpretation materieller Hinterlassenschaften in einem gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang verorten zu können. Im Seminar werden Fragen zu den einzelnen Themen gestellt und vertieft behandelt sowie eine fortlaufende Selbstevaluierung des erarbeiteten Lehrstoffes betrieben.</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	1	Referat und Seminargespräche, Lektürearbeit, schriftliche und / oder mündliche Arbeitsaufträge	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V
			15 45
Seminar	2		Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S
			30 110
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung
			100
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 5.000 Wörter)	
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	10 LP
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften	

Modul: Raum und Zeit im alten Westasien				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zu Landschaften, Regionen und archäologischen Stätten des alten Westasiens. Sie können Methoden der Landschafts- und Siedlungsarchäologie sowie der Fernerkundung unter Verwendung von Fachterminologie sicher beschreiben und Fallstudien vergleichend erläutern. Sie nehmen begründet Stellung zu Fragen der Chronologie und Periodisierung. Die Studierenden sind in der Lage, Muster in der archäologischen Evidenz und deren regionalen und zeitlichen Verteilung zu erkennen und diese mit Blick auf sozio-historische Fragestellungen hin auszuwerten.				
Inhalte: Auf die archäologische Praxis bezogen, wird die Interpretation von Funden und Befunden im räumlichen und zeitlichen Kontext vergangener Gesellschaften eingeübt. Es werden einzeln oder in Gruppen erarbeitete Fallstudien vorgetragen und gemeinsam diskutiert. Zudem liegt das Augenmerk auf der Vermittlung geeigneter Methoden, um die notwendigen Daten zu erheben, Schritte zur Beantwortung relevanter Fragestellungen festzulegen und die Ergebnisse effizient zu visualisieren, z. B. durch das Erstellen geeigneter Kartierungen oder Zeitleisten.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Referat und Seminargespräche, Lektürearbeit, schriftliche und / oder mündliche Arbeitsaufträge	Präsenzzeit S	30
			Vor- und Nachbereitung S	90
Methodenübung	1		Präsenzzeit MÜ	15
			Vor- und Nachbereitung MÜ	65
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	100
Modulprüfung		Posterpräsentation (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		Einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Materielle Kultur in sozialen Kontexten des alten Westasiens				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können selbständig und in Gruppen ihr Wissen zur materiellen Kultur des alten Westasiens, also zu Artefakten, deren Form- und Materialeigenschaften, stilistischen und technologischen Merkmalen, archäologischen Kontexten und sozialen Funktionen vertiefen. Sie können diese fachlich fundiert beschreiben, vergleichen, klassifizieren und in größere soziale und kulturelle Zusammenhänge einordnen. Sie wenden dabei auch verantwortungsvoll digitale Dokumentations-, Analyse- und Visualisierungs-Methoden an und erkennen die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit, z. B. mit Materialforschung, Archäobotanik, Archäozoologie, physischer Anthropologie, Metallurgie, Restaurierung, oder Archäoinformatik.				

Inhalte: Das Modul vermittelt Kenntnisse zu Form und Funktion ausgewählter Fundkomplexe, Objekt- oder Materialgruppen aus dem alten Westasien. Einzelnen oder in Kleingruppen werden Fallstudien zu ausgewählten Fragestellungen erarbeitet und im Plenum vorgetragen und diskutiert. Es stehen methodische Strategien und konkrete Umsetzung der Dokumentation, Beschreibung, Einordnung, Klassifikation und digitalen Erschließung im Zuge einer wissenschaftlichen Bearbeitung von Funden und Befunden im Fokus.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Seminalgespräche, Lektürearbeit, schriftliche und / oder mündliche Arbeitsaufträge	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S
Methodenübung	1		Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ
			30 100
			15 55
			100
Modulprüfung		Referat (ca. 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3.000 Wörter)	
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften	

Modul: Bildlichkeit und visuelle Kultur im alten Westasien
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften
Modulverantwortung: Dozierende*r des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse zu Ikonographie und Ikonologie der visuellen Kulturen des alten Westasien. Die Studierenden setzen sich verstärkt mit der Bildsemantik und Bildsymbolik und deren kulturellen Kontextualisierung auseinander. Sie vertiefen ihr Wissen über die unterschiedlichen Bildartefakte und entwickeln ein Verständnis für die Bildlichkeit von Artefakten (nicht nur Bildern im konservativen Sinn) und deren Wahrnehmbarkeit. Darüber hinaus verwenden und erörtern die Studierenden auch Analyse- und Visualisierungsstrategien von Forschungsdaten und -ergebnissen.
Inhalte: Anhand der Untersuchung unterschiedlicher Artefaktgruppen mit bildlichen Darstellungen werden Fragen nach deren Funktion in der Gesellschaft, dem Eigenleben (Ontologie) dieser Bilder und ihren ideologischen Hintergründen gestellt. Der problematische Begriff Kunst wird an ausgewählten Beispielen diskutiert und damit sogleich der sehr weiträumige Bereich der formalen und inhaltlichen Ästhetik angesprochen. Bild-Artefakte sollen zudem als viel genutzte Möglichkeit, soziale, geschlechtliche und kulturelle Identitäten auszuhandeln, untersucht werden. In der Lernwerkstatt findet eine praktische Auseinandersetzung mit traditionellen und digitalen Visualisierungsformen in der Archäologie statt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminaristischer Unterricht	2	Diskussionsbeteiligung, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge sowie Kurzreferate, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit sU	30
			Vor- und Nachbereitung sU	90
Lernwerkstatt	2		Präsenzzeit LW	30
			Vor- und Nachbereitung LW	90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Essay (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Aktuelle Forschung zum alten Vorderasien				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die aktuelle Forschung aus der Vorderasiatischen Archäologie und Altorientalistik und können diese im interdisziplinären Rahmen methodisch reflektiert zur Diskussion zu stellen. Sie evaluieren gegenstandsspezifische Herangehensweisen an ein breites Spektrum archäologischer und philologischer Evidenz und können die jeweils spezifischen Vorgehensweisen wissenschaftlichen Arbeitens in komplexen Themenfeldern analysieren und vergleichend gegenüberstellen.				
Inhalte: Das Modul vermittelt anhand aktueller Forschungsfragen die fach- und gegenstandsspezifischen Methoden selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens in der Vorderasiatischen Archäologie und Altorientalistik einschließlich themenbezogener Lektüre, Diskussion und kritischer Evaluation.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Kolloquium	2	Lektüre, Literaturrecherche, Diskussionsteilnahme, Protokolle	Präsenzzeit Ko	30
			Vor- und Nachbereitung Ko	80
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Modulprüfung		Bericht (ca. 4.500 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		JEDES Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

g) Wissensgeschichte

1. Pflichtbereich:

Modul: Interdisziplinäre Annäherungen an die Wissensgeschichte				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
<p>Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die verschiedenen Arten von Wissen, die im Altertum existierten, und können Beispiele dafür benennen und auflisten. Sie sind in der Lage, Beispiele für schriftliches und mündliches Wissen sowie für bewusst überliefertes Wissen im Gegensatz zu implizitem Wissen zu formulieren. Die Studierenden sind fähig, die Hauptunterschiede zwischen Wissenschaftsgeschichte und Wissensgeschichte zu beschreiben und zu kontrastieren sowie darzulegen, wie diese beiden Ansätze in die breitere Geschichte der akademischen Forschung der letzten hundert Jahre passen. Studierende sind in der Lage, auf relativ einfache Weise die Zusammenhänge zwischen bestimmten Fachgebieten wie Medizin, Wahrsagerei und Astronomie und diesen beiden übergreifenden Forschungsmethoden zusammenzufassen und darzustellen. Sie verstehen es, ihr Material sowohl schriftlich als auch mündlich in einem multikulturellen Umfeld zu präsentieren, das unterschiedliche Identitäten und intellektuelle Standpunkte anerkennt und respektiert.</p>				
<p>Inhalte: Es wird ein breiter Überblick über die verschiedenen Arten von Wissen in der Antike sowie über die verschiedenen Arten, in denen antike Wissensformen im vergangenen Jahrhundert untersucht wurden, vermittelt. Die Studierenden arbeiten sich in das Thema der kulturinternen Übertragung und die vergleichende Untersuchung der Art und Weise, wie verschiedene Kulturen Wissen produzieren, verwalten und bewerten, ein. Im Studium werden Schlüsselmomente der antiken Wissensgeschichte sowie paradigmatische Beispiele dafür vorgestellt, wie antike Wissensformen von modernen Forscher*innen untersucht worden sind. Die Studierenden diskutieren Schlüsselwerke der modernen Forschung, auf der Grundlage der Lektüre von exemplarischer moderner wissenschaftlicher Literatur. Die Studierenden lernen, wie sie bekannte Materialien mit den in der wöchentlichen Lektüre vorgestellten Methoden kombinieren können und können ihre Fähigkeiten bei der Kombination dieser beiden unterschiedlichen Arten von Material in Form von (einer) Präsentation(en) unter Beweis stellen.</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Grundkurs	2	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit GK Vor- und Nachbereitung GK	30 90
Seminar	2	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 180
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120
Modulprüfung		schriftliche Arbeit (ca. 5.000 Wörter)		
Modulsprache		Englisch und /oder Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden	15 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Notation, Schreibsysteme und Bewusstsein				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
<p>Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, Beispiele aus vorgestellten Materialien herauszugreifen und diese Beispiele in eine übergreifende Typologie von Notationspraktiken einzuordnen. Sie werden ihr Wissen darüber vertiefen, wie Wissensbeispiele mit verschiedenen theoretischen Modellen in Verbindung gebracht werden können, wobei sie sich hier insbesondere auf Notationspraktiken konzentrieren und wie diese Notationspraktiken als Gerüst für menschliches Bewusstsein und reflexives Wissen fungieren. Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Unterschiede in der Entstehung und Entwicklung der de-novo-Schrift in Mesopotamien, Ägypten und China zu beschreiben, aber auch die Geschichte der Notationssysteme mit Themen aus verwandten Disziplinen wie der Sprachphilosophie und der linguistischen Anthropologie zu verbinden. Die Studierenden sind in der Lage, Schriftsysteme aus verschiedenen Regionen zu analysieren und zu vergleichen und zu erklären, wie sich diese aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften auf unterschiedliche Weise entwickelt haben. Sie werden ihre Fähigkeit weiterentwickeln, ihr Material sowohl mündlich als auch schriftlich in einem multikulturellen Umfeld zu präsentieren, das unterschiedliche Identitäten und intellektuelle Standpunkte anerkennt und respektiert.</p>				
<p>Inhalte: Das Modul verbindet eine Einführung in die Geschichte des Schreibens de-novo in der Alten Welt (Mesopotamien, Ägypten und China) mit Elementen der Diskursanalyse und Semiotik. Es wird ein Überblick darüber gegeben, wie die Notation das menschliche Bewusstsein und Denken im Lauf der Zeit binnen-strukturiert bzw. zu einer solchen Strukturierung überhaupt erst beiträgt. Studierenden, deren Interessenschwerpunkt auf alten Schriftsystemen liegt, und Studierenden mit einem Interesse für Semiotik und anthropologische Theorien arbeiten themenbezogen zusammen. Es wird der von Schriftsystemen, Modelle zu Textualität und Poetik behandelt. Studierende befassen sich mit der Fragestellung, wie großformatige Textstrukturen (etwa Ring-Epen, Kompendien oder Enzyklopädien) organisiert sind. Es werden regelmäßig die wichtigsten Beispiele und Themen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Im Rahmen einer kurzen Präsentation können die Studierenden beschreiben, wie eine Notationspraxis in einer anderen Sprache als Englisch oder Deutsch als eine Form der wissenschaftlichen Praxis konzeptualisiert werden kann.</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Grundkurs	2	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit GK Vor- und Nachbereitung GK	30 90
Seminar	2	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, Präsentationen / Vorträge	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 180
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120
Modulprüfung		Projektarbeit (ca. 5.000 Wörter) oder schriftliche Arbeit (ca. 5.000 Wörter)		
Modulsprache		Englisch und / oder Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden	15 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

2. Wahlpflichtbereich

Modul: Astrale Wissenschaften, Numeralität und Mathematik in Antiken Welten				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
<p>Qualifikationsziele: Die Studierenden sind eingeführt in zwei zentrale Bereiche der antiken Wissenschaften und in wichtige Diskurse aus der entsprechenden Forschung. Die Studierenden sind in der Lage, auf der Grundlage von Originalquellen, von Sekundärliteratur, und von aktuellen forschungsmethodischen und theoretischen Ansätzen und Diskursen, eigenständige Fragen zu formulieren und Hypothesen zu entwickeln, diese mit schlüssigen Argumenten zu beantworten bzw. zu untermauern und Ergebnisse schriftlich und mündlich strukturiert zu präsentieren. Sie haben die Fähigkeit, Primärquellen in Übersetzung zu interpretieren und zu analysieren, aktuelle und vergangene wissenschaftshistorische Diskurse und Forschungsmethoden kritisch zu evaluieren. Studierende auf diesem Niveau beginnen, ihre eigene Herangehensweise an Quellen und Themen im Vergleich zu bestehenden Vorschlägen in der Sekundärliteratur kritisch zu bewerten. Die Studierenden sind in der Lage zu erklären, warum eine unreflektierte Anwendung von Kenntnissen und Methoden aus der modernen Astronomie und Mathematik auf antike Praktiken irreführend sein kann.</p>				
<p>Inhalte: Es wird einen Überblick über zentrale Themen und Entwicklungen in den astralen Wissenschaften (u.a. Astronomie, Astrologie, Kosmologie) und der Mathematik der antiken Welt mit einem Schwerpunkt auf der griechisch-römischen Welt, Mesopotamien, und Ägypten erarbeitet. Der Fokus liegt auf der Interpretation von Originalquellen und der Rekonstruktion und Interpretation von Praktiken, Theorien, und Kontexten. In einer Auseinandersetzung mit wichtigen wissenschaftshistorischen und theoretischen Diskursen und Ansätzen werden Fragen und Hypothesen erarbeitet und eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten eingeübt. Neben Entwicklungen in einzelnen Regionen steht der interkulturelle Wissenstransfer zwischen Mesopotamien, Ägypten, und der griechisch-römischen Welt zentral. Das Modul gibt Einblicke in methodische und theoretische Aspekte der Quelleninterpretation, der wissenschaftshistorischen Forschung, und des interkulturellen Wissenstransfers. Originalquellen werden primär in Übersetzung studiert. Wenn Studierende mit einer antiken Schrift und Sprache vertraut sind, werden relevante Quellen auch in der Originalschrift und -sprache gelesen. Im Rahmen bereiten die Studierenden eine kurze Präsentation (ca. 15 Minuten) vor, in der eine Fragestellung oder Hypothese zu Quellenmaterial unter Berücksichtigung von Sekundärliteratur erarbeitet wird.</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Grundkurs	2	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit GK Vor- und Nachbereitung GK	30 90
Seminar	2	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, Präsentationen / Vorträge	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 180
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 5.000 Wörter)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden	15 LP	
Dauer des Moduls		zwei Semester (2 SWS pro Semester)		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommer- oder Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Rezeption des Alten Orients und Ägyptens in der griechisch-römischen Welt				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in der kulturhistorischen Analyse antiker Rezeptionen altorientalischer und altägyptischer Wissensbestände in der griechisch-römischen Welt. Sie entwickeln die Fähigkeit, Primärquellen kritisch zu interpretieren und deren Nachleben im antiken Mittelmeerraum methodisch fundiert zu erfassen. Darüber hinaus reflektieren sie selbstständig und differenziert aktuelle Forschungspositionen zur Thematik, insbesondere im Hinblick auf Konzepte wie Orientalismus und Hellenozentrismus. Die Teilnehmer*innen schärfen ihr Urteilsvermögen im Umgang mit wissenschaftlichen Narrativen und erweitern ihre methodischen Kompetenzen im Bereich der interkulturellen Antikenrezeption. Sie sind in der Lage, ihre Erkenntnisse in akademischen Kontexten adressatengerecht zu präsentieren und zu diskutieren.				
Inhalte: In diesem Kurs geht es um die Rezeption, Repräsentation und Interpretation von altorientalischen und altägyptischen Quellen, Kenntnissen, und Praktiken in der griechisch-römischen Welt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen in den Bereichen Quelleninterpretation, kritische Reflektion über Sekundärliteratur, Orientalismus, Hellenozentrismus, Kulturhistorische Methodik.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Grundkurs	2	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit GK Vor- und Nachbereitung GK	30 90
Seminar	2	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, Präsentationen / Vorträge	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 180 120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 5.000 Wörter)		
Modulsprache		Englisch und / oder Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden	15 LP	
Dauer des Moduls		zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Divination in Antiken Welten				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
<p>Qualifikationsziele: Die Studierenden können, sowohl historische Beispiele als auch theoretische Modelle zu aussagekräftigen Beschreibungen zusammenzufassen, sowohl mündlich als auch schriftlich, und dabei für eine klar definierte Hypothese zu argumentieren. Die Teilnehmenden beginnen, ihre eigene Herangehensweise an ein bestimmtes Phänomen im Vergleich zu bestehenden Vorschlägen in der Sekundärliteratur kritisch zu bewerten. Insbesondere im Bereich der antiken Wahrsagerei, Prophetie und des Schamanismus können die Studierenden beschreiben, wie diese Wissensgebiete von Ansätzen wie der Wissensgeschichte im Gegensatz zur Wissenschaftsgeschichte, aber auch innerhalb von Disziplinen wie der Religionsgeschichte oder der Anthropologie bewertet werden. Sie sind in der Lage, die Qualität dieser verschiedenen Rahmen zu beurteilen und überzeugend für einen bestimmten Ansatz in Bereichen des Wissens zu argumentieren, die von den meisten Forscher*innen nicht als wissenschaftlich angesehen werden. Sie entwickeln ein Bewusstsein und ein feines Gespür dafür, wie bestimmte erkenntnistheoretische und ontologische Modelle in der heutigen Gesellschaft diese Arten von Wissen positiv oder negativ bewerten. Sie entwickeln die Fähigkeit, ihr Material sowohl mündlich als auch schriftlich in einem multikulturellen Umfeld zu präsentieren, das unterschiedliche Identitäten und intellektuelle Standpunkte anerkennt und respektiert, einschließlich eines Bewusstseins für postkoloniale Kritiken im Bereich des antiken wissenschaftlichen Denkens.</p>				
<p>Inhalte: Die Studierenden befassen sich mit Praktiken, die in der Antike als verlässliche Formen des Wissens galten, heute aber nicht als solche anerkannt sind. Daher werden reflexive Fragen wie die, was wissenschaftliches Wissen ausmacht, besonders hervorgehoben. Es werden verschiedenen Formen der Weissagung und Prophezeiung in einer Reihe von Gesellschaften, vor allem in Mesopotamien, im alten Israel und in der griechisch-römischen Welt, einschließlich der Etrusker*innen vermittelt. Gegenstand ist die Wahrsagerei und ihre Verbindungen zum Schamanismus in Zentral- und Ostasien, vor allem in Sibirien und in frühen chinesischen Schriftquellen. Da diese Arten von Wissen in den traditionellen Ansätzen der Wissensgeschichte oft vernachlässigt oder ignoriert werden, befassen sich die Studierenden auch mit anderen Methoden, die auf diese Bereiche angewandt wurden, wie z. B. die Religionsgeschichte oder ethnographische Ansätze. Zusätzlich werden relevanten Primärquellen analysiert. Wenn die Studierenden mit denselben alten Sprachen vertraut sind, werden die Quellen auch in der Originalschrift und -sprache gelesen. Wenn dieser gemeinsame Hintergrund nicht vorhanden ist, werden die relevanten Primärquellen in Übersetzung studiert, wobei auch die Sekundärliteratur ausführlich gelesen wird. Die Studierenden bereiten eine Präsentation vor, in der sie entweder zwei verschiedene Formen der Wahrsagerei, der Prophezeiung oder des Schamanismus innerhalb einer einzigen Gesellschaft oder zwei analoge Praktiken in zwei verschiedenen Gesellschaften vergleichen.</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Grundkurs	2	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit GK Vor- und Nachbereitung GK	30 90
Seminar	2	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, Präsentationen / Vorträge	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 180
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 5.000 Wörter)		
Modulsprache		Englisch und /oder Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden	15 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Medizin und Heilpraktiken in Antiken Welten				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
<p>Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, sowohl historische Beispiele als auch theoretische Modelle zu aussagekräftigen Beschreibungen zu synthetisieren, sowohl mündlich als auch schriftlich, und gleichzeitig für eine klar definierte Hypothese zu argumentieren. Studierende beginnen, ihre eigene Herangehensweise an ein bestimmtes Phänomen im Vergleich zu bestehenden Vorschlägen in der Sekundärliteratur kritisch zu bewerten. Insbesondere im Bereich der antiken Medizin können sie das übergreifende Problem der retrospektiven Diagnosen und die Unvereinbarkeit der Anwendung moderner biomedizinischer Konzepte auf antike Heilpraktiken erklären. Die Studierenden sind in der Lage zu erklären, warum die unreflektierte Anwendung moderner biomedizinischer Modelle auf antike Praktiken irreführend ist, und stattdessen einen vernünftigen vergleichenden Ansatz für verschiedene Arten der antiken Medizin anzubieten. Sie werden ihre Fähigkeit weiterentwickeln, ihr Material sowohl mündlich als auch schriftlich in einem multikulturellen Umfeld zu präsentieren, das unterschiedliche Identitäten und intellektuelle Standpunkte anerkennt und respektiert, einschließlich eines Bewusstseins für postkoloniale Kritiken im Bereich des antiken wissenschaftlichen Denkens.</p>				
<p>Inhalte: Es wird ein Überblick über die Entwicklung der Medizin in Mesopotamien, zieht wichtige Parallelen zur zeitgenössischen ägyptischen medizinischen Praxis vermittelt und die Verbreitung ursprünglich mesopotamischer Traditionen in mehreren aramäischen Dialekten untersucht. Gegenstand sind Materialien und Traditionen, die die wichtigsten Beispiele einer disziplinären Medizin vor dem Aufkommen der griechisch-römischen Medizin dar. Es werden mögliche Verbindungen zwischen diesen Traditionen und der griechisch-römischen Welt untersucht. Ebenso werden westasiatischen Materialien mit ostasiatischen verglichen. Das Modul gibt Einblick in die Entstehung von Fachliteratur in Mesopotamien und in die Art und Weise, wie technische Kompendien bestimmte Disziplinen verankerten, ihre angehenden Praktiker indoktrinierten, und informiert über die spezifischen Wege, auf denen diese Materialien an andere medizinische Traditionen weitergegeben wurden. Die Studierenden analysieren die Primärquellen in der Originalschrift und -sprache oder werden mit den relevanten Primärquellen in Übersetzung vertraut gemacht. Die Studierenden bereiten eine Präsentation vor, in der sie entweder zwei unterschiedliche medizinische Praktiken innerhalb einer einzigen Gesellschaft oder zwei ähnliche Praktiken in zwei verschiedenen Gesellschaften vergleichen.</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Grundkurs	2	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit GK Vor- und Nachbereitung GK	30 90
Seminar	2	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, Präsentationen / Vorträge	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 180 120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 5.000 Wörter)		
Modulsprache		Englisch und / oder Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden	15 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

3. Ergänzungsbereich:

Modul: Materialität von Schrift und Bild				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, Schrift- und Bildträger nach ihrer äußeren Erscheinungsform zu klassifizieren und Rückschlüsse auf Verwendungskontexte, Herkunft und Datierung zu ziehen. Sie können sich in der Literatur zur Materialität und Multimodalität von Text-/Bildartefakten und Schriftbildlichkeit eigenständig orientieren und diese für die Einordnung und Interpretation von Primärquellen anwenden. Die Studierenden lernen, das Zusammenspiel von Text, Bild und Artefakt zu analysieren und im interdisziplinären Diskurs Fragen zu erörtern.				
Inhalte: Es werden die Beziehung zwischen Schrift, Bild und Artefakt in antiken Kulturen, z. B. in den Keilschrift-Kulturen Mesopotamiens und seiner Nachbarn untersucht. Es erschließt die Interdependenz von Materialität, Text- und Bildinhalten anhand ausgewählter Objekte in ihrem zeitlichen und räumlichen Kontext. Zudem erfolgt eine interdisziplinäre Reflexion über Formen von Medialität, Multimodalität, Produktions-, Rezeptions- und Tradierungsprozessen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Eigenarbeit, Gespräch, Lektüre, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge	Präsenzzeit S	30
			Vor- und Nachbereitung S	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Referat (ca. 15 Minuten) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Interdisziplinäre Forschungsdiskurse			
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen praktische Erfahrungen in der interdisziplinären Forschungszusammenarbeit und können in der Auseinandersetzung mit verschiedenen aktuellen altertumswissenschaftliche Forschungsthemen selbstständig Schwerpunkte setzen, eigene wissenschaftliche Positionen erarbeiten und diese vor einem internationalen und / oder außeruniversitären Auditorium argumentativ vertreten. Neben einer erweiterten fachlichen Kompetenz sind die Studierenden in der Lage, ihre rhetorischen Fähigkeiten zu vertiefen und im Dialog mit Fachvertreter*innen anderer Institutionen sowie Studierenden anzuwenden.			
Inhalte: Das Modul wird in der Regel in Zusammenarbeit und im Austausch mit mindestens einer FU-externen Lehr- und Forschungsinstitution angeboten. Es werden verschiedene forschungsrelevante Themen der Altertumswissenschaften behandelt. Zu den Themen zählen z. B. Siedlungs- und Umweltstudien, Kommunikations- und Wissenssysteme, Gesellschaftsformen oder Gender-Studies. Die Themen werden durch Lektüre vorbereitet, im Plenum diskutiert und daraus Fragestellungen und Zielsetzungen für einen eigenen wissenschaftlichen Vortrag formuliert. Bei zwei Workshops, die an der FU Berlin und an der Partnerinstitution stattfinden, werden die Vorträge in englischer Sprache präsentiert und im Plenum diskutiert.			

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit S	30
			Vor- und Nachbereitung S	60
Kolloquium	2		Präsenzzeit Ko	30
			Vor- und Nachbereitung Ko	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120
Modulprüfung		Vortrag (ca. 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3.000 Wörter) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Interdisziplinäre Perspektiven der Altertumswissenschaften				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben fachübergreifende Kompetenzen und damit die Fähigkeit, Forschungsfelder der Altertumswissenschaften mit ihren vielfältigen Aspekten in einen größeren inter- und transdisziplinären Kontext einzuordnen und fachspezifische Methoden aus dieser weiteren Perspektive zu reflektieren und zu bewerten.				
Inhalte: Das Modul behandelt fachspezifische Themen komplementärer Disziplinen. Es dient der vergleichenden Vorstellung und Diskussion altertumswissenschaftlicher Fragestellungen aus den verschiedenen Sichtweisen sowie der Vermittlung der für die beteiligten Disziplinen kennzeichnenden Arbeitsweisen. Eine Einbeziehung von Themen aus aktuellen interdisziplinären Forschungsprojekten ist beabsichtigt.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	2	Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben, Diskussionsbeiträge	Präsenzzeit HS	30
			Vor- und Nachbereitung HS	120
Integrierte Veranstaltung	2		Präsenzzeit iV	30
			Vor- und Nachbereitung iV	120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

FU-Mitteilungen

Modul: Aktuelle Themen der Wissensgeschichte				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben praktische Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit aktuellen wissenshistorischen Forschungsthemen und die Erarbeitung und Vertretung von eigenen wissenschaftlichen Positionen.				
Inhalte: Im Zentrum stehen wissenshistorische Quellen aus unterschiedlichen Kulturbereichen und Epochen der Antike (z. B. Mesopotamien, Griechisch-römische Welt). Die Quellen und Themen entstammen unterschiedlichen Kontexten und wissenshistorischen Praktiken.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Grundkurs	2	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit Gk	30
			Vor- und Nachbereitung Gk	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Referat (ca. 15 Minuten) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Vertiefung ägyptologischer Methoden				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung der Module „Philologie und Textkultur des antiken Ägypten“ und „Theorie und Interpretation in der Ägyptischen Archäologie“				
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse spezieller Methoden, Techniken und Hilfsmittel der ägyptologischen Forschung erlangt, die in selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit Anwendung finden. Sie können Methoden und Hilfsmittel kompetent anwenden, kritisch überprüfen und damit erzielte Ergebnisse hinterfragen.				
Inhalte: Gegenstand des Moduls sind spezielle Techniken und Methoden der archäologischen wie philologischen Forschung. Dazu gehören einerseits im archäologischen Bereich archäologische Statistik sowie die Relevanz naturwissenschaftlicher Methoden der Objektbearbeitung, Materialanalyse und Datierung, andererseits im philologischen Bereich die Rekonstruktion der gesprochenen Sprache, Vergleich und Typologie der Sprachstufen, Rekonstruktion der Textüberlieferung sowie statistische Untersuchungen zum Sprach- und Schriftsystem.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vertiefungsseminar	2	Kurzreferat, Gespräch, regelmäßige Vorbereitung ausgewählter Textabschnitte und Pflichtlektüre, Blended-Learning-Elemente	Präsenzzeit VS	30
			Vor- und Nachbereitung VS	30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	90

Modulprüfung	Vortrag (ca. 15 Minuten) mit Diskussion (ca. 20 Minuten) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.	
Modulsprache	Deutsch und / oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften	

Modul: Philologie A			
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse einer alten Sprache der Altorientalistik oder Ägyptologie			
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben sich ein breites Wissen zu Texten und Sprachen der Altorientalistik oder Ägyptologie angeeignet. Sie sind in der Lage, die Originaltexte unterschiedlicher Überlieferungsbereiche eigenständig und fachgerecht zu beurteilen, die Texte aufzuarbeiten, zu edieren und kulturhistorisch zu kontextualisieren, auch unter Verwendung digitaler Methoden und Einbeziehung fachspezifischer Data Literacy-Kompetenzen.			
Inhalte: Dieses Modul ermöglicht Studierenden, Lehrveranstaltungen aus der Altorientalistik, Ägyptologie und Computational Ancient Studies zu absolvieren, und vermittelt philologische, linguistische, kulturhistorische und digitale Kompetenzen für Texterschließung und -verarbeitung.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Gespräch, Übersetzung, schriftliche Aufgaben, Kurzreferat, vorbereitende Lektüre von Fachliteratur	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung
			30 30 90
Modulprüfung	mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) oder schriftliche Arbeit (ca. 3.000 Wörter) oder Referat (ca. 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3.000 Wörter) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		
Modulsprache	Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja		
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls	ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

FU-Mitteilungen

Modul: Philologie B				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse einer alten Sprache der Altorientalistik oder Ägyptologie				
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben sich ein breites Wissen zu Texten und Sprachen der Altorientalistik oder Ägyptologie angeeignet. Sie sind in der Lage, die Originaltexte unterschiedlicher Überlieferungsbereiche eigenständig und fachgerecht zu beurteilen, die Texte aufzuarbeiten, zu edieren und kulturhistorisch zu kontextualisieren, auch unter Verwendung digitaler Methoden und Einbeziehung fachspezifischer Data Literacy-Kompetenzen.				
Inhalte: Dieses Modul ermöglicht Studierenden, Lehrveranstaltungen aus der Altorientalistik, Ägyptologie und Archäoinformatik zu absolvieren, und vermittelt philologische, linguistische, kulturhistorische und digitale Kompetenzen für Texterschließung und -verarbeitung.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Gespräch, Übersetzung, schriftliche Aufgaben, Kurzreferat, vorbereitende Lektüre von Fachliteratur	Präsenzzeit S	30
			Vor- und Nachbereitung S	90
Methodenübung	2		Präsenzzeit MÜ	30
			Vor- und Nachbereitung MÜ	90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) oder schriftliche Arbeit (ca. 3.000 Wörter) oder Referat (ca. 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3.000 Wörter) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP	
Dauer des Moduls		ein oder zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Konzepte und Theorien in der Archäologie				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: Keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, theoretische Positionen und Ansätze in ihrer historischen Entwicklung einzuordnen und aktuelle Strömungen in altertumswissenschaftlichen Kontexten zu verstehen und sich selbst zu positionieren.				
Inhalte: Die Studierenden werden in theoretische Diskurse in den Altertums- sowie weiteren Disziplinen, z. B. der Politik- und Sozialwissenschaften, der Philosophie und der Kulturanthropologie, eingeführt. Sie lernen grundlegende Konzepte kennen, die in der archäologischen Forschung diskutiert werden und sind in der Lage, Deutungsmodelle in einen forschungshistorischen Kontext einzuordnen.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Aktuelle Forschungsfelder in der Archäologie				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben Wissen zu Fragestellungen und Forschungsfeldern der Klassischen Archäologie, Prähistorischen Archäologie, Vorderasiatischen Archäologie oder Ägyptologie erworben oder vertieft. Sie sind in der Lage, archäologische Funde und Fundkontexte aufzuarbeiten, fachgerecht darzustellen und zu vermitteln.				
Inhalte: Dieses Modul ermöglicht es Studierenden, Lehrveranstaltungen aus den Profildbereichen der Klassischen Archäologie, Prähistorischen Archäologie, Vorderasiatischen Archäologie oder Ägyptologie zu besuchen. Es werden archäologische Forschungsfelder wie etwa Siedlungsarchäologie, Funerärarchäologie, Archäometrie, Landschaftsarchäologie oder die Auswertung von Artefakten und Bildwerken behandelt.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 120
Vertiefungsseminar	2		Präsenzzeit VS Vor- und Nachbereitung VS	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein oder zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

FU-Mitteilungen

Modul: Field Lab				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zeitgemäße Methoden der feldarchäologischen Arbeit, der (digitalen) Dokumentation räumlicher Zusammenhänge, analytischen Auswertung von Materialproben und der Weiterverarbeitung von Daten. Sie können diese teilweise selbständig anwenden. Sie wählen geeignete dokumentarische und analytische Verfahren aus und erstellen die notwendigen Datengrundlagen, um komplexere Forschungsfragen zu adressieren und zu beantworten.				
Inhalte: Dieses Modul ermöglicht es Studierenden, Methoden und Verfahren der feldarchäologischen Arbeit und analytischen Auswertung, u.a. am Field & Finds Lab des Fachbereichs, kennenzulernen. Dabei wird anwendungsorientiert an der Dokumentation, Beprobung, Analyse und Auswertung von Befunden und Funden gearbeitet und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Methodenübung	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal jährlich		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Tool Lab Archäoinformatik				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse in der Programmierung mit einer modernen, weit verbreiteten Programmiersprache (z. B. Python) und verstehen deren Potenzial für geistes- und kulturwissenschaftliche Anwendungen. Sie lernen, typische Datenstrukturen aus ihren Fachkontexten zu analysieren, zu verarbeiten und einfache Softwarelösungen zur Bearbeitung solcher Daten selbstständig zu entwickeln. Sie können einfache Programme schreiben, die Arbeitsprozesse automatisieren, Daten aufbereiten oder visualisieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, externe Bibliotheken und Schnittstellen (APIs) gezielt einzusetzen und mit offenen Datenformaten kompetent umzugehen. Im Rahmen eines eigenen kleinen Projekts stärken sie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung, zur kreativen Anwendung technischer Mittel und zur reflektierten Auswahl geeigneter Methoden. Insgesamt befähigt das Modul die Studierenden, digitale Werkzeuge sinnvoll in ihre wissenschaftliche Arbeit zu integrieren und interdisziplinäre Schnittstellen souverän zu bedienen.				
Inhalte: In diesem Modul wird in die Programmierung mit einer modernen Programmiersprache (z. B. Python) eingeführt. Der Fokus liegt auf der Anwendung informatischer Methoden in den Geistes- und Kulturwissenschaften. Behandelt werden grundlegende Konzepte wie Datentypen, Kontrollstrukturen, Funktionen, Dateiverarbeitung und der Einsatz externer Bibliotheken. Typische Anwendungsfelder sind die Verarbeitung geisteswissenschaftlicher Daten – etwa Fundlisten, Ortsdaten, Transliterationen oder Metadaten –, einfache Visualisierungen sowie automatisierte Abläufe. Darüber hinaus werden grundlegende Kenntnisse im Umgang mit APIs und mit offenen, maschinenlesbaren Datenformaten wie CSV, JSON oder XML vermittelt. Das Modul schließt mit einem praxisorientierten Projekt ab, in dem die Studierenden einen funktionalen Prototyp zur Bearbeitung eines konkreten Datensatzes aus ihrem Fachkontext entwickeln.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 90
Methodenübung	2		Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 60
Modulprüfung		Bericht (ca. 3.000 Wörter) oder Klausur (90 Minuten) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Tool Lab+ Softwareentwicklung in den Geisteswissenschaften				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls „ToolLab Archäoinformatik“				
Qualifikationsziele: Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich der digitalen Werkzeugentwicklung für geistes- und kulturwissenschaftliche Kontexte. Sie lernen grundlegende Prinzipien des Software Engineerings kennen – darunter strukturierte Projektorganisation, Versionsverwaltung mit Git sowie kollaborative Entwicklung. Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Entwicklungsumgebungen (IDEs) und Werkzeuge sicher einzusetzen und ihre Softwareprojekte nachvollziehbar zu dokumentieren. Sie erwerben die Fähigkeit, auch größere oder komplexere Anwendungen in einem Team zu planen und iterativ umzusetzen. Darüber hinaus lernen sie alternative Programmiersprachen oder Frameworks kennen und können deren Eignung für unterschiedliche Anwendungsfälle reflektieren. Das Modul befähigt sie, eigene Softwareprojekte methodisch fundiert weiterzuentwickeln und nachhaltige digitale Werkzeuge für geisteswissenschaftliche Fragestellungen zu gestalten.				
Inhalte: Die Studierenden vertiefen ihre Programmierkenntnisse und erlernen grundlegende Prinzipien der strukturierten Softwareentwicklung für die Geistes- und Kulturwissenschaften. Sie verstehen den Nutzen von Versionskontrollsystemen (z. B. Git) und können diese sicher in Einzel- und Teamprojekten anwenden. Sie sind in der Lage, kleine Softwareprojekte systematisch zu planen, modular umzusetzen und nachvollziehbar zu dokumentieren. Die Studierenden kennen unterschiedliche Entwicklungsumgebungen und können je nach Projektkontext geeignete Tools und Sprachen auswählen. Sie entwickeln ein Gefühl für Wartbarkeit, Wiederverwendbarkeit und Nachhaltigkeit von Code im wissenschaftlichen Umfeld. Das Modul fördert zudem die Fähigkeit zur selbstständigen Weiterqualifikation in der digitalen Methodenanwendung über das Basiswissen hinaus.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Methodenübung	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ	30 80
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Modulprüfung		Versuchsbericht mit Protokoll (ca. 1.500 Wörter) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		

FU-Mitteilungen

Modulsprache	Deutsch und / oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften	

Modul: Data Lab A – Erkunden und Visualisieren				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
<p>Qualifikationsziele: Dieses Modul führt in die explorative Arbeit mit geistes- und kulturwissenschaftlichen Daten ein. Im Zentrum stehen offene Datenquellen und frei verfügbare Tools, ergänzt bei Bedarf durch weitere geeignete Werkzeuge. Die Studierenden lernen, strukturierte und semi-strukturierte Daten (z. B. Funddaten, Textsammlungen, Metadaten, Ortsangaben) zu untersuchen, zu bereinigen und visuell darzustellen. Zum Einsatz kommt z. B. OpenRefine. Dabei werden Daten aus öffentlich zugänglichen Quellen wie Wikidata, Wiki Commons, FactGrid oder OpenStreetMap verwendet. Vermittelt werden Grundlagen der Datenanalyse, der Visualisierung (z. B. Diagramme, Netzwerke, Karten) und der kritischen Interpretation grafischer Darstellungen. Den Abschluss bildet ein kleines Projekt mit einer selbst erarbeiteten Visualisierung.</p>				
<p>Inhalte: Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit geisteswissenschaftlichen Daten und in deren visuell unterstützter Analyse. Sie können öffentlich zugängliche Datenquellen identifizieren, analysieren und mit geeigneten Tools bearbeiten. Sie verstehen die Prinzipien aussagekräftiger Visualisierung und können diese methodisch und kritisch anwenden. Das Modul fördert den reflektierten Umgang mit digitalen Daten sowie die Fähigkeit, Forschungsergebnisse verständlich und visuell nachvollziehbar zu kommunizieren. Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für offene Datenpraktiken und lernen, gängige Werkzeuge zielgerichtet in der geisteswissenschaftlichen Praxis einzusetzen.</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Methodenübung	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit MÜ	30
			Vor- und Nachbereitung MÜ	80
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Modulprüfung		Bericht mit Protokoll (ca. 1.500 Wörter) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		
Modulsprache		Englisch und / oder Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		unregelmäßig		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Data Lab B – Datenpraxis				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
<p>Qualifikationsziele: Dieses Modul bietet eine praxisorientierte Einführung in das Arbeiten mit Daten in den Geistes- und Kulturwissenschaften. Es behandelt zentrale Schritte im Datenzyklus: Erhebung, Organisation, Analyse und Dokumentation. Im Vordergrund stehen offene Werkzeuge und Datenformate, bei Bedarf können aber auch etablierte, proprietäre Anwendungen ergänzt eingesetzt werden. Beispiele sind OpenRefine, QGIS, Gephi, LibreOffice Calc, Inkscape, Gimp, Octave, RStudio oder Voyant Tools. Die Arbeit mit Formaten wie CSV, XML, GeoJSON sowie der Umgang mit Open Data aus Portalen wie Wikidata, FactGrid oder OpenStreetMap bildet die Grundlage. Ziel ist es, eigene oder bereitgestellte Datensätze methodisch fundiert aufzubereiten, zu analysieren und im Forschungskontext sinnvoll zu dokumentieren. Raum für Austausch, Beratung und Feedback zu eigenen Projekten ist explizit eingeplant.</p>				
<p>Inhalte: Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen im verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit geisteswissenschaftlichen Forschungsdaten. Sie kennen wichtige Werkzeuge und Formate zur Datenerhebung, -organisation und -auswertung und können diese projektbezogen anwenden. Sie verstehen die Bedeutung von Dokumentation, Transparenz und Nachnutzbarkeit und sind in der Lage, ihre Daten entsprechend aufzubereiten. Die Modulprüfung fördert einen methodisch reflektierten Zugang zu digitalen Datenpraktiken sowie den Austausch über disziplinübergreifende Herausforderungen im Datenmanagement. Die Studierenden stärken ihre Fähigkeit, digitale Ressourcen effektiv in ihre Forschungspraxis zu integrieren.</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Methodenübung	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ	30 80
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Modulprüfung		Bericht mit Protokoll (ca. 1.500 Wörter) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		
Modulsprache		Englisch und / oder Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		unregelmäßig		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Spracherwerb alte Sprachen A				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
<p>Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende oder vertiefende Kenntnisse zu Grammatik, Wortschatz und Schriftsystem einer alten Sprache. Sie sind in der Lage, einfache Originaltexte zu lesen, Grammatik anzuwenden und den Textinhalt zu erfassen.</p>				
<p>Inhalte: Das Modul führt in eine alte Sprache ein. Dazu gehören die klassischen Sprachen der Antike wie Latein, Altgriechisch sowie älteres Ägyptisch, Koptisch, Akkadisch, Sumerisch, Hethitisch oder eine alternative altorientalische Sprache.</p>				

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	1	Gespräch, Übersetzung, schriftliche Aufgaben, Kurzreferat	Präsenzzeit S	15
			Vor- und Nachbereitung S	30
Methodenübung	1		Präsenzzeit MÜ	15
			Vor- und Nachbereitung MÜ	30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten) oder schriftliche Arbeit (ca. 3.000 Wörter) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		Mindestens einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Spracherwerb alte Sprachen B				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende oder vertiefende Kenntnisse zu Grammatik, Wortschatz und Schriftsystem einer alten Sprache. Sie sind in der Lage, einfache Originaltexte zu lesen, Grammatik anzuwenden und den Textinhalt zu erfassen.				
Inhalte: Das Modul führt in eine alte Sprache ein. Dazu gehören die klassischen Sprachen der Antike wie Latein, Altgriechisch sowie älteres Ägyptisch, Koptisch, Akkadisch, Sumerisch, Hethitisch oder eine alternative altorientalische Sprache.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Gespräch, Übersetzung, schriftliche Aufgaben, Kurzreferat	Präsenzzeit S	30
			Vor- und Nachbereitung S	45
			Präsenzzeit MÜ	30
Lektürekurs	2		Vor- und Nachbereitung MÜ	45
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	150
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten) oder schriftliche Arbeit (ca. 3.000 Wörter) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein oder zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Komplementärstudium A				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften/ alle Lehreinheiten des FB Geschichts- und Kulturwissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über ein eigenständiges Studienprofil, das ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht. Sie können sich Inhalte anderer Studienfächer erschließen und diese methodisch reflektiert aufbereiten.				
Inhalte: Im Komplementärstudium setzen die Studierenden in Absprache mit den MA-Beauftragten eigene Schwerpunkte und erweitern so ihr Kompetenzportfolio. Sie können Veranstaltungen aus anderen Studiengängen absolvieren, bei denen sie sich vorzugsweise neue wissenschaftliche Methoden erschließen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Wahlveranstaltung	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit WV Vor- und Nachbereitung WV	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Komplementärstudium B				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / alle Lehreinheiten des FB Geschichts- und Kulturwissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über ein eigenständiges Studienprofil, das ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht. Sie können sich Inhalte anderer Studienfächer erschließen und diese methodisch reflektiert aufbereiten.				
Inhalte: Im Komplementärstudium setzen die Studierenden in Absprache mit den MA-Beauftragten einen eigenen Focus und erweitern so ihr Kompetenzportfolio über das Fach hinaus. Sie können Veranstaltungen aus anderen Studiengängen absolvieren, bei denen sie sich vorzugsweise neue wissenschaftliche Methoden erschließen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Wahlveranstaltung	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit WV Vor- und Nachbereitung WV	30 120
Wahlveranstaltung	2		Präsenzzeit WV Vor- und Nachbereitung WV	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein oder zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

FU-Mitteilungen

Modul: Objektorientiertes Arbeiten in Museum und Sammlung				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden wenden gängige museums- und sammlungsbezogene Arbeitsweisen im Umgang mit antiken Objekten an. Sie können Objekte fachgerecht dokumentieren, beschreiben, einordnen, vergleichen und präsentieren. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen kuratierendem Arbeiten und wissenschaftlicher Forschung und können diese erkennen und sachgerecht formulieren.				
Inhalte: Vermittelt wird der praxisnahe Umgang mit Objekten in archäologischen Museen und Sammlungen. Studierende gewinnen Einblicke in berufsbezogene Arbeitsbereiche wie Sammlungsmanagement, Provenienzforschung, Restaurierung, Ausstellungskonzeption, Wissensvermittlung und experimentelle Archäologie.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Methodenübung	2	Gespräch, mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit MÜ	30
			Vor- und Nachbereitung MÜ	80
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Modulprüfung		Bericht (ca. 10 Seiten) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Wissenschaft und Öffentlichkeit A				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: Keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche Sachverhalte für eine breite, nicht-akademische Öffentlichkeit aufzubereiten und innovative Vermittlungsformate anzuwenden. Sie können im Vortrag, in der Moderation und in der Diskussion Sachverhalte fachlich angemessen und selbständig präsentieren. Sie entwickeln gestalterische und fachdidaktische Fähigkeiten für öffentlichkeitsorientierte Publikationsformen.				
Inhalte: Gegenstand des Moduls ist die Wissensvermittlung auf der Ebene öffentlichkeitsorientierter Kommunikations- und Publikationsformen und Präsentationen. Die Studierenden lernen unterschiedliche Vermittlungsformate der Wissenschaftskommunikation kennen und wenden diese anhand konkreter Fallbeispiele aus den Altertumswissenschaften an. Hierbei kommen multimediales Storytelling, Social Media, Podcasts, (virtuelle) Ausstellungen, Führungen, E-Learning-Komponenten, Exkursionen und populärwissenschaftliche Publikationsformen zum Einsatz.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Praxisseminar	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit PrS	30
			Vor- und Nachbereitung PrS	80
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Modulprüfung		Vortrag (ca. 15 Minuten) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Wissenschaft und Öffentlichkeit B				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche Sachverhalte für eine breite, nicht-akademische Öffentlichkeit aufzubereiten und innovative Vermittlungsformate anzuwenden. Sie können im Vortrag, in der Moderation und in der Diskussion Sachverhalte fachlich angemessen und selbständig präsentieren. Sie entwickeln gestalterische und fachdidaktische Fähigkeiten für öffentlichkeitsorientierte Publikationsformen.				
Inhalte: Gegenstand des Moduls ist die Wissensvermittlung auf der Ebene öffentlichkeitsorientierter Kommunikations- und Publikationsformen und Präsentationen. Die Studierenden lernen unterschiedliche Vermittlungsformate der Wissenschaftskommunikation kennen und wenden diese anhand konkreter Fallbeispiele aus den Altertumswissenschaften an. Hierbei kommen multimediales Storytelling, Social Media, Podcasts, (virtuelle) Ausstellungen, Führungen, E-Learning-Komponenten, Exkursionen und populärwissenschaftliche Publikationsformen zum Einsatz.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Praxisseminar	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit PrS	30
			Vor- und Nachbereitung PrS	80
Methodenübung	2	Gespräch, ggf. mündliche und schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit MÜ	30
			Vor- und Nachbereitung MÜ	80
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	80
Modulprüfung		Vortrag (ca. 20 Minuten) Diese Modulprüfung wird undifferenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		unregelmäßig		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

FU-Mitteilungen

Modul: Spracherwerb moderne Sprachen A				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über ein Basisvokabular sowie verfügen über grundlegende oder vertiefende Kenntnisse zur Grammatik einer modernen Fremdsprache. Sie sind in der Lage, einfache Originaltexte zu lesen, Grammatik anzuwenden und den Textinhalt zu erfassen.				
Inhalte: Gegenstand des Moduls sind einführende Grammatikkurse einer modernen Sprache. Dazu gehören fachrelevante Sprachen, darunter Französisch, Italienisch, Türkisch, Arabisch, Hebräisch.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Konversationsübung	2	Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben, praktische Aufgaben	Präsenzzeit KoÜ	30
			Vor- und Nachbereitung KoÜ	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Spracherwerb moderne Sprachen B				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über ein Basisvokabular sowie verfügen über grundlegende oder vertiefende Kenntnisse zur Grammatik einer modernen Fremdsprache. Sie sind in der Lage, einfache Originaltexte zu lesen, Grammatik anzuwenden und den Textinhalt zu erfassen.				
Inhalte: Gegenstand des Moduls sind einführende Grammatikkurse einer modernen Sprache. Dazu gehören fachrelevante Sprachen, darunter Französisch, Italienisch, Türkisch, Arabisch, Hebräisch.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Einführungskurs	2	Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben, praktische Aufgaben	Präsenzzeit EK	30
			Vor- und Nachbereitung EK	120
Konversationsübung	2	Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben, praktische Aufgaben	Präsenzzeit KoÜ	30
			Vor- und Nachbereitung KoÜ	120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP	
Dauer des Moduls		ein oder zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Externes Praktikum A				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
<p>Qualifikationsziele: Die Studierenden erhalten Einblick in ein mögliches Berufsfeld innerhalb oder außerhalb des eigenen Fachgebiets. Sie können Kenntnisse aus den Altertumswissenschaften in mehr oder weniger fachnahen Institutionen, Organisationen und Unternehmen einsetzen, z. B. in universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, in Dokumentationszentren, Archiven und Museen, in internationalen Organisationen aus dem Kulturerbe-Bereich, im Tourismus, in der Vermittlung von interkulturellen Problemstellungen in der akademischen und außerakademischen Lehre und Bildung sowie im Bereich der Wissensvermittlung und des Wissenschaftsmanagements. Sie sind in der Lage, ihre im Studium angeeigneten Kenntnisse in berufsorientierte Bereiche einzubringen und in diesen zu reflektieren. Sie können sich darüber hinaus mit allgemeinen Anforderungen eines Berufsalltags auseinandersetzen, z. B. Zeit- und Selbstorganisation, Arbeit in einem Team, Übernahme von Verantwortung, Umgang mit Kritik.</p>				
<p>Inhalte: Dieses Modul macht Studierende mit den Erfordernissen und Besonderheiten einer Anwendung von Wissen aus Archäologien, Wissensgeschichte, Altphilologien, Digital Humanities und Archäoinformatik in der Berufspraxis an einer selbstgewählten Institution, z. B. Museum, Denkmalamt, Ausstellungsort, Grabungsfirma, Verlag etc., vertraut. Kernstück ist ein selbst zu organisierendes Praktikum. Praktische Erfahrungen werden mit wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung gesetzt. Es werden eine sachliche Beschreibung der geleisteten Arbeiten sowie eine Reflexion über die Übertragung erlernten Forschungswissens auf praktische Zusammenhänge erarbeitet. Ziel ist die Aneignung eines reflektierten Erfahrungs- und Handlungswissens im Hinblick auf eine qualifikationsadäquate berufliche Tätigkeit.</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Externes Praktikum	120 Stunden	Archäologische Ausgrabung bzw. Praktikum an Forschungs- und anderen Institutionen, Praktikumsbericht	Vor- und Nachbereitung eP Präsenzzeit eP	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Externes Praktikum B				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				

Qualifikationsziele: Die Studierenden erhalten Einblick in ein mögliches Berufsfeld innerhalb oder außerhalb des eigenen Fachgebiets. Sie können Kenntnisse aus den Altertumswissenschaften in mehr oder weniger fachnahen Institutionen, Organisationen und Unternehmen einsetzen, z. B. in universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, in Dokumentationszentren, Archiven und Museen, in internationalen Organisationen aus dem Kulturerbe-Bereich, im Tourismus, in der Vermittlung von interkulturellen Problemstellungen in der akademischen und außerakademischen Lehre und Bildung sowie im Bereich der Wissensvermittlung und des Wissensschäftsmanagements. Sie sind in der Lage, ihre im Studium angeeigneten Kenntnisse in berufsorientierte Bereiche einzubringen und in diesen zu reflektieren. Sie können sich darüber hinaus mit allgemeinen Anforderungen eines Berufsalltags auseinandersetzen, z. B. Zeit- und Selbstorganisation, Arbeit in einem Team, Übernahme von Verantwortung, Umgang mit Kritik.

Inhalte: Dieses Modul macht Studierende mit den Erfordernissen und Besonderheiten einer Anwendung von Wissen aus Archäologien, Wissensgeschichte, Altphilologien, Digital Humanities und Archäoinformatik in der Berufspraxis an einer selbstgewählten Institution, z. B. Museum, Denkmalamt, Ausstellungsort, Grabungsfirma, Verlag etc., vertraut. Kernstück ist ein selbst zu organisierendes Praktikum. Praktische Erfahrungen werden mit wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung gesetzt. Es werden eine sachliche Beschreibung der geleisteten Arbeiten sowie eine Reflexion über die Übertragung erlernten Forschungswissens auf praktische Zusammenhänge erarbeitet. Ziel ist die Aneignung eines reflektierten Erfahrungs- und Handlungswissens im Hinblick auf eine qualifikationsadäquate berufliche Tätigkeit.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Externes Praktikum	240 Std.	Archäologische Ausgrabung bzw. Praktikum an Forschungs- und anderen Institutionen, Praktikumsbericht	Präsenzzeit eP	240
			Vor- und Nachbereitung eP	60
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Feldarchäologisches Praktikum A
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Studierende besitzen praktische Fertigkeiten, die auf die spätere Berufstätigkeit als Archäolog*in vorbereiten. Sie lernen eine näher am potenziellen Berufsfeld orientierte feldarchäologische Praxis kennen und erarbeiten sich ein zeitlich und räumlich möglichst breites Spektrum an unterschiedlichen Ausgrabungs- und Surveymethoden. Die Studierenden können beim Praktikum auch Leitungsfunktionen übernehmen. Zudem verfügen sie bei Absolvierung eines Praktikums in der Denkmalpflege oder im Museum erste Erfahrungen in diesen Betätigungsfeldern. Durch die verantwortliche Übernahme von Aufgaben, wie z. B. Planung und Organisation, Leitung einzelner Tätigkeitsbereiche, Auswertung oder Inventarisierung, entwickeln sie Beurteilungs-, Entscheidungs- und Organisationskompetenz. Ihre Erfahrungen und Kenntnisse können sie in Teams präsentieren und andere in spezifische Kompetenzen einführen.

Inhalte: Das Modul umfasst eine Tätigkeit in einem feldarchäologischen Projekt der altertumswissenschaftlichen Institute oder Praxiserfahrungen durch Tätigkeit bei externen, fachbezogenen Partner*innen wie Denkmalämter, Grabungsfirmen, Deutsches Archäologisches Institut u.a.m. Vor allem im Bereich der Denkmalpflege stellt dabei auch die Öffentlichkeitsarbeit ein Betätigungsfeld dar. Im Zentrum des Moduls steht die Analyse feldarchäologischer Befunde sowie die Anwendung von Ausgrabungstechniken und aktuellen Dokumentationsformen der materiellen Kultur der Antike im feldarchäologischen Zusammenhang (z. B. Fotodokumentation, Handzeichnung, Vermessung, GIS, Structure From Motion, Datenbanken) anhand eines konkreten feldarchäologischen Projekts. Die praktische Tätigkeit wird durch eine reflektierte Zusammenfassung von Ergebnissen und Erfahrungen abgeschlossen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Externes Praktikum	120 Std.	Feldarchäologisches Praktikum, Praktikumsbericht	Präsenzzeit eP Vor- und Nachbereitung eP	120 30
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Modul: Feldarchäologisches Praktikum B

Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften

Modulverantwortung: Dozierende des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Studierende besitzen praktische Fertigkeiten, die auf die spätere Berufstätigkeit als Archäolog*in vorbereiten. Sie lernen eine näher am potenziellen Berufsfeld orientierte feldarchäologische Praxis kennen und erarbeiten sich ein zeitlich und räumlich möglichst breites Spektrum an unterschiedlichen Ausgrabungs- und Surveymethoden. Die Studierenden können beim Praktikum auch Leitungsfunktionen übernehmen. Zudem verfügen sie bei Absolvierung eines Praktikums in der Denkmalpflege oder im Museum erste Erfahrungen in diesen Betätigungsfeldern. Durch die Leitung einzelner Teilbereiche (z. B. Planung und Organisation, Leitung einzelner Tätigkeitsbereiche, Auswertung und Inventarisierung) sind sie in der Lage, eigene Verantwortung zu übernehmen und entwickeln Beurteilungs-, Entscheidungs- und Organisationskompetenz. Ihre Erfahrungen und Kenntnisse können sie in Teams präsentieren und andere in ihre spezifischen Kompetenzen einführen.

Inhalte: Das Modul umfasst eine Tätigkeit in einem feldarchäologischen Projekt der altertumswissenschaftlichen Institute oder Praxiserfahrungen durch Tätigkeit bei externen, fachbezogenen Partner*innen wie Denkmalämter, Grabungsfirmen, Deutsches Archäologisches Institut u.a.m. Vor allem im Bereich der Denkmalpflege stellt dabei auch die Öffentlichkeitsarbeit ein Betätigungsfeld dar. Im Zentrum des Moduls steht die Analyse feldarchäologischer Befunde sowie die Anwendung von Ausgrabungstechniken und aktuellen Dokumentationsformen der materiellen Kultur der Antike im feldarchäologischen Zusammenhang (z. B. Fotodokumentation, Handzeichnung, Vermessung, GIS, Structure From Motion, Datenbanken) anhand eines konkreten feldarchäologischen Projekts. Die praktische Tätigkeit wird durch eine reflektierte Zusammenfassung von Ergebnissen und Erfahrungen abgeschlossen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Externes Praktikum	240 Std.	Feldarchäologisches Praktikum Praktikumsbericht	Präsenzzeit eP Vor- und Nachbereitung eP	240 60
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		

FU-Mitteilungen

Arbeitsaufwand insgesamt	300	10 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	einmal im Jahr	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften	

Modul: Internes Praktikum A				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Studierende haben die Möglichkeit studienbezogene Praktika, die von den Altertumswissenschaften der Freien Universität Berlin angeboten werden, zu absolvieren. Sie erlangen praktische Fertigkeiten, die auf eine museale, feldarchäologische, oder sonstige auf altertumswissenschaftliche Evidenz gestützte Tätigkeiten vorbereiten. Die Studierenden sind in der Lage, Objekte, Bild- und Textquellen, sowie digitale Formate und Archive unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards zu organisieren, zu klassifizieren und zu vergleichen sowie für die Forschung und Vermittlung aufzuarbeiten und auszuwerten. Sie können damit die Anforderungen eines möglichen Berufsfeldes für Altertumswissenschaftler*innen reflektieren.				
Inhalte: Das Praktikum wird vorzugsweise in einer Forschungsregion bzw. an einer Forschungsinstitution der FU Altertumswissenschaften absolviert, wie zum Beispiel in einer der Institutssammlungen, in der Abguss-Sammlung Antiker Plastik oder bei einer Lehrgrabung.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Übung	2	Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben, praktische Aufgaben	Präsenzzeit Ü	30
			Vor- und Nachbereitungszeit Ü	30
Projektmodul	4		Präsenzzeit Pm	60
			Vor- und Nachbereitungszeit Pm	30
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden		5 LP	
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	nach Angebot			
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften			

Modul: Internes Praktikum B				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: Keine				
Qualifikationsziele: Studierende haben die Möglichkeit studienbezogene Praktika, die von den Altertumswissenschaften der FU Berlin angeboten werden, zu absolvieren. Sie erlangen praktische Fertigkeiten, die auf eine museale, feldarchäologische, oder sonstige auf altertumswissenschaftliche Evidenz gestützte Tätigkeiten vorbereiten. Die Studierenden sind in der Lage, Objekte, Bild- und Textquellen, sowie digitale Formate und Archive unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards zu organisieren, zu klassifizieren und zu vergleichen sowie für die Forschung und Vermittlung aufzuarbeiten und auszuwerten. Sie können damit die Anforderungen eines möglichen Berufsfeldes für Altertumswissenschaftler*innen reflektieren.				
Inhalte: Das Praktikum wird vorzugsweise in einer Forschungsregion bzw. an einer Forschungsinstitution der FU Altertumswissenschaften absolviert, wie zum Beispiel in einer der Institutssammlungen, in der Abguss-Sammlung Antiker Plastik oder bei einer Lehrgrabung.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Übung	2	Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben, praktische Aufgaben	Präsenzzeit Ü	30
			Vor- und Nachbereitung Ü	30
Projektmodul	8		Präsenzzeit Pm Inkl. Vor- und Nachbereitung Pm	240
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und / oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften		

Anlage 2: 2Exemplarische Studienverlaufplan für den Masterstudiengang Antike Welten – Interdisziplinäre Altertumswissenschaften

Semester	Integrativer Bereich 15 LP	Profilbereich 45 LP	Ergänzungsbereich* 35 LP
1. FS 30 LP	Modul Einführung in die Antiken Welten I 5 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 bis 20 LP	Module im Umfang von insgesamt 5 bis 10 LP
2. FS 30 LP	Modul Einführung in die Antiken Welten II 5 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 bis 20 LP	Module im Umfang von insgesamt 5 bis 10 LP
3. FS 30 LP		Module im Umfang von insgesamt 5 bis 10 LP	Module im Umfang von insgesamt 20 bis 25 LP
4. FS 30 LP	Modul Wissenschaftliches Arbeiten 5 LP	Masterarbeit mit Präsentation der Ergebnisse 25 LP	

* – davon max. 15 LP im praktischen Themenfeld.

Anlage 3: Zeugnis (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Zeugnis

[Vorname / Name]

geboren am [Tag / Monat / Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Antike Welten — Interdisziplinäre Altertumswissenschaften

auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 22. Oktober 2025 (FU-Mitteilungen Nr. 12 / 2026) mit der Gesamtnote

[Note als Zahl und Text]

erfolgreich abgeschlossen und die erforderliche Zahl von 120 Leistungspunkten nachgewiesen.

Die Prüfungsleistungen wurden wie folgt bewertet:

Studienbereich(e)	Leistungspunkte	Note
Module	95 (60)	n,n
– davon im Integrativen Bereich	15 (15)	n,n
– davon im Profilbereich [XX]	45 (45)	n,n
– davon im Ergänzungsbereich	35 (0)	BE
Masterarbeit mit Präsentation der Ergebnisse	25 (25)	n,n

Die Masterarbeit hatte das Thema: [XX]

Berlin, den [Tag / Monat / Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin*Der Dekan

Die*Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Notenskala: 1,0 – 1,5 sehr gut; 1,6 – 2,5 gut; 2,6 – 3,5 befriedigend; 3,6 – 4,0 ausreichend; 4,1 – 5,0 nicht ausreichend.

Undifferenzierte Bewertungen: BE – bestanden; NB – nicht bestanden.

Die Leistungspunkte entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS).

Ein Teil der Leistungen ist unbenotet; die in Klammern gesetzte Leistungspunktzahl benennt den Umfang der mit einer Note differenziert bewerteten Leistungen, die die Gesamtnote beeinflussen.

Anlage 4: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Urkunde

[Vorname / Name]

geboren am [Tag / Monat / Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Antike Welten — Interdisziplinäre Altertumswissenschaften

erfolgreich abgeschlossen.

Gemäß der Prüfungsordnung vom 22. Oktober 2025 (FU-Mitteilungen Nr. 12 / 2026)

wird der Hochschulgrad

Master of Arts (M.A.)

verliehen.

Berlin, den [Tag / Monat / Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin*Der Dekan

Die*Der Vorsitzende
des Prüfungsausschusses

**Bekanntmachung:
Einrichtung des Masterstudiengangs Climate and Atmospheric Sciences und Aufhebung des Masterstudiengangs Meteorologie**

Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege hat mit Schreiben vom 17. April 2026 ihre Zustimmung zur Einrichtung des Masterstudiengangs Climate and Atmospheric Sciences des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin zum Wintersemester 2026 / 2027 erteilt.

Gleichzeitig hat die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege ihre Zustimmung zur Aufhebung des Masterstudiengangs Meteorologie des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin mit Wirkung zum 30. September 2031 erteilt.

Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin

Präambel

Aufgrund von § 17 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Grundordnung der Freien Universität Berlin vom 10. Juli 2024 (FU-Mitteilungen Nr. 8 / 2025, S. 146) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin am 22. Oktober 2025 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences des Fachbereichs Geowissenschaften erlassen:¹

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Regelstudienzeit
- § 7 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 8 Lehr- und Lernformen
- § 9 Masterarbeit
- § 10 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 11 Auslandsstudium
- § 12 Studienabschluss
- § 13 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan
- Anlage 3: Zeugnis (Muster)
- Anlage 4: Urkunde (Muster)

¹ Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 10. Dezember 2025 bestätigt worden.

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Masterstudiengangs Climate and Atmospheric Sciences des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin (Masterstudiengang) und in Ergänzung zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Masterstudiengang.

§ 2 Qualifikationsziele

(1) Die Absolvent*innen des Masterstudiengangs verfügen über vertiefte Kenntnisse der physikalischen und chemischen Prozesse in der Atmosphäre und des Klimasystems. Sie kennen exemplarisch den Stand der Forschung in einem breiten Spektrum der Atmosphärenwissenschaften und den angrenzenden Erdsystemwissenschaften. Sie sind in der Lage, eigenständig aktuelle Fragestellungen aus den Atmosphären- und Klimawissenschaften aufzugreifen und mit wissenschaftlichen Methoden zu beantworten, die Ergebnisse klar zu dokumentieren und zu präsentieren. Die Absolvent*innen können sich zügig und selbstständig in neue Sachverhalte der Atmosphären- und Klimawissenschaften einarbeiten und Fragestellungen aus diesem Bereich bearbeiten und beantworten. Die Absolvent*innen kennen die Grundsätze und allgemeinen Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens sowie guter wissenschaftlicher Praxis und können diese bei wissenschaftlichen Tätigkeiten berücksichtigen. Sie verfügen über Fertigkeiten in wissenschaftlicher Recherche, im Lesen und Verfassen englischsprachiger, wissenschaftlicher Texte, in Vortragstechnik und Präsentation. Sie können ihr Wissen auf neue Fragestellungen übertragen und sind zur internationalen und interdisziplinären Zusammenarbeit fähig.

(2) Die Absolvent*innen können sich selbstständig mit Fragestellungen des Faches auseinandersetzen und entsprechende Projekte in einem festgelegten Zeitraum erfolgreich planen, strukturieren und abschließen. Neben der Fähigkeit zur praxisbezogenen Umsetzung von Fachwissen verfügen sie über Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit und sind zum verantwortlichen Handeln sowie zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten befähigt. Sie besitzen soziale Kompetenzen, unter anderem in den Bereichen Interkulturalität sowie Gender und Diversity. Darüber hinaus sind sie in der Lage, bereichsspezifische und -übergreifende Diskussionen mit unterschiedlichen Gruppen zu führen. Sie können ihre Fähigkeiten konstruktiv einbringen, Teams im Rahmen komplexer Aufgabenstellungen verantwortlich leiten und ihre Arbeitsergebnisse kritisch reflektieren und vertreten.

(3) Die Absolvent*innen sind zur Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit oder für ein Promotionsstudium qualifiziert. Sie können innerhalb des öffentlichen Bereiches tätig werden, vor allem in Hochschulen, Forschungsein-

richtungen und fachspezifischen Bundes- und Landesämtern. Auch internationale Forschungseinrichtungen und Organisationen bieten eine Reihe von Beschäftigungsmöglichkeiten. Mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder finden sich innerhalb von Behörden, Verbänden, Organisationen, Entwicklungsagenturen, Ingenieur- und Geobüros – insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, des Klima- und Umweltschutzes, Versicherungen, Beratungsunternehmen, Verwaltungen und Politik.

§ 3 Studieninhalte

(1) Der Masterstudiengang vermittelt grundlegende und aufbauende Begriffe, Strukturen, Methoden und Verfahren in den Atmosphären- und Klimawissenschaften und angrenzenden Disziplinen in Verbindung mit ergänzenden Lehrangeboten. Das Studium gewährleistet Spezialisierungsmöglichkeiten in den Atmosphären-, Klima- und Erdsystemwissenschaften und fördert die Entwicklung von selbstständigem wissenschaftlichem Denken. Es werden die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und guter wissenschaftlicher Praxis vermittelt und angewendet.

(2) Die Aneignung und Vertiefung von Fachkompetenz in den Atmosphären-, Klima- und Erdsystemwissenschaften erfolgt im Masterstudiengang durch selbstständige Arbeit und die Arbeit in Gruppen an fachbezogenen, forschungsnahen sowie anwendungsorientierten Fragestellungen. Dabei planen die Studierenden Arbeitsprojekte zielorientiert, führen diese unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen in einem festgelegten Zeitfenster durch und schließen diese erfolgreich ab. Dafür ist es erforderlich, sich Wissen auch selbst zu erschließen, Ergebnisse klar zu dokumentieren, zielgruppenorientiert zu präsentieren und kritisch zu beurteilen. Im Studium wenden sie ihre Fähigkeiten und Kenntnisse eigenverantwortlich in internationalen und interkulturellen Gruppen unter Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten an. In Übungskontexten fördern sie damit auch die fachliche Entwicklung anderer. Studierende wählen entsprechend ihrer Interessenlage gezielt thematisch aus, um ihr eigenes Profil zu entwickeln.

§ 4 Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Die Studienfachberatung wird durch die Hochschullehrer*innen, die Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang anbieten, zu den regelmäßigen Sprechstunden durchgeführt. Zusätzlich steht mindestens ein*e studentische Beschäftigte*r beratend zur Verfügung. Weiterhin wird empfohlen, die Eignung der individuellen Studienverlaufsplanung mit der*dem Studiengangskoordinator*in zu besprechen.

(3) Es wird insbesondere Studierenden, die die Studienziele des bisherigen Studiums zu weniger als einem Drittel der zu erbringenden Leistungspunkte erreicht haben, spätestens nach Ablauf der Hälfte der Regelstudienzeit die Teilnahme an Studienfachberatungen zur Förderung eines erfolgreichen weiteren Studienverlaufs angeboten.

§ 5 Prüfungsausschuss

Zuständig für die Organisation der Prüfungsleistungen und die übrigen in der RSPO genannten Aufgaben ist der vom Fachbereichsrat des Fachbereichs Geowissenschaften der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang eingesetzte Prüfungsausschuss.

§ 6 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

§ 7 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

(1) Der Masterstudiengang in einem Umfang von 120 Leistungspunkten (LP) ist in inhaltlich definierte Einheiten (Module) gegliedert, die in der Regel mehrere thematisch aufeinander bezogene Lehr- und Lernformen umfassen. Der Masterstudiengang gliedert sich in:

1. den Synchronisierungsbereich im Umfang von 10 LP,
2. den Pflichtbereich im Umfang von 40 LP
3. den Wahlbereich im Umfang von 40 LP und
4. die Masterarbeit mit begleitendem Kolloquium und Präsentation der Ergebnisse im Umfang von 30 LP.

(2) Der Synchronisierungsbereich im Umfang von 10 LP dient der jeweilig fachlichen Ergänzung der Kompetenzprofile der Studierenden mit unterschiedlichem Zugang. Der Synchronisierungsbereich enthält folgende fachliche Angebote:

1. Studierende mit einem Abschluss in einem meteorologisch- bzw. atmosphärenwissenschaftlich orientierten Bachelorstudiengang müssen ein Modul im Umfang von 10 LP aus folgendem fachlichen Angebot der Mathematik oder Physik absolvieren:
 - Modul: Numerics II (10 LP),
 - Modul: Statistical Physics and Thermodynamics (10 LP) oder
 - Modul: Advanced Statistical Physics (10 LP).
2. Studierende mit einem Abschluss in einem physikalisch orientierten Bachelorstudiengang müssen das folgende Modul aus dem fachlichen Bereich Meteorologie / Atmosphärenwissenschaften absolvieren:
 - Modul: Basics of meteorology (10 LP).

(3) Im Pflichtbereich im Umfang von 40 LP sind folgende Module zu absolvieren:

- Modul: Climate modelling and variability (10 LP),

- Modul: Large scale atmospheric dynamics (10 LP),
- Modul: Atmospheric turbulence (5 LP),
- Modul: Statistical modelling in atmospheric sciences (5 LP) und
- Modul: Weather and climate research project (10 LP)

(4) Im Wahlpflichtbereich sind aus den folgenden Themenfeldern Module im Umfang von insgesamt 40 LP zu wählen und zu absolvieren:

1. Themenfeld – Meteorologie / Atmosphärenwissenschaften: In diesem Themenfeld sind Module im Umfang von insgesamt mindestens 20 LP und höchstens 30 LP zu wählen und zu absolvieren:

- Modul: Satellite-based meteorology (10 LP),
- Modul: Remote sensing of atmosphere and ocean (5 LP),
- Modul: Atmospheric chemistry (5 LP),
- Modul: Physical oceanography (5 LP),
- Modul: Interdisciplinary natural risk research (5 LP),
- Modul: Mechanisms of future climate change (5 LP),
- Modul: Numerical weather prediction (5 LP),
- Modul: Cloud physics (5 LP),
- Modul: Modelling atmospheric turbulence (5 LP)
- Modul: Special topics from the Hans-Ertel-Centre for Weather Research (5 LP),
- Modul: Special topics from dynamic meteorology (5 LP),
- Modul: Special topics from experimental meteorology (5 LP),
- Modul: Special topics from data science and machine learning in atmospheric sciences (5 LP),
- Modul: Special topics from programming for numerical weather and climate models (5 LP),
- Modul: Special topics from modelling in atmospheric sciences (5 LP).

2. Themenfeld – Interdisziplinäres Studium: In diesem Themenfeld sind Module im Umfang von insgesamt mindestens 10 LP und höchstens 20 LP aus folgenden Bereichen zu wählen und zu absolvieren:

- a) fachnahe Naturwissenschaften: In diesem Bereich sind Module im Umfang von insgesamt mindestens 5 LP und höchstens 20 LP zu wählen und zu absolvieren. Dafür stehen Module aus den Fächern Geographische Wissenschaften, Geologische Wissenschaften, Planetologie, Physik, Mathematik, Informatik, Chemie oder Biologie der

Freien Universität Berlin zur Verfügung, sofern den Studierenden des Masterstudiengangs die Wählbarkeit durch Beschluss der jeweils zuständigen Organe zugesichert worden ist. Dies gilt für Module der anderen Universitäten der Länder Berlin und Brandenburg entsprechend.

- b) überfachliche Wissenschaften: Es kann in diesem Bereich ein Modul im Umfang von 5 LP gewählt und absolviert werden. Dafür stehen alle Module der Freien Universität Berlin zur Verfügung, sofern den Studierenden des Masterstudiengangs die Wählbarkeit durch Beschluss der jeweils zuständigen Organe zugesichert worden ist.

(5) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die Module des Masterstudiengangs die Modulbeschreibungen in der Anlage 1. Für die Module des Themenfelds „Interdisziplinäres Studium“ gemäß Abs. 4 Nr. 2 wird auf die für diese Module jeweils geltende Studien- und Prüfungsordnung verwiesen.

(6) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums im Masterstudiengang unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2.

§ 8

Lehr- und Lernformen

(1) Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Vorlesung (V): Vorlesungen vermitteln entweder einen Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich des Faches und seine methodischen bzw. theoretischen Grundlagen oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme. Sie dienen damit der Darstellung allgemeiner Zusammenhänge und theoretischer Grundlagen. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft.
2. Übung (Ü): Übungen dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb der Fähigkeiten, eine Aufgabe selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind das Üben von Arbeitstechniken oder die Vertiefung der Lehrinhalte durch Experimente oder durch rechnerische oder analytische Übungsaufgaben.
3. Seminar (S): Seminare dienen der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzu-

stellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Vorträge oder Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, von vorzubereitender Lektüre (Fachliteratur und Quellen) und Arbeitsaufträgen sowie die Gruppenarbeit.

4. Seminar am PC (S-PC): Seminare am PC dienen in der Präsenzzeit der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangige Arbeitsform ist das gemeinsame Arbeiten am PC unter Einführung und Anwendung von Spezialsoftware.
5. Praktikum (P): Praktika dienen der selbstständigen Erarbeitung von Fragestellungen und Lösungsmöglichkeiten an ausgewählten Objekten mit geeigneten wissenschaftlich-technischen Methoden und ermöglichen das Erlernen praktischer und analytischer Fähigkeiten. Unter Anleitung gewinnen die Studierenden Erfahrungen in der Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden.
6. Lernwerkstatt (LW): Die Lernwerkstatt ist eine materialreiche Lernumgebung, in deren Zentrum praktisches und eigenaktives Lernen sowie Lernen durch eigene Erfahrungen steht. Die Lernwerkstatt kann in Form von Laboratorien, Simulationseinrichtungen und Übungswerkstätten mit dem Ziel der Vermittlung von Einsichten in ganzheitlich-komplexe Zusammenhänge gestaltet sein. Die vorrangige Arbeitsform ist die Vermittlung forschungsmethodischer Kompetenzen und deren Anwendung an vielfältigen Beispielen.
7. Integrierte Veranstaltung (IV): Eine Integrierte Lehrveranstaltung ist eine Mischform von Veranstaltungstypen. Die vorrangige Arbeitsform ist eine aktive Teilnahme in gemeinsamen Diskussionen, Übungen oder Projekten Integrierte Veranstaltung sowie Praxisanwendungen. Meist werden in Integrierten Lehrveranstaltungen neben Vorlesungen oder Seminaren auch Projekte ausgestaltet. Die tatsächliche Mischform definiert jede*r Dozent*in für sich selbst.

(2) Die Lehr- und Lernformen gemäß Abs. 1 können in Blended-Learning-Arrangements umgesetzt werden. Das Präsenzstudium wird hierbei mit elektronischen internetbasierten Medien (E-Learning) verknüpft. Dabei werden ausgewählte Lehr- und Lernaktivitäten über die zentralen E-Learning-Anwendungen der Freien Universität Berlin angeboten und von den Studierenden einzeln oder in einer Gruppe selbstständig und / oder betreut bearbeitet. Blended Learning kann in der Durchführungsphase (Austausch und Diskussion von Lernobjekten, Lösung von Aufgaben, Intensivierung der Kommunikation zwischen den Lernenden und Lehrenden) bzw. in der Nachbereitungsphase (Lernerfolgskontrolle, Transferunterstützung) eingesetzt werden.

**§ 9
Masterarbeit**

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die*der Studierende der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit eine ausgewählte Fragestellung aus dem Bereich der Meteorologie selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse angemessen schriftlich und mündlich darzustellen, zu dokumentieren und zu bewerten. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, ihre Arbeit mündlich zu präsentieren und zu diskutieren.

(2) Studierende werden auf Antrag zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie

1. im Masterstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. Module im Umfang von insgesamt mindestens 60 LP im Rahmen des Masterstudiengangs erfolgreich absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 und die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Masterarbeit beizufügen. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag; wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Masterarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine*n Betreuer*in ein. Die Studierenden erhalten Gelegenheit, eigene Themenvorschläge zu machen; ein Anspruch auf deren Umsetzung besteht nicht.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der*dem Betreuer*in das Thema der Masterarbeit aus. Gegenstand der Betreuung ist die Anleitung zur Einhaltung der Regeln für gute wissenschaftliche Praxis unter Berücksichtigung der Besonderheiten des eigenen Fachgebiets. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Ausgabe und Fristeinhaltung sind aktenkundig zu machen.

(5) Mit Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss beginnt die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit, die 21 Wochen nach Ausgabe des Themas endet.

(6) Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten drei Wochen nach Ausgabe zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben.

(7) Die Masterarbeit wird von einem Kolloquium begleitet. Es werden die Thesen und Arbeitsfortschritte der Masterarbeit präsentiert und unter Anleitung durch die*den Betreuer*in reflektiert.

(8) Der Umfang der Masterarbeit soll etwa 20.000 Wörter umfassen.

(9) Die Masterarbeit ist in englischer Sprache abzufassen. Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss nach Rücksprache mit der betreuenden Lehrkraft gestatten, dass die Masterarbeit in einer anderen Sprache abgefasst wird.

(10) Die Masterarbeit ist innerhalb der Bearbeitungszeit in elektronischer Form im Portable-Document-Format (PDF) abzugeben. Die PDF-Datei muss den Text der Masterarbeit maschinenlesbar und nicht nur grafisch enthalten; ferner darf sie keine Rechtebeschränkung aufweisen. Bei der Abgabe hat die*der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie*er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(11) Die Masterarbeit ist von zwei Prüfungsberechtigten zu bewerten, die vom Prüfungsausschuss bestellt werden und von denen eine*einer die*der Betreuer*in der Masterarbeit sein soll. Die Note der Masterarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelnoten. Die Bewertungen sollen acht Wochen nach Einreichung der Arbeit beim Prüfungsausschuss vorliegen.

(12) Die Ergebnisse der Masterarbeit werden als mündlicher Teil der Masterarbeit präsentiert und diskutiert. Der Termin für die Präsentation wird der*dem Studierenden rechtzeitig bekannt gegeben.

(13) Die Präsentation dauert etwa 40 Minuten und besteht aus einem Vortrag zu den Ergebnissen der Masterarbeit (etwa 20 Minuten) und einer anschließenden Diskussion (etwa 20 Minuten).

(14) Die Präsentation wird von zwei Prüfungsberechtigten abgenommen. Sie sollen mit den Prüfer*innen der Masterarbeit identisch sein. Die Note für die Präsentation ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelnoten.

(15) Die Note für den schriftlichen Teil der Masterarbeit fließt mit fünf Sechsteln, die Note für den mündlichen Teil der Masterarbeit mit einem Sechstel in die zusammengefasste Note für die Masterarbeit ein.

(16) Die Masterarbeit ist bestanden, wenn diese mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.

(17) Die Anrechnung einer Leistung auf die Masterarbeit ist zulässig und kann beim Prüfungsausschuss beantragt werden. Voraussetzung für eine solche Anrechnung ist, dass sich die Prüfungsbedingungen und die Aufgabenstellung der vorgelegten Leistung bezüglich der Qualität, des Niveaus, der Lernergebnisse, des Umfangs und des Profils nicht wesentlich von den Prüfungsbedingungen und der Aufgabenstellung einer im Masterstudiengang zu erbringenden Masterarbeit, die das Qualifikationsprofil des Masterstudiengangs in besonderer Weise prägt, unterscheidet.

**§ 10
Wiederholung von Prüfungsleistungen**

(1) Im Falle des Nichtbestehens dürfen die Masterarbeit zweimal, sonstige studienbegleitende Prüfungsleistungen dreimal wiederholt werden.

(2) Mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Prüfungsleistungen dürfen nicht wiederholt werden.

§ 11 Auslandsstudium

(1) Den Studierenden wird ein Auslandsstudium empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Leistungen erbracht werden, die auf den Masterstudiengang anrechenbar sind.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung (Learning Agreement) zwischen der*dem Studierenden, der*dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle der im Ausland ansässigen wissenschaftlichen Institution über die Dauer des Auslandsaufenthalts, über die im Rahmen des Auslandsaufenthalts zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Masterstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen werden angerechnet.

(3) Das Institut für Meteorologie der Freien Universität Berlin unterstützt die Studierenden bei der Planung und Vorbereitung eines Studienaufenthalts an einer wissenschaftlichen Institution im Ausland.

(4) Als geeigneter Zeitpunkt für einen Auslandsaufenthalt wird das 3. oder auch das 2. Fachsemester des Masterstudiengangs empfohlen.

§ 12 Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß §§ 7 und 9 geforderten Leistungen erbracht worden sind.

(2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, soweit die*der Studierende an einer anderen Hochschule im gleichen Studiengang oder in einem Modul, welches mit einem der im Masterstudiengang zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Modulen identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

(3) Dem Antrag auf Feststellung des Studienabschlusses sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Person der*des Antragstellenden keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der Hochschulgrad Master of Science (M. Sc.) verliehen. Die Studierenden erhalten ein Zeugnis, eine Urkunde (Anlagen 3 und 4) sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt. Auf Antrag werden ergänzend deutsche Versionen von Zeugnis und Urkunde ausgehändigt.

§ 13 Inkrafttreten

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Meteorologie vom 8. Mai 2019 (FU-Mitteilungen Nr. 17 / 2019, S. 302) außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studierende, die nach deren Inkrafttreten im Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert werden. Studierende, die vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung für den Masterstudiengang Meteorologie an der Freien Universität Berlin immatrikuliert worden sind, studieren und erbringen die Leistungen auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2.

(4) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Absatz 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2031 gewährleistet.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Masterstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls
- die*den Verantwortliche*n des Moduls,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
- Lehr- und Lernformen des Moduls
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird
- Formen der aktiven Teilnahme
- die Prüfungsformen
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte
- die Regeldauer des Moduls
- die Häufigkeit des Angebots
- die Verwendbarkeit des Moduls

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studierenden Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 80 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzpflcht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen.

Zu jedem Modul muss – soweit vorgesehen – die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Bewertete Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und – soweit vorgesehen – regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

1. Synchronisierungsbereich

1.1 Meteorologie / Atmosphärenwissenschaften

Modul: Basics of meteorology				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geowissenschaften / Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen grundlegende meteorologische und klimatologische Zusammenhänge. Sie können physikalische und mathematische Konzepte zur Beschreibung der Atmosphäre und des Klimasystems anwenden, meteorologische Gleichungen interpretieren und für spezifische idealisierte oder praktische Beispiele anpassen. Sie können Aufgaben in Teams erfolgreich bearbeiten und die Ergebnisse angemessen vorstellen.				
Inhalte: Die Studierenden erhalten eine Einführung in grundlegende meteorologische Größen zur Beschreibung der Atmosphäre sowie ihre typischen räumlichen und zeitlichen Verteilungen. Sie beschäftigen sich mit der Rolle von Strahlung in der Atmosphäre sowie dem Transfer von kurz- und langwelliger Strahlung. Sie lernen die Komponenten und grundlegenden Konzepte des Klimasystems (globale Zirkulation, Klimate der Erde) kennen und befassen sich mit atmosphärischer Thermodynamik und Hydrodynamik, dem Grundgleichungssystem der atmosphärischen Zirkulation, der Dynamik der Tief- und Hochdruckgebiete der mittleren Breiten sowie mit Feuchtkonvektion.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	4	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	60 90
Übung	2	Übungsaufgaben	Präsenzzeit Ü Vor- und Nachbereitung Ü	30 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Mündliche Prüfung (15 Minuten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Übung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

1.2 Mathematik / Physik

Modul: Numerics II				
Hochschule / Fachbereich: Freie Universität Berlin / Fachbereich Mathematik und Informatik				
Modulverantwortliche/r: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse der numerischen Lösung von gewöhnlichen Differentialgleichungen sowie der numerischen linearen Algebra und können sicher damit umgehen.				
Inhalte: Es werden grundlegende Methoden und Kenntnisse in einer Auswahl aus folgenden Themen behandelt: Anfangswertprobleme für steife Differentialgleichungen (Stabilität und asymptotische Stabilität, von Fixpunkten, Testgleichungen), implizite Runge-Kutta-Verfahren (Vererbungsprinzip, Stabilitätsgebiete, A- und B-Stabilität, Gauß-Verfahren), differentiell-algebraische Gleichungen (Grundbegriffe, Index), Hamiltonsche Systeme (Energieerhaltung, Symplektizität, symplektische Runge-Kutta-Verfahren), iterative Verfahren zur Lösung großer linearer Gleichungssysteme (Lineare Iterationsverfahren, Vorkonditionierung, Abstiegsverfahren, Verfahren der konjugierten Gradienten) vermittelt.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	4	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	60 60
Übung	2	regelmäßige, schriftliche Ausarbeitung von Lösungen zu den Übungsaufgaben sowie aktive Beteiligung an der Diskussion	Präsenzzeit Ü Vor- und Nachbereitung Ü Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 60
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Übung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Modul: Statistical Physics and Thermodynamics				
Hochschule / Fachbereich / Lehrinheit: Freie Universität Berlin / Physik / Physik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Konzepte und Sätze der statistischen Physik sowie Thermodynamik zu benennen und zu beschreiben. Weiterhin sind sie in der Lage, die erworbenen Methodenkenntnisse auf gegebene Probleme zu übertragen und diese zu lösen. Die Studierenden haben außerdem die für den Umgang mit der statistischen Physik und Thermodynamik notwendigen Rechenmethoden erlernt und sind in der Lage, diese anzuwenden.				
Inhalte: Elementare Statistik und Gesetz großer Zahlen, Gleichgewichts-Ensembles, Prinzip der maximalen Entropie, Hauptsätze der Thermodynamik, thermodynamische Potentiale, thermodynamische Prozesse, Phasenübergänge, ideale Quantengase, wechselwirkende Systeme				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	4	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	60 60
Übung	2	erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzzeit Ü Vor- und Nachbereitungszeit Ü Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 60
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Modulsprache		Englisch (ggf. Deutsch)		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Teilnahme wird empfohlen		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		mindestens jedes zweite Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Modul: Advanced Statistical Physics				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Physik / Physik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben ihre Kenntnisse über die grundlegenden Konzepte und Sätze der statistischen Physik weiter vertieft. Sie können diese benennen, beschreiben und anwenden, die erworbenen Methodenkenntnisse auf gegebene Probleme übertragen und diese lösen. Die Studierenden haben ihre Methodenkenntnisse und Rechenmethoden im Bereich der statistischen Physik erweitert und sind nun in der Lage, diese auf komplexere Fragestellungen anzuwenden. Mit den erlernten Methoden sind Studierende auch in der Lage, mikroskopische physikalische Prozesse / Gesetzmäßigkeiten auf makroskopischer Ebene abzuleiten und zu analysieren.				
Inhalte: Eine Auswahl aus den folgenden fortgeschrittenen Themen der Statistischen Physik: Nicht-Gleichgewichts Thermodynamik (Entropieproduktion, Onsager-Relationen), Linear-Response- und Fluktuations-Dissipations-Theorem, Stochastische Prozesse (Markov Prozesse, Mastergleichung, Langevin- und Fokker-Planck-Gleichung), Kinetische Theorie, Phasenübergänge (Landautheorie, Gauss-Fluktuationen, Korrelationsfunktionen, Renormierungsgruppen), Theorie der Flüssigkeiten, Hydrodynamik und Elastizitätslehre, Statistische Quantenmechanik, exakt lösbare Modelle.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	4	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	60 60
Übung	2	Erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzzeit Ü Vor- und Nachbereitungszeit Ü Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 60
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Modulsprache		Englisch (ggf. Deutsch)		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Teilnahme wird empfohlen		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		mindestens jedes zweite Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Bereich Meteorologie / Atmosphärenwissenschaften

1. Pflichtbereich

Modul: Climate modelling and variability	
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ Geowissenschaften/ Meteorologie	
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls	
Zugangsvoraussetzungen: keine	
Qualifikationsziele: Die Studierenden können mit einfachen Klimamodellen arbeiten und besitzen Grundkenntnisse in der Struktur und der Anwendung von komplexen Klimamodellen. Sie können die Ergebnisse von Klimamodellrechnungen in Gruppen analysieren, bewerten und präsentieren. Sie können sich, basierend auf Literaturstudien, selbstständig Kenntnisse zu einem spezifischen Phänomen im Klimasystem erarbeiten und diese anderen vorstellen und erklären.	

Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit dem Aufbau und der Funktion von Klimamodellen, insbesondere den Grundgleichungen, Koordinatensystemen, physikalischen Parametrisierungen, sowie numerischen Lösungsverfahren. Des weiteren lernen sie die Anwendung von Klimamodellen auf spezifische Fragestellungen und die Auswertung der simulierten Daten. Die Studierenden machen sich vertraut mit der Variabilität im Klimasystem an Beispielen verschiedener Phänomene wie El Nino und "storm tracks". Sie beschäftigen sich weiterhin mit den Grundlagen des anthropogenen Klimawandels.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 50
Seminar am PC	2	praktische Übungen am PC, Vorstellung der Ergebnisse	Präsenzzeit S-PC Vor- und Nachbereitung S-PC	30 50
Seminar	2	Vortrag	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 50
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Seminar am PC und Seminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Modul: Large scale atmospheric dynamics
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ Geowissenschaften/ Meteorologie
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind mit vertiefenden Konzepten der Hydrodynamik und Thermodynamik der Atmosphäre vertraut. Sie können diese Konzepte anwenden, um die globale atmosphärische Zirkulation und die Dynamik der mittleren Breiten zu beschreiben und zu interpretieren. Sie sind in der Lage, ihre theoretischen Kenntnisse in praktischen Beispielen umzusetzen, z. B. durch Umformung und Lösung vereinfachter Gleichungen, und ihre Ergebnisse in der Gruppe vorzustellen.
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit der Theorie und der Energetik der globalen atmosphärischen Zirkulation und mit der Theorie synoptischer Prozesse in den mittleren Breiten, z. B. der baroklinen Instabilität. Sie machen sich vertraut mit der ageostrophischen Zirkulation, der Wirbeldynamik basierend auf der potentiellen Vorticity und der atmosphärischen Wellenausbreitung.

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	4	–	Präsenzzeit V	60
			Vor- und Nachbereitung V	90
Übung	2	Übungsaufgaben	Präsenzzeit Ü	30
			Vor- und Nachbereitung Ü	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Übung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedeS Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Modul: Atmospheric turbulence				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ Geowissenschaften/ Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Grundlagen der Turbulenztheorie und können damit bestimmte atmosphärische Phänomene erklären. Sie sind mit dem Problem der Parametrisierung subskaliger Phänomene am Beispiel atmosphärischer Turbulenz vertraut und können die Technik der Parametrisierung selbstständig anwenden.				
Inhalte: Die Studierenden erarbeiten sich eine Einführung in die Turbulenztheorie, ihrer grundlegenden Konzepte und Eigenschaften. Sie beschäftigen sich mit Mittelbildungsmethoden, der Ähnlichkeitstheorie und des Problems der Parametrisierung. Sie lernen dieses Wissens zum Verständnis der atmosphärischen Grenzschicht anzuwenden, insbesondere ihrer Struktur (Prandtl-Schicht, Ekman-Spirale, konvektive und stabile Grenzschichten) und dem Einfluss von Feuchte auf atmosphärische Turbulenz				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V	30
			Vor- und Nachbereitung V	60
Übung	1	Übungsaufgaben	Präsenzzeit Ü	15
			Vor- und Nachbereitung Ü	45
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Übung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Modul: Statistical modelling in atmospheric sciences				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ Geowissenschaften/ Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen komplexe Methoden der statistischen Modellierung, der Datenwissenschaften und des maschinellen Lernens. Sie sind in der Lage, univariate und raumzeitliche Datensätze im Zusammenhang mit geowissenschaftlich relevanten Fragestellungen zu analysieren und zu modellieren. Sie können die Möglichkeiten und Defizite der behandelten Ansätze abschätzen. Weiterhin sind sie in der Lage, die in der Vorlesung behandelten Analyseansätze und Modelle praktisch im Rahmen einer statistischen Programmierumgebung umzusetzen, auf eigene Fragestellungen anzuwenden und sicher zu interpretieren und können eigenständig an aktuellen Projekten mitarbeiten.				
Inhalte: Die Studierenden lernen erweiterte Grundlagen aus der Statistischen Modellierung kennen. Sie befassen sich mit lineare und additive Regressionsverfahren, sowie mit Modellen und Ansätzen für die Klassifikation und Clustering. Sie beschäftigen sich mit der Verifikation probabilistischer Vorhersagen, mit stochastischen Prozessen und geostatistischen Ansätze insbesondere für Fragestellungen aus dem Bereich der Atmosphärenwissenschaften.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 40
Seminar am PC	2	Übungsaufgaben	Präsenzzeit S-PC Vor- und Nachbereitung S-PC	30 50
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Seminar am PC: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Modul: Weather and climate research project				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geowissenschaften / Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls aus dem Studienbereich Synchronisation				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind vertraut mit den vielfältigen Facetten der Meteorologie und der Klimaforschung. Sie haben sich verschiedene Methoden zur Erfassung, Beschreibung und Diskussion von Wetter- und Klimaprozessen angeeignet. Sie verfügen über spezielle und konzeptionelle Fertigkeiten zur Lösung von Problemen im Bereich Wetter- und Klimaforschung. Sie können verschiedene auch leitende Rollen im Rahmen einer Gruppenarbeit ausfüllen und Diskussionen leiten; sie können die fachliche Entwicklung anderer fördern. Sie können geeignete Mittel einsetzen um sich Wissen gezielt für eine Forschungsfrage zu erschließen.				
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich im Rahmen einer Gruppenarbeit mit Fragestellungen aus dem Bereich der Atmosphären- und Klimaforschung. Sie befassen sich mit aktuellen Forschungsfragen oder definieren selbst konkrete Probleme, die sich aus aktuellen gesellschaftlich relevanten Fragen ableiten; dazu erarbeiten Sie Lösungsansätze. Die Studierenden stellen die Fortschritte und Ergebnisse ihrer Arbeit in Form einer Präsentation vor und stellen sich einer kritischen, reflektierenden Diskussion unter Berücksichtigung von Aspekten der guten wissenschaftlichen Praxis. Sie formulieren abschließend einen Ergebnisbericht.				

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Fortschritts- und Ergebnispräsentation eines Themas; Aktive Teilnahme in Diskussion	Präsenzzeit S	30
			Vor- und Nachbereitung S	45
Integrierte Veranstaltung	3	Gruppenarbeit	Präsenzzeit IV	45
			Vor- und Nachbereitung IV	80
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	100
Modulprüfung		Präsentation der Projektarbeit (ca. 15 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Seminar und Action Learning: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

2 Wahlpflichtbereich

Modul: Satellite-based meteorology				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ Geowissenschaften/ Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen grundlegendes Wissen über den gegenwärtigen Stand der satellitengestützten Fernerkundung (FE) in der Meteorologie. Sie kennen die physikalischen Grundlagen der Messmethoden und die mathematischen Grundlagen der Inversionsmethoden und können die vielfältigen Messungen und Messmethoden eigenständig interpretieren, bewerten und die Ergebnisse präsentieren. Dabei erhalten Sie eine Einführung in aktuelle Datenformate und Programmier-Entwicklungsumgebungen.				
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit den Grundlagen der Strahlungstransporttheorie, mit Ausrichtung auf die für die Fernerkundung wichtigen Aspekte wie Absorption, Emission und Streuung von solarer und terrestrischer Strahlung an atmosphärischen Bestandteilen. Sie lernen verschiedene Inversionsmethoden wie z. B. Lookup-Tabellen, lineare und nichtlineare Regressionen, PCA, Neuronale Netze, optimale Schätzung kennen und erhalten einen Überblick über die aktuellen meteorologischen satellitengestützten Fernerkundungsinstrumente und -methoden. Sie wenden das erlernte Wissen auf aktuelle Satellitendaten an und diskutieren die Ergebnisse.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V	30
			Vor- und Nachbereitung V	45
Übung	3	Übungsaufgaben, Auswertung von Satellitendaten, interaktives Arbeiten mit Satellitendaten, Erstellung von höherwertigen Satellitenprodukten	Präsenzzeit Ü	45
			Vor- und Nachbereitung Ü	80
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	100
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Übung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP

Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences, Masterstudiengang Planetary Science and Space Exploration

Modul: Remote Sensing of atmosphere and ocean				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ Geowissenschaften/ Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen den gegenwärtigen Stand der boden- und satellitengestützten Fernerkundung des Ozeans und der Atmosphäre. Sie sind mit den physikalischen Grundlagen gängiger Messmethoden und den mathematischen Grundlagen der Inversionsmethoden vertraut und sind in der Lage, einfache Verfahren selbstständig zu entwickeln.				
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit Ansätzen der Fernerkundung atmosphärischer Spurengase, Aerosole, Landoberflächen sowie der Oberfläche und der Inhaltsstoffe des Ozeans. Sie erarbeiten sich Wissen zur Bedeutung von Spurengasen, Aerosole sowie ozeanischen Substanzen im Klimasystem der Erde. Die Studierenden lernen Mess- und Simulationsverfahren von Spektren kennen, wie sie zur Fernerkundung genutzt werden. Insbesondere beschäftigen sie sich mit Stärken und Schwächen einzelner Methoden und lernen einfache Fernerkundungsverfahren anhand von Beispielen anzuwenden.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 50
Übung	1	Übungsaufgaben	Präsenzzeit Ü Vor- und Nachbereitung Ü Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 25 30
Modulprüfung		Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 2.400 Wörter)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Übung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Modul: Atmospheric chemistry				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geowissenschaften / Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen grundlegendes Wissen über die chemische Zusammensetzung der Stratosphäre und der Troposphäre. Sie kennen die Rolle der Luftchemie für die Luftqualität und für Klimaänderungen und sind in der Lage, Literatur auf diesem Gebiet zu verstehen und zu bewerten bzw. zu beurteilen. Sie kennen die Grundlagen der meteorologisch-chemischen numerischen Modellierung und können diese anwenden.				
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit der chemischen Zusammensetzung der natürlichen Erdatmosphäre im Vergleich zu anderen Planeten. Sie befassen sich mit Themen wie einer gestörten chemischen Zusammensetzung der Stratosphäre und der Troposphäre, insbesondere mit der Gasphasenchemie und Aerosolen sowie deren Messung und Interpretation. Die Studierenden beschäftigen sich mit der Modellierung von Luftchemie im Zusammenhang mit der Meteorologie und betrachten Beispiele von Untersuchungen auf diesem Gebiet sowohl für Europa als auch global.				

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 50
Integrierte Veranstaltung	1	Aufgaben am chemischen Transportmodell über E-learning, Kurzvortrag	Präsenzzeit IV Vor- und Nachbereitung IV	15 25
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Vortrag (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Integrierte Veranstaltung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Modul: Physical oceanography				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ Geowissenschaften/ Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind mit der großskaligen dynamischen Ozeanographie einschließlich ihrer Beziehungen zur beschreibenden (synoptischen) Ozeanographie vertraut. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse hinsichtlich der mit der allgemeinen Zirkulation und den Gezeiten im Zusammenhang stehenden physikalischen Prozesse im Ozean unter besonderer Berücksichtigung der Wechselwirkungen mit der Atmosphäre. Sie sind in der Lage, typische ozeanische Phänomene hinsichtlich ihrer physikalischen Ursachen zu deuten.				
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit den Grundlagen der dynamischen Ozeanographie, wie zum Beispiel die physikalische Basisgleichungen und die Klassifikation von Kräften und Bewegungen und den reibungsfreien Strömungen. Sie lernen Konzepte kennen wie Geostrophie und reibungsbehaftete Strömungen. Sie beschäftigen sich mit der windgetriebenen Zirkulation, den thermohalinen Effekten sowie Wellen und Gezeiten.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	1	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	15 25
Integrierte Veranstaltung	2	Gespräche und Diskussionen	Präsenzzeit IV Vor- und Nachbereitung IV	30 50
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Vortrag (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Integrierte Veranstaltung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		mindestens einmal alle zwei Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Modul: Interdisciplinary natural risk research				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ Geowissenschaften/ Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
<p>Qualifikationsziele: Die Studierenden sind mit zentralen Fragestellungen und Begriffen der Risikoforschung aus der Perspektive von Geo-, Sozial-, und Verhaltenswissenschaften vertraut. Sie kennen grundlegende Methoden der geowissenschaftlichen Einschätzung von Naturgefahren und der qualitativen und quantitativen empirischen Sozialforschung und können deren Möglichkeiten und Grenzen einschätzen. Sie sind in der Lage, im Rahmen der Veranstaltung eingeführte vorgestellte Konzepte zur Bearbeitung einer Projektaufgabe anzuwenden, Untersuchungen fachgerecht durchzuführen sowie die Resultate hinsichtlich ihrer Aussagekraft einzuschätzen und zu interpretieren. Sie können in einem Umfeld von Geowissenschaften, Sozial- und Verhaltenswissenschaften interdisziplinär kommunizieren und arbeiten.</p>				
<p>Inhalte: Es werden Methoden der Impaktmodellierung, der Vorhersageverifikation, der empirischen Sozialforschung (Fragebogenmethode, problemzentrierte Interviews) und experimentelle Modelle der Psychologie und Entscheidungsforschung (Prospekt Theorie, Signalerkennungstheorie, Entscheidungsbäume), Risiko- und Katastrophenbegriff, hydrometeorologische Gefahren und Schäden, Vorhersagbarkeit hydrometeorologischer Gefahren, Konzepte der Vulnerabilität und Resilienz, Technologische Warnsysteme, Psychologie der Risikowahrnehmung, Risiko- und Krisenkommunikation, Grundlagen interdisziplinärer Projektarbeit vermittelt. Im Modul werden Projektarbeiten durchgeführt und die Ergebnisse präsentiert.</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 30
Integrierte Veranstaltung	1	Übungsaufgaben	Präsenzzeit IV Vor- und Nachbereitung IV Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 15 60
Modulprüfung		Vortrag (ca. 10 Minuten) und Projektbericht (ca. 2.500 Wörter)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Integrierte Veranstaltung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal jährlich im Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

FU-Mitteilungen

Modul: Mechanisms of future climate change				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geowissenschaften / Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls "Climate modelling and variability"				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verstehen, wie sich der zukünftige anthropogene Klimawandel auf verschiedene Aspekte des Klimasystems auswirkt und können die zu Grunde liegenden Prozesse erklären. Sie können entsprechende Fachliteratur (zum Beispiel die Berichte des IPCC) kritisch bewerten und die entsprechenden Unsicherheiten abschätzen sowie in der Gruppe diskutieren und vergleichen.				
Inhalte: Die Studierenden befassen sich mit dem Einfluss der anthropogenen Klimaerwärmung auf die atmosphärische Zirkulation, auf Wettersysteme, den atmosphärischen Wasserkreislauf, extreme Wetterereignisse und weitere atmosphärische und klimatologische Phänomene.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V	30
			Vor- und Nachbereitung V	40
Übung	1	Bearbeitung und gemeinsame Diskussion von vertiefenden Problemstellungen	Präsenzzeit Ü	15
			Vor- und Nachbereitung Ü	25
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Modulprüfung		mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Übung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Modul: Numerical weather prediction				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geowissenschaften / Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Climate modelling and variability“				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verstehen die Konzepte der numerischen Wettervorhersage und sind mit Methoden zur Datenassimilation und der Ensemble-Vorhersage vertraut. Sie können Fallstudien mit komplexen numerischen Modellen durchführen, diese selbständig analysieren und ihre Ergebnisse präsentieren. Sie können sich ein aktuelles Forschungsthema aus dem Bereich der Wettervorhersage mit Hilfe von Literaturstudien erarbeiten.				
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit numerischen Modellen und Methoden der Wettervorhersage, insbesondere mit regionalen Modellen, Datenassimilation und Ensemble-Vorhersagen, sowie mit KI-gestützten Modellen. Sie wenden solche Modelle für Fallstudien an und werten deren Ergebnisse aus.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	1	–	Präsenzzeit V	15
			Vor- und Nachbereitung V	15
Seminar am PC	2	Praktische Übungen am PC	Präsenzzeit S-PC	30
			Vor- und Nachbereitung S-PC	30
Seminar	1	Vortrag	Präsenzzeit S	15
			Vor- und Nachbereitung S	15
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Projektbericht (ca. 2.000 Wörter)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Seminar am PC und Seminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Modul: Cloud physics				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geowissenschaften / Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden entwickeln vertiefte Kenntnisse der Wolkenmikrophysik und können damit bestimmte atmosphärische Phänomene erklären. Die Studierenden können selbständig die Vor- und Nachteile verschieden detaillierter Parametrisierungen am Beispiel von Wolkenmikrophysik beurteilen.				
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit der Rolle von Wolken im Erdsystem und mit den grundlegenden mikrophysikalischen Prozessen in warmen, kalten und Mischphase-Wolken. Sie lernen Konzepte zur quantitativen Beschreibung von Hydrometeoren sowie für die numerische Simulation von Wolkenmikrophysik in Forschung und Anwendung kennen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V	30
			Vor- und Nachbereitung V	30
Übung	1	Übungsaufgaben	Präsenzzeit Ü	15
			Vor- und Nachbereitung Ü	30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45
Modulprüfung		mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Übung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

FU-Mitteilungen

Modul: Modelling atmospheric turbulence				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geowissenschaften / Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Atmospheric turbulence“				
Qualifikationsziele: Die Studierenden entwickeln ein Turbulenzmodell und setzen dieses mithilfe numerischer Ansätze selbständig um. Durch die Validierung, Anwendung und Auswertung des Modells können die Studierenden die Anwendbarkeit eines Modells beurteilen.				
Inhalte: Die Studierenden entwickeln und programmieren ein einfaches Modell zur Darstellung atmosphärischer Turbulenz mithilfe numerischer Verfahren (finite Differenzen). Mit diesem Modell erstellen die Studierenden Simulationen von Geschwindigkeitsprofilen in der atmosphärischen Grenzschicht (Prandtl-Schicht, Ekman-Schicht) und werten diese aus. Dadurch erlangen Sie ein Verständnis des Einflusses von statischer Stabilität auf die atmosphärische Grenzschicht.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	1	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	15 15
Seminar am PC	2	Übungsaufgaben und Vortrag	Präsenzzeit S-PC Vor- und Nachbereitung S-PC	30 45
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45
Modulprüfung		Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Seminar am PC: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Modul: Special Topics from the Hans-Ertel-Centre for Weather Research				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geowissenschaften / Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefende Kenntnisse in ausgewählten Themen, zu denen im Hans-Ertel-Zentrum für Wetterforschung geforscht wird. Sie besitzen die methodische Fertigkeit zum Verständnis der Thematik, sowie die fachliche Fähigkeit, Erlerntes sicher und selbstständig anzuwenden.				
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit aktuellen Themen aus den Forschungsbereichen des Hans-Ertel-Zentrums für Wetterforschung unter besonderer Berücksichtigung laufender Forschungsprojekte.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 40
Integrierte Veranstaltung	1	Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Referat	Präsenzzeit IV Vor- und Nachbereitung IV	15 30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	35

Modulprüfung	Projektbericht (ca. 2.000 Wörter) oder Vortrag (ca. 15 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	
Modulsprache	Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Integrierte Veranstaltung: ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences	

Modul: Special topics from data science and machine learning in atmospheric sciences			
Hochschule / Fachbereich / Lehrinheit: Freie Universität Berlin / Geowissenschaften / Meteorologie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefende Kenntnisse in ausgewählten Themen aus dem Bereich Datenwissenschaften und maschinellem Lernen im Bereich der atmosphärischen Wissenschaften. Sie besitzen die methodische Fertigkeit zum Verständnis der Thematik, sowie die fachliche Fähigkeit, Erlerntes sicher und selbstständig anzuwenden.			
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit aktuellen Themen aus den Datenwissenschaften und dem Bereich des maschinellen Lernens in den Klima- und Atmosphärenwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung laufender Forschungsprojekte.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	1	–	Präsenzzeit V 15 Vor- und Nachbereitung V 30
Integrierte Veranstaltung	2	Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Referat	Präsenzzeit IV 30 Vor- und Nachbereitung IV 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
Modulprüfung	Projektbericht (ca. 2.000 Wörter) oder Vortrag (ca. 15 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache	Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Integrierte Veranstaltung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls	ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

FU-Mitteilungen

Modul: Special topics from programming for numerical weather and climate models				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geowissenschaften / Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefende Kenntnisse in ausgewählten Themen aus dem Bereich der Programmierung für numerische Wetter- und Klimamodelle. Sie besitzen die methodische Fertigkeit zum Verständnis der Thematik, sowie die fachliche Fähigkeit, Erlerntes sicher und selbstständig anzuwenden.				
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit aktuellen Themen aus dem Bereich der Programmierung für numerische Wetter- und Klimamodelle unter besonderer Berücksichtigung laufender Forschungsprojekte.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	1	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	15 15
Seminar am PC	2	Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Referat	Präsenzzeit S-PC Vor- und Nachbereitung S-PC	30 30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Projektbericht (ca. 2.000 Wörter) oder Vortrag (ca. 15 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Seminar am PC: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		JEDES Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Modul: Special topics from experimental meteorology				
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geowissenschaften / Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefende Kenntnisse in ausgewählten Themen aus der experimentellen Meteorologie. Sie besitzen die methodische Fertigkeit zum Verständnis der Thematik, sowie die fachliche Fähigkeit, Erlerntes sicher und selbstständig anzuwenden.				
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit aktuellen Themen aus der experimentellen Meteorologie unter besonderer Berücksichtigung laufender Forschungsprojekte und Messkampagnen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	1	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	15 15
Lernwerkstatt	2	Experimente, Gruppenarbeit, Referat	Präsenzzeit LW Vor- und Nachbereitung LW	30 30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Projektbericht (ca. 2.000 Wörter) oder Vortrag (ca. 15 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache		Englisch		

Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Lernwerkstatt: ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences	

Modul: Special topics from dynamic meteorology			
Hochschule / Fachbereich / Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geowissenschaften / Meteorologie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefende Kenntnisse in ausgewählten Themen aus der theoretischen Meteorologie. Sie besitzen die methodische Fertigkeit zum Verständnis der Thematik, sowie die fachliche Fähigkeit, Erlerntes sicher und selbstständig anzuwenden.			
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit aktuellen Themen aus der theoretischen Meteorologie bzw. der Atmosphärendynamik unter besonderer Berücksichtigung laufender Forschungsprojekte.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 30
Integrierte Veranstaltung	1	Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Referat	Präsenzzeit IV 15 Vor- und Nachbereitung IV 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
Modulprüfung	Projektbericht (ca. 2.000 Wörter) oder Vortrag (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache	Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Integrierte Veranstaltung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls	ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

FU-Mitteilungen

Modul: Special topics from modelling in atmospheric sciences				
Hochschule / Fachbereich / Lehrinheit: Freie Universität Berlin / Geowissenschaften / Meteorologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen:				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefende Kenntnisse in ausgewählten Themen aus dem Bereich der Modellierung in den Atmosphärenwissenschaften. Sie besitzen die methodische Fertigkeit zum Verständnis der Thematik, sowie die fachliche Fähigkeit, Erlerntes sicher und selbstständig anzuwenden.				
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit aktuellen Themen der aus dem Bereich der Modellierung in den Atmosphärenwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung laufender Forschungsprojekte.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 30
Integrierte Veranstaltung	1	Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Referat	Präsenzzeit IV Vor- und Nachbereitung IV Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 30 45
Modulprüfung		Projektbericht (ca. 2.000 Wörter) oder Vortrag (ca. 15 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Integrierte Veranstaltung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Climate and Atmospheric Sciences		

Anlage 2: 2Exemplarische Studienverlaufspläne

Semester	Synchronisierung 10 LP	Pflichtbereich 40 LP	Wahlpflichtbereich 40 LP
1. FS 30 LP	Modul 10 LP	Modul Climate modelling and variability 10 LP Modul Statistical modelling in atmospheric sciences 5 LP	Module aus zwei Themenfeldern (1.) Meteorologie / Atmosphärische Wissenschaften (20 – 30 LP) (2.) Interdisziplinäres Studium (10 – 20 LP), davon a. fachnahe Naturwissenschaften (5 – 20 LP) b. überfachliche Wissenschaften (max. 5 LP)
2. FS 30 LP		Modul Large scale atmospheric dynamics 10 LP Modul Atmospheric turbulence 5 LP	
3. FS 30 LP		Modul Weather and climate re- search project 10 LP	
4. FS 30 LP	Masterarbeit und Präsentation der Ergebnisse 30 LP		

Anlage 3 Zeugnis (Muster)



**Freie Universität Berlin
Department of Geosciences
Certificate of Academic Record**

[First name Last name]

born in [Place of Birth] on [Month Day, Year]

has successfully completed the Master's Degree Program in

Climate and Atmospheric Sciences

in accordance with the Examination Regulations of 22th Oktober 2025 (published in FU-Mitteilungen 12 / 2026) with the final grade

[Grade as Number and Text]

and has earned the required amount of 120 credit points.

The grade was calculated based on the following:

Subject(s) of Study	Credit Points	Grade
Compulsory Area	40 (30)	n,n
Elective Area	40 (...)	n,n
Synchronisation Area	10 (0)	n,n
Master's thesis	30 (30)	n,n

The topic of the Master's thesis was: [XX]

Comments:

Berlin, [Month Day, Year]

(Seal)

Dean

Chair of the Examination Board

Grading scale: 1.0 – 1.5 very good; 1.6 – 2.5 good; 2.6 – 3.5 satisfactory; 3.6 – 4.0 sufficient; 4.1 – 5.0 insufficient / fail; BE = pass; NB = fail

Non-graded achievements: BE – pass; NB – fail

Credit points comply with the European Credit Transfer System (ECTS).

Some coursework is ungraded; the amount of credit points in brackets denotes those credit points that have been graded and have an effect on the cumulative grade.

Anlage 4 Urkunde (Muster)



**Freie Universität Berlin
Department of Geosciences**

Degree Certificate

[First name Last name]

born in [Place of Birth] on [Month Day, Year]

has successfully completed the Master's Degree Program in

Climate and Atmospheric Sciences

In accordance with the Examination Regulations of 22th Oktober 2025 (published in FU-Mitteilungen 12 / 2026)

the Degree of

Master of Science (M.Sc.)

is hereby awarded.

Berlin, [Month Day, Year]

(Seal)

Dean

Chair of the Examination Board